

Neues Pester Journal.

Abonnement:
 Ganzj. fl. 14, Halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.
 Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern 4 Kr. Inzerate nach anliegendem Tarif.
 Redaktion und Administration:
 Leopoldstädter Kirchenplatz Nr. 10.

Graf Ignatieff.

B u d a p e s t, 3. September.

Wie die Hand des geübten Kassiers die echten und unechten Münzen oder Banknoten von einander auf den ersten Griff zu unterscheiden weiß, so unterscheidet der wirkliche Kenner auf den ersten Blick die inspirirten Artikel der offiziellen Blätter von jenen, welche der eigenen Weisheit der betreffenden Redaktionsmitglieder ihre Entstehung verdanken. Wir glauben nicht irre zu gehen, wenn wir behaupten, daß der Ursprung des heutigen Artikels im „Hon“ über Ignatieff nicht im Redaktionsbureau jenes Blattes, sondern in Wien und zwar im Ministerium des Aeußern zu suchen sei. Aller Wahrscheinlichkeit nach floß auch der heutige erste Artikel des „Pester Lloyd“ über dasselbe Thema aus derselben Quelle, wenn auch nicht aus derselben Feder. Wir wollen uns an den Artikelschreiber des „Hon“ halten, der im Wesen dieselben Ansichten, aber mit weniger phrasenlogischem Aufputz und mit größerer Klarheit zum Besten gibt. Nach einem kurzen einleitenden Rückblick konstatirt der Anonymus des „Hon“, daß Graf Ignatieff, dieser Dämon der orientalischen Wirren, nachdem es ihm gelungen ist, sich in der Gunst seines Souveräns zu befestigen, zu seiner alten Lieblingsbeschäftigung, zur Betreibung der russischen Propaganda außerhalb der Grenzen Rußlands, zurückgekehrt sei. Anstatt die nutzlosen Versuche fortzusetzen, welche darauf gerichtet waren, die Existenz des von uns mitgetheilten geheimen Erlasses abzuleugnen, oder doch die große Tragweite desselben zu vertuschen, erklärt der Offiziosus des „Hon“ freimüthig und unumwunden, daß Ignatieff der unveröhnliche Feind unserer Monarchie ist, denn er ist ja Mitglied des panslawistischen Moskauer Komitès, welchem Ratkoff und Alfakoff angehören und außerdem habe er auch persönliche Gründe, jenen Staat zu hassen, der ihm in San Stefano einen Strich durch seine Rechnung gezogen. Den „geheimen Erlaß“ des ungarischen Ministers des Innern findet der Autor einfach natürlich und er besitzt einen genügend freien Blick, um keinen Augenblick über den Zusammenhang zwischen dem Gegenstande dieses Erlasses und der Thätigkeit der in Galizien festgenommenen zwei russischen Offiziere in Zweifel zu sein. Wir begegnen hier zum ersten Male in der Regierungspresse einer ersten, staatsmännischen Auffassung des in Rede stehenden Ge-

genstandes und wir fühlen es, daß hier kein Beschwichtigungshofrath und kein politischer Schwachkopf, sondern ein wirklicher Politiker zum Publikum spricht.

Wenn wir nun in den Kreisen des Ministeriums des Aeußern solch' gesunden und richtigen Ansichten über die Gefährlichkeit der russischen Propaganda begegnen, wie sollen wir es uns erklären, daß die in Galizien festgenommenen russischen Spione plötzlich freigelassen wurden und jede Untersuchung in dieser für Rußland so kompromittirenden Angelegenheit sofort auf höheren Befehl eingestellt wurde? Es steht außer Zweifel, daß die Regierungen der Monarchie nicht nur bei uns, sondern auch in Oesterreich untrügliche Beweise darüber in Händen hatten, daß Graf Ignatieff, der russische Minister des Innern, der direkte Urheber der in Ungarn betriebenen Agitationen, so wie auch der in Galizien entdeckten Spionage sei. Was hat nun die russische Regierung angesichts einer solchen Sachlage gethan, was hat sie unternommen, sich von dieser unter friedlichen Nachbarn unerhörten Anklage rein zu waschen? Nun, sie hat das einfachste Mittel ergriffen, sie hat versucht, die Sache durch die Wiener russische Botschaft ableugnen zu lassen. Ignatieff's Name war aber bei jenen Untrieben in einer Weise engagirt, daß es nicht möglich war, auch seine Person von der Anklage der Hezereien und der Spionage zu reinigen, sondern man mußte zu der öfters erprobten, aber trotzdem verzeifelten Unterscheidung zwischen dem offiziellen und nicht-offiziellen Rußland greifen. Nicht die russische Regierung als solche, nicht Graf Ignatieff als Minister des Innern des russischen Reiches, sondern Graf Ignatieff, der Privatmann, habe da die Hände im Spiele gehabt. So sagt es der Wiener Korrespondent der offiziellen „St. Petersburger Zeitung“ und so sagt es der Wiener Botschafter seiner russischen Majestät. Wir müssen gestehen, daß diese Art der Selbstvertheidigung ebenso unerhört ist, wie jene Agitation selbst, durch welche dieselbe notwendig gemacht wurde. Und wir wüßten kaum zu entscheiden, worin ein größerer Cynismus liegt, in der nunmehr entlarvten Böswilligkeit, welche sich in den Wühlereien gegen einen angeblich befreundeten Staat manifestirte, oder in der Art und Weise, wie der auf frischer That ertappte seinen Kopf aus der Schlinge zu ziehen versuchte.

Wenn wir das in den Zeilen und zwischen den Zeilen des offiziellen Artikels Gesagte

richtig verstehen, so hat sich unser Ministerium des Aeußern mit den Ausflüchten der Wiener russischen Botschaft nicht begnügt und kein Geringerer, als der Czar selbst mußte sich in's Mittel legen, um die kompromittirten russischen Offiziere aus der Gefangenschaft zu befreien. Diesem Wunsche mußte, wenn man die Sache nicht sofort zu einem offenen Bruche treiben wollte, willfahrt werden. So hat man denn die russischen Spione laufen lassen, aber wir wissen wenigstens, woran wir mit diesem guten Nachbar sind. Wohlan, wir wollen uns auch bei diesem Punkt nicht länger aufhalten. Aber was geschieht mit Ignatieff? wird Jedermann fragen. Darf denn ein Minister des Innern auf das Gebiet der „Bundesgenossen“ seines Souveräns Aufwiegler und Spione entsenden? Man sagt, er habe nicht in offizieller Eigenschaft gehandelt, sondern nur seiner privaten Spionirhuth gefröhnt. Wir wollen auch noch dieser höchst fadenstehigen Ausflucht Glauben schenken. Aber darf denn ein Minister, der Intimus seines Herrn, solche Privatpassionen haben? Die Alternative im vorliegenden Falle ist in der Regel: ein ernster Konflikt, oder unverzügliche Entlassung des derart kompromittirten Ministers; Letzteres wäre die allein genügende, unter civilisirten Staaten selbstverständliche Satisfaktion in einem solchen Falle. Wir wissen nicht, ob wir einen solchen Grad der Energie bei unserem Ministerium des Aeußern voraussetzen können, um glauben zu dürfen, daß es diese auf der Hand liegende Wahrheit dem Beherrscher aller Reußen begreiflich zu machen versuchte. Es wäre dies die Pflicht unserer Diplomatie gewesen. Möglich, daß sie einen schwächlichen Versuch gemacht hat, dieser Pflicht nachzukommen, denn sonst würde wohl der Offiziosus des „Hon“ sich nicht bis zum Ausspruche versteigen, daß es Pflicht und Schuldigkeit des Czaren gewesen wäre, wenn er mit Oesterreich-Ungarn im Frieden leben wolle, seinen Minister des Innern zu entlassen. Thatsache ist es aber, daß er ihn nicht entließ. Ja, es ging das Gerücht, die Ernennung Ignatieff's zum Minister des Auswärtigen wäre bevorstehend. Das wäre ein brutaler Schlag ins Gesicht unserer Monarchie. Die Verdrängung Ignatieff's aus dem Amte ist ein überwundener Standpunkt, ob sie versucht wurde, oder nicht; Thatsache ist es, daß sie nicht erfolgt ist. Eine Satisfaktion für die entdeckten Wühlereien dieses Mannes haben wir also nicht erhalten. Gegenwärtig müht sich unsere Diplomatie

Nach Bad Artesten.

Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal.“

B u d a p e s t, 3. September.

Stadt, Stadt! rufen nun alle Badereisenden, Touristen und Naturseher mit derselben Begeisterung, mit welcher sie vor drei Monaten Land, Land! gerufen hatten. Der Städter ist nun einmal von Staub und darum kehrt er auch wieder zum Staub zurück. Was können in der That auch die kostspieligsten Badereisen, die interessantesten Bergpartien Herrlicheres bieten, als jenen Moment, wo man, in die Stadt zurückgekehrt, stolz erzählen kann: auch wir sind da gewesen!

Als civilisirter Großstädter hatte auch ich im Laufe des Winters so viele Gebrechen glücklich zusammengebracht, daß mein Arzt den Geist der Zeit nur schlecht erfaßt hätte, wenn er mir nicht für die Saison ein Bad ordnirt hätte. Eingedenk nun der nur zu gerechtfertigten Klage, daß Ungarn am allerwenigsten von den Ungarn gekannt ist, beschloß ich, das Angenehme mit dem (journalistisch) Nützlichen verbindend, ein ungarisches Bad zu entdecken. Meine Reise war keine lange, aber eine umso abwechslungs- und lehrreichere. Mein Ziel waren die nach so langen Wehen heuer endlich zur Welt gebrachten artesischen Thermen. Was bedeuten auch die entferntesten Badereisen, die romantischsten Bergtouren im Vergleich zu einer Fahrt über die Budapester Radialstraße! Nicht leicht dürfte so viel des Schönen, Seltenen, Sehenswürdigten auf einem so kleinen Fleck Erde beisammengefunden werden, als auf dieser verhältnißmäßig kurzen Strecke. Schon das Fahrzeug, welches ich auf dem Waig-

verboulevard bestieg, war ein Unikum. Der Form nach einer Fischerbarke nicht unähnlich, wobei ein über das ganze Fahrzeug gespanntes, vom Wind und Wetter arg zerzautes Segel die Täuschung noch erhöhte, ruhte dasselbe gleichwohl auf Rädern. Der Fuhrmann auf der Steuerbank schien mir auch nicht sehr feistichtig. Trotzdem das Fahrzeug noch ruhte, schwankte er bereits bedenklich; was sollte daraus werden, wenn wir einmal auf hoher See sind? Das Interessanteste war aber jedenfalls die bewegende Kraft dieses Fahrzeuges. De bereicherte meine naturwissenschaftlichen Kenntnisse sofort um eine neue Spezies. Bisher hatte ich bloß den Wolf im Schafpelz und den Esel in der Löwenhaut gekannt, auch die Raze im Sack und der Hund hinterm Ofen waren mir nicht fremd. Hier lernte ich zum ersten Male die Raze in der Roshaut kennen. Anfangs dachte ich, daß diese Thiere, denen man das Siechthum an ihrer um die mageren Knochen schlotternden Haut — einer Reminiszenz aus besseren Tagen — ansah, ebenfalls eingeschifft werden sollten, um an denselben Thermen, wie wir, Heilung zu finden; und ich nahm deshalb auch Anstand, mich dem auf diese Weise offenbar überlasteten Kahn anzuvertrauen. Erst die Versicherung eines Passagiers, daß ich dies mit Ruhe thun dürfe, indem dieses Fahrzeug eine Budapester Spezialität sei, welches bei gewissen Gelegenheiten, z. B. bei Empfang von Gästen der Hauptstadt, sogar als Triumphwagen benützt werde, ermunterte mich zum Einsteigen. Die mageren Thierchen vor dem Behikel haben mir später Hochachtung abgerungen. Sie bugstirten uns ziemlich flott über jenes wildromantische Hügelband, welches man das Radialstraßenpflaster nennt. Die Vertrautheit mit dem Ter-

rain ersetzt bei ihnen die Kraft. Das jüngste unter ihnen befährt die Straße seit dreißig Jahren, ein respektables Alter, wenn man bedenkt, daß sie nur unter den Hoch-Veteranen rekrutirt werden.

Die Einfahrt in die Radialstraße ist rechterseits von einem mächtigen, vielgestalteten, bizarren Leuchthurm flankirt, dessen Erbauer erst in jüngster Zeit ein trauriges Geschick ereilt hat. An der linken Ecke befindet sich ein uralter Bau, an welchem ein halbes Hundert Zähne derzeit in slovakischer Nationaltracht nagen; während tiefer hinein aus den Ruinen, wohl noch nicht neues Leben, aber schon eine ganze Reihe jener Prachtbauten geprieselt ist, deren Gesamtheit Budapest dereinst den großstädtischen Charakter verleihen soll. Hier hatte ich Gelegenheit, eine neue Art der Fischerei kennen zu lernen. Unser Steuermann warf nämlich an der Ecke der Radialstraße Anker, dann nahm er seine Angel, welche die Form einer Fuhrmannspeitsche hatte und beschrieb damit in der Luft mehreremale einen Kreis um sich selbst. Nach Verlauf einer kleinen Viertelstunde zappelten bereits am Ende der Peitsche zwei neue Passagiere, welche er behutsam ablöste, zu den bereits vorhandenen in den Wagen preßte und dann seine Fahrt fortsetzte.

An jener Stelle der Radialstraße, wo eine kleine Gasse einmündet, welche nach einem großen österreichischen General benannt, trotzdem einem kleinen ungarisch-semitischen Adligen nicht vornehm genug ist, wurde Proviant und Ballast eingenommen. Ersterer bestand aus zwei Butten Geflügel, vier Körben mit Eiern, zwei Körben mit Gemüse, vier Wassermelonen und sechs Laib Sorokfärer Brod. Für die schwache Beman-

ab, zu verhindern, daß er nicht zum Minister des Aeußern ernannt werde. Es ist auch das ein schweres Stück Arbeit, denn diesem Meister der Intrigue ist es gelungen, den für sein Leben zitternden Czaren durch einige Scheinerfolge und durch allerlei Vorpiegelungen vollständig in seine Gewalt zu bekommen. Daß er die Hand nach dem Portefeuille des Aeußern bereits ausgestreckt hat und daß er seiner Vergangenheit und seiner ganzen Naturanlage gemäß nach diesem Portefeuille streben muß, bedarf keiner langen Auseinandersetzung. Entweder hört Ignatieff auf, Minister zu sein, oder er ist in einigen Monaten Minister des Aeußern. Das ist die natürliche und wahrscheinliche Entwicklung der Dinge, denn der Czar ist nicht der Freund unserer Monarchie, wie dies auch sein wortfarger, von eisiger Kälte angehauchter Toast am Namenstage unseres Monarchen bewies. Noch als Kronprinz war Alexander III. allgemein bekannt ob seiner panslawistischen Neigung, und die Berufung Ignatieff's auf den Posten eines Ministers des Innern beweist, daß die Jama nicht Unrecht hatte. Czar Alexander III. und Ignatieff fühlen sich durch gegenseitige Verwandtschaft angezogen, sonst säße Ignatieff nach den kompromittierenden Vorkommnissen der letzten Wochen nicht auf seinem Platze.

Wir überlassen es dem Leser, aus dem Gesagten die Konsequenzen zu ziehen. Wir haben sie gezogen, als wir uns seinerzeit entschlossen, den „geheimen Erlaß“ zu veröffentlichen. Es war uns klar, daß es besser ist, wenn die Nation die wirkliche Lage erkennt, als wenn sie durch das gewohnte bürokratische Vertuschungssystem auch weiter in einen ungerechtfertigten Optimismus eingekullt wird. Oder hat etwa der ungarische Staat nicht das Recht, sich gegen die Wühlereien des Panslavismus zu vertheidigen? Und ist es ein Verbrechen, der Welt zu sagen, daß der ungarische Minister des Innern seine Pflicht thut? In der stilistischen Fassung war jenes viel besprochene geheime Circular nicht taktvoll, das sagten wir damals und sagen es auch noch heute. Aber es fiel uns nie ein, zu behaupten, daß Herr v. Tisa im Wesen nicht Recht hatte, indem er gegen die panslawistischen Umtriebe in Aktion trat. Unser oppositioneller Standpunkt, den wir in vielen inneren Fragen einnehmen, hindert uns nicht daran, offen anzuerkennen, daß die durch uns erfolgte Veröffentlichung des Erlasses gegen die vom Grafen Ignatieff ausgehenden Wühlereien die Position Tisa's in der öffentlichen Meinung nicht wenig befestigt hat. Die öffentliche Meinung Ungarns wird jedem Regierungsmann einmütige Anerkennung zollen, der mit energischer Hand eine große Gefahr vom Lande abwendet, und dies hat Tisa mit seinem Erlasse wenn auch nicht gethan, so doch zum Mindesten zu thun versucht. Es gibt gewisse Dinge, in denen es bei uns keine Parteiunterschiede gibt und zu diesen gehört die einmütige Stellungnahme aller Patrioten gegen den Panslavismus und seine Apostel.

Die Unabhängigkeitspartei.

B u d a p e s t, 3. September.

Das Wesen der Unabhängigkeitspartei besteht in dem Bestreben, das staatsrechtliche Verhältnis zwischen Ungarn und Oesterreich aufzuheben, Ungarn zu einem unabhängigen und selbstständigen Staat zu machen. Mag dieses staatsrechtliche Verhältnis noch so wichtig sein, so ist es doch nur ein Moment unserer nationalen Existenz, eine Beziehung zu anderen außer uns stehenden Faktoren und erschöpft das Leben einer Nation nicht. Dieses Verhältnis allein wäre ein zu dürftiger politischer Inhalt für eine Partei, die den Anspruch erhebt, ernst genommen zu werden und auf das Schicksal der Nation entscheidend einzuwirken. Denn außer dem Verhältnis, in welchem sie zu anderen Nationen steht, ist das innere Leben einer Nation so reich an großen Problemen und Interessen, und eben die Beschäftigung mit der Lösung dieser Fragen und Verwirklichung dieser Interessen bildet so sehr das eigentliche Leben einer Nation, daß der politische Inhalt einer wahren und zu großer Rolle berufenen politischen Partei zum größten Theil nur aus dem inneren Leben einer Nation geschöpft werden kann. Die großen Fragen der Volkswirtschaft, der Finanzen, der Justiz, der Verwaltung, des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche, die Nationalitätenfrage u. s. f. haben wir da zu lösen und wir müssen sie auch lösen; und eine politische Partei, die bezüglich dieser Fragen keine bestimmte Ansicht oder keinen bestimmten Modus der Lösung vertritt, kann unmöglich jene Bedeutung erreichen, jene heilsame Rolle in unserem öffentlichen Leben spielen, die wir ihr im Interesse unserer gesunden politischen Entwicklung vom Herzen gern gönnen möchten.

Leider hat die Unabhängigkeitspartei ihren politischen Inhalt nicht vom reichen Gefilde unserer inneren Lebens geholt und beschränkte sich auf das dürftige Gebiet der staatsrechtlichen Opposition. Und so sehr ihre Bestrebungen in dieser Richtung klar und Jedem erkennbar in die Augen fallen, so dunkel und chaotisch verworren erscheint ihr Verhalten gegenüber den Aufgaben unseres inneren Lebens. Als Partei besitzt sie abso- lut kein Programm der inneren Politik. Einzelne in ihren Reihen mögen ganz zeitgemäße politische Bestrebungen vertreten, als Ganzes fühlt sie sich mit keiner politischen Richtung in Solidarität. Verkündet Herr Helfy moderne Ideen, so murren hinter ihm gewiß mehrere Axten; fordert Herr Franyi mit Schwung und Begeisterung die Glaubensfreiheit und Einführung der Civilehe, so lächelt mitleidig oder verdrücklich eine große Anzahl seiner Parteigenossen; fordert Einer von ihnen die Stärkung der Staatsgewalt, so protestiren Andere dagegen im Namen der Municipal-Autonomie; fordert Jemand eine energische Wahrung unserer nationalen Interessen, so wird Herr v. Mocsary die nichtungarischen Nationalitäten gegen den ungarischen Staat in Schutz nehmen u. s. w. Die Unabhängigkeitspartei repräsentirt keine bestimmte Richtung, kein bestimmtes Prinzip der inneren Politik. Die Repräsentanten des Fortschritts, des Liberalismus in allen Nuan-

cen leben zusammen mit den Retrograden, Municipalisten und Konservativen, Europäer mit Asiaten zusammengewürfelt, organisch unverbunden, sich gegenseitig lähmend und zur Stagnation verurtheilend. Darum repräsentirt die Unabhängigkeitspartei in ihrer jetzigen Gestalt und Beschaffenheit keinen Fortschritt, keine Entwicklung unseres nationalen Lebens. Sie repräsentirt bloß eine Beziehung unseres staatsrechtlichen Lebens, nicht die großen Ideen, nicht die Gesamtheit der großen Interessen unseres inneren Lebens, welche den Inhalt einer großangelegten nationalen Politik bilden.

Welchen Grund auch die Unabhängigkeitspartei haben möge, selbst den Versuch zu vermeiden, zu einer politisch einseitigen Partei zu werden: Cines ist unleugbar, und wir sind überzeugt, daß die tieferblickenden Mitglieder dieser Partei ganz unserer Ansicht sind, das nämlich, daß sie hiedurch die Harmonie mit ihrem eigenen Prinzip verlor, ja, daß sie in einen ungeheueren Widerspruch mit ihrem eigenen Prinzip gerieth.

Kann es einer Partei, die die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit Ungarns so entschieden fordert, gleichgültig sein, welche innere Politik hier getrieben wird? Steht die innere Politik Ungarns nicht im innigsten Zusammenhang mit der Stärkung und Konsolidirung des ungarischen Staates? Ist die gesunde, kräftige Entwicklung Ungarns nicht die einzige Möglichkeit und Grundlage seiner Unabhängigkeit und Selbstständigkeit in der Zukunft? Ist es nicht die Pflicht derjenigen Partei, welche die volle staatliche Unabhängigkeit Ungarns fordert, Alles zu bekämpfen, was die Kräftigung und Konsolidirung des ungarischen Staates gefährdet, und alle Mittel zu fördern, welche die Bedingungen der Kräftigung und Konsolidirung des ungarischen Staates sind?

Nun, die Unabhängigkeitspartei hat diese Pflicht in ihrem bisherigen Verhalten nicht erfüllt. Stat: die Konzentrirung der nationalen Kräfte, den inneren Interessen entsprechende Organisation des Staates, statt die Bedingungen einer planmäßigen nationalen Politik, der Ordnung und der Freiheit zu fördern, bekämpfte sie jede Reform auf dem Gebiete der Justiz, der Administration, des Unterrichtswezens, suchte jede Stärkung der Staatsgewalt zu verhindern und unterstützte konsequent den nationalen, konfessionellen und municipalen Partikularismus, diese Hauptfeinde des ungarischen Staates. Und während sie das Recht auf Selbstständigkeit und Unabhängigkeit des Landes mit Ausdauer und Energie forderte, verminderte sie die Fähigkeit der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit und gerieth auf diese Weise mit ihrem Prinzip in Widerspruch und gefährdete eben das Ziel, dessen Verwirklichung sie erreichen wollte.

Der Schein der Einheit der Partei ist zwar auf diese Weise vor den Ucingeweihten gerettet, doch sind die tiefen Risse für Jeden sichtbar, der für das psychologische Leben der politischen Parteien Sinn besitzt. Schon sind die ernstesten, tiefsten denkenden Mitglieder der Partei mit ihrer heutigen Beschaffenheit nicht zufrieden. Unter der starren Hülle der staatsrechtlichen Opposition regt es sich stark und früher oder später müssen diese Gegensätze losbrechen. So grobe Widersprüche, so scharfe

Mundvorrath. Derselbe war bald untergebracht, theils auf dem Verdeck, theils im Kajütenraum. Ich selbst nahm die vier Wassermelonen auf der Schoß, theils aus persönlicher Sympathie für dieses kulinarische Meisterwerk der Natur, welches, wie kein zweites, die ungarischen Nationalfarben, roth, weiß, grün, in der appetitlichsten Weise vereinigt, theils aus technischen Gründen, um mir gegen die Stöße des Pflasters und der verrosteten Wagenfedern, die mich bei jedem Anfahren eines Hügels oder einer Grube in die Höhe schleuderten, ein Gegengewicht zu schaffen, das mich auf meinem Sitze festhalten sollte. Schwieriger ging das Verladen des Ballastes von statten, welcher in der Gestalt zweier derart respektabler Höherinnen erschienen war, daß jede einzelne von ihnen, selbst als Doppelwesen gedacht, noch immer zu den ansehnlichsten gehört haben würde. Im Vordertheil des Schiffes waren nur mehr zwei leere Plätze. Die beiden Damen bedurften aber deren zum mindesten vier. Die Insassen protestirten, daß es nicht ginge, der Fuhrmann behauptete dagegen mit klassischer Ruhe, es müsse gehen. Er löste nicht das mathematische Problem, er durchhieb es, wie weiland Alexander den gordischen Knoten und siehe da: Vier in die Zwei ging ganz gut, allen Mathematikern zum Trost.

Der Hauptreiz einer Gegend besteht in der Abwechslung, welche umso effektvoller wirkt, je unvermütheter sie an uns herantritt. An die Prachtbauten westeuropäischer Architektur lehnt sich ein Stambuler Bazar. In malerischer, echt orientalischer Gruppierung werden hier in elenden, halbverfallenen Hütten die Schätze dreier Welttheile feilgeboten. Hier harret ein acrivineses Beinkleid seines Käufers, um nach Ab-

stufung aller schadhafte Stellen als Gilet eine zweite irdische Laufbahn durchzumachen. Ein lebensmüder Paletot hat eine solche Wendung erfahren, daß er, der bisher einen Greis bis an sein seliges Ende begleitet, nun einem aufstrebenden Jüngling den Lebenspfad erwärmen soll; während der Dandy aus dem Schnittwaarenlager, der gestern seine defekten Raubledernen als unbrauchbar verkaufte, dieselben heute als im blendenden Lachglanz wiedererstandene erkennt. Ein rothbeizter Türke aus Atoken bietet der Straßenjugend alle Süßigkeiten Arabiens um zwei Kreuzer an, während nebenan dem Sammler Fragmente der Weltliteratur zu wahren Spottpreisen geboten werden. Auch die Wissenschaft, Natur- und Völkerkunde finden hier reichen Stoff der Belehrung. Diese Bude gibt Siam ein Double vor, denn hier werden sogar zusammengewachsene Bierlinge gezeigt, während dort eine robuste Dame das Kunststück produziert, zwei Männer zu gleicher Zeit, nicht in ihrem Herzen, was auch andere Damen leicht treffen, sondern auf ihrem Busen zu tragen. Zwei Taucher in voller Ausrüstung haben eine große Zahl von Bewunderern um sich geschart. Eine brennende Zweikreuzer-Cigarre hinter der gläsernen Gesichtsmaske legt Zeugnis dafür ab, daß es sich, Dank unserem Aerar, auch auf dem Meeresgrunde gemüthlich leben läßt. Nebenanstelt die Arche Noä, zu zwei und zwei sind hier die Thiere, die wilden wie die zahmen aufbewahrt. Sie führen ein echt patriarchalisches Leben. Friedlich weidet der Tiger an der Seite des Lammes unter derselben Hirtenpeitsche und selbst der König der Wüste ist seinem Herrn ganz zahm ein Stückchen Pferdefleisch aus der Hand, Mit ein wenig Phantasie kann man in

diesem Panorama in acht Minuten eine Reise um die Erde machen, während nebenan Trommelschlag und Drehorgelschall aller Welt verkündet, daß sich die neueste und unfehlbarste Wahrfagerin soeben auf ihren pythischen Stuhl niedergelassen hat, bereit, für zehn Kreuzer vor Jederman den Schleier der Zukunft zu lüften. Wer wollte es unternehmen, all die Herrlichkeiten dieses Bazars in wenigen Zeilen zu erschöpfen!

Gegenüber dem türkischen Bazar erhebt sich ein griechischer Tempel, ein Prachtbau, erst im Werden begriffen. Derselbe ist den neun Musen gewidmet, wie dies die Aufschriften bekunden. Erreulich ist die Thatsache, daß diese Musen, trotz ihrer bekannten Jungfräulichkeit, im Laufe der Zeit sich ansehnlich vermehrt haben. Ihre Jungen, in der Kunstsprache Jünger genannt, werden in diesem Musentempel ebenfalls in Stein und Erz verewigt werden. „Glück, Beethoven, Mozart, Gounod, Meyerbeer, lauter Ausländer!“ sagt mein Vis-a-vis ärgerlich zu seinem Nachbar; „an Licht, Erkel und Sziklai denkt Niemand!“ — „Ich bitte Sie, meinte der Andere, nicht einmal für Rakoczzy haben sie eine Nische reservirt!“ — „Für Rakoczzy? wie meinen Sie das?“ — „Nun, ist nicht sein Marsch das populärste Musikstück in Ungarn, die Nationalhymne, die unser Ohr wieder beruhigt, wenn es durch die Volkshymne beleidigt wurde?“ — „Da haben Sie freilich Recht! Doch nemo propheta in ecclesia tacet, wie der Lateiner sagt.“ — „Ja, so ist's leider!“

Zwischen der Feld- und Fabrikengasse nehmen wir Trinkwasser ein. Es geschieht das in sehr ingenieür Weise. Zwei Männer haben eine Wasserquelle in einem Schlauch aufgefangen und halten denselben für die Passagiere bereit. Wir erhielten die volle Wasser-

Gegenstände, wie sie im Schoße der Unabhängigkeitspartei nebeneinander liegen, lassen sich weder vereinlichen, noch ausgleichen. Will die Unabhängigkeitspartei eine par excellence nationale Partei werden, so genügt es nicht, an der Formel der Unabhängigkeit und Selbstständigkeit Ungarns festzuhalten. Sie muß die starre Negation des staatsrechtlichen Ausgleichs aufgeben, sie muß unser Verhältnis aus einem höheren Gesichtspunkte auffassen, sie muß den Ausgleich als die Möglichkeit, als die Basis der Erreichung der vollen Selbstständigkeit und Unabhängigkeit Ungarns anerkennen und endlich als eminent nationale Partei die Idee einer konsequenten, großangelegten inneren nationalen Politik als politischen Inhalt in sich aufnehmen und so die Harmonie mit ihrem eigenen Prinzip herstellen. Je ernster die Politiker dieser Partei sind, desto früher muß dies geschehen, desto früher werden die Gegenstände aneinanderprallen, aber auch desto näher wird der Zeitpunkt sein, wo die Partei, geläutert von politisch unzurechnungsfähigen Elementen, an der großen nationalen Arbeit der Konsolidierung des ungarischen Staates wird theilnehmen können.

Schon fordern Einige, daß die Mitglieder der Unabhängigkeitspartei an den Verhandlungen der Delegationen theilnehmen sollen. Schon sehen wir andere Symptome, die auf eine Wandlung in der Auffassung der Unabhängigkeitspartei schließen lassen. Die Spaltung ist in den Geistern bereits vorhanden, sie wird auch äußerlich sichtbar werden. So viel ist gewiß, daß die Besseren in der Unabhängigkeitspartei, die einen politischen Beruf haben, ihren Glauben an die Unabhängigkeitspartei in ihrer jetzigen Beschaffenheit verloren haben. Wer aber unter ihnen keinen Glauben nicht verloren hat, der hat eben keinen politischen Beruf. Das Schicksal der Unabhängigkeitspartei hängt nun davon ab, ob sie diesen Läuterungsprozeß glücklich durchmacht, ob die besseren Elemente den Sieg davontragen werden.

Von einer auf diese Weise geläuterten politischen Partei hat das Land nichts zu befürchten. Gelingt aber die Umgestaltung derselben nicht, so wird sie eben keinen politischen Beruf haben und eben deshalb ungefährlich sein. Und wenn sie auch eine Zeit lang als Gradmesser der Unzufriedenheit und Erbitterung gelten wird, so wird eine Regierung, die mit Würde, Gewissenhaftigkeit und Verständniß die Angelegenheiten des Landes leitet, die Stimmung im Lande auch bessern und manche Quelle der Unzufriedenheit verstopfen. Und wenn die gereizte Stimmung, welche das heutige Regime hervorgerufen hat, aufhört, so wird Mancher die politische Farblosigkeit und Inhaltslosigkeit der Unabhängigkeitspartei bemerken und die tiefen Widersprüche entdecken, welche die Unabhängigkeitspartei unfähig machen, ihr eigenes Prinzip zu verwirklichen.

Budapest, 3. September.

* Ministerpräsident Koloman Tiska wird, von Ostende heimkehrend, am 7. September in Budapest eintreffen. Er reist morgen, am 4. d., von Ostende über Brüssel, wo er sich einen Tag aufhält, nach Wien. In Wien bleibt der Ministerpräsident einige Stunden, um mit Haymerle und Tassse zu konferieren und am Abend des 7. wird er mit dem Courierzuge in der Hauptstadt ankommen.

ladung während der Fahrt, ohne anzuhalten und dennoch in so ausgiebiger Menge, daß jeder von uns genug hatte.

Quer durch den Oktogonplatz geht die zukünftige Ringstraße, heute noch eine punktirte Linie auf dem Plan von Budapest. Diese Linie ist der Aequator, welcher die Stadt in die alte und neue Welt theilt. Letztere hat nur erst eine Zukunft. Dahin flüchten sich jene unglücklichen Opfer der hauptstädtischen Uebersproduktion, welche der alte Mutterboden nicht mehr zu ernähren vermag. Der Staat hat dieser Zukunftsstadt durch einige Neubauten unter die Arme gegriffen. Wir finden hier einen Amazonenstaat, ein Gemeinwesen, in welchem sich außer dem Hausmeister kein männliches Wesen befindet. Der kleine Staat blüht, trotzdem die Götter seine Bewohner hassen, denn sie machen sie alle zu Lehrerinnen. In der Landesmusik-Akademie zeigt sich der Genius der ungarischen Musik in seiner ganzen Größe. Während er in Rom und Weimar unterrichtet er seine begeistertsten Jünger in Budapest und haucht ihnen einen Funken jenes Gottesgnadenthums ein, das ihn ganz erfüllt. In der Akademie der bildenden Künste sind es nicht sowohl die Ausstellungen, als vielmehr die Hinauswürfe, welche von Zeit zu Zeit unter den Beamten vorgenommen werden, welche ihren Ruf gegründet. Abgeschlossen wird diese Straße durch das imposante Gebäude der Direktion der priv. königl. ungarischen Staats-Namelen-Erzeugungsanstalt. Vom Direktor bis zum letzten Diurnisten erprobte Kortese, welche die Staatsbahnen leiten, die Abgeordnetenwahlen

* Der Bukurester „Romanul“ widmet dem Aufenthalte des Grafen Julius Andrássy in Sinaita nachträglich einen Leitartikel und sagt darin, dieser Aufenthalt sei ein einfacher Besuch, ein Akt der Courtoisie gewesen. Die hieraus abzuleitende politische Bedeutung sei die, daß Oesterreich-Ungarn von der Loyalität der rumänischen Nation überzeugt ist und daß Graf Andrássy Rumänien den Beweis geben wollte, daß es von der Loyalität der ungarischen Nachbarn gleichfalls überzeugt sein könne. „Auf diesem Boden — so schließt der in Rede stehende Artikel — begrüßen wir den Grafen Andrássy freudig und wir danken ihm aufrichtig, daß er durch seinen Besuch alle von gewissen Spelulanten angezettelten Verleumdungen und Intriguen vernichtete.“

* Der kroatisch-slavonische Landtag ist für den 27. September einberufen worden.

* Wie wir in der von Dr. Johann Tarnai redigirten juristischen Monatschrift „Magyar Igazságügy“ lesen, tritt das neue Konkursgesetz post tōt discrimina rerum am 1. Januar 1882 ins Leben. Der Entwurf der Ministerialverordnung, welche die Übergangsbestimmungen enthält, besteht aus dreizehn Paragraphen und ist, wie die genannte Zeitschrift ausführt, in vielen Punkten mangelhaft und unzumutbar. So z. B. stellt der Entwurf fest, daß jene Konkurse, deren Anmeldestermin bereits verfloßen, nach den bisherigen Gesetzesvorschriften zu beendigen sind — eine vollständig zwecklose und schädliche Verfügung, welche den vor Inslebenreten des Gesetzes eröffneten Konkursen die Wohlthaten des neuen Konkursgesetzes ohne jede Ursache entzieht.

* Die Czechen wollten den mit den czechisirten Banknoten getriebenen Sport auf neue Bahnen leiten. Czechische Blätter theilen nämlich mit, daß sich in Prag eine Gesellschaft energischer Männer gebildet hat, welche czechisirte Zehner-Noten gegen drei Kreuzer Entschädigung auch in Zukunft ununterbrochen annehmen werden. Die Gesellschaft wird dann die Noten der Bank vorlegen, ohne ihr das Recht eines Abzuges einzuräumen. Die Bank weist selbstredend diese Zumuthung zurück, diese Zurückweisung läßt sich das Konfortium ordentlich bestätigen und bringt dann separat für jede Zehner-Note die Klage beim Wiener Bagatellgericht ein. Der Prozeß wird jedenfalls bis zur höchsten Instanz geführt. Der Betrag von drei Kreuzern wird für die Prozeßkosten eingehoben. Die Prozesse werden von patriotischen Advokaten geführt werden. Von diesem geradezu lächerlichen Vorgang versprechen sich die czechischen Blätter Erfolg.

* Wie ein Petersburger Telegramm meldet, theilte der russische Ingenieur-Oberst Klinger in Betreffs der Prezemster Affaire dem Petersburger „Herold“ mit, daß die Namen Protopopoff und Palizin in der Liste der Generalstabs-Offiziere nicht vorhanden seien. Die Liste der Ingenieur-Offiziere enthalte einen Unterlieutenant Protopopoff, der gegenwärtig in Moskau bei den Bauarbeiten beschäftigt sei; auch ein Palizin sei daselbst aufgeführt und zwar als Ingenieur-Oberst; er sei 51 Jahre alt und Chef der Kronbauten bei Warschau. Die ganze Angelegenheit wird nicht ernst genommen.

Ausland.

Budapest, 3. September.

Zur Tagesgeschichte.

Aus Petersburg kommen heute wieder abenteuerliche Gerüchte. Gestern wurde berichtet, General Ignatieff werde das Ministerium des Aeußern übernehmen, und heute bringt die „Tribüne“ die Nachricht, die Altrussen seien in Ungnade gefallen, Ignatieff

Hier endet die civilisirte Welt. Hier ist auch jene Demarkationslinie, über welche hinaus die Hunde nicht mehr 5 fl., sondern nur 2 fl. Steuer zahlen. Das gesellige Zusammenleben hört hier auf, es beginnt die Trogloditenwelt. In der nun folgenden Straße baut sich jedes Familienoberhaupt seine eigene Hütte und man muß gesehen, daß nach den Exemplaren, welche man hier zu Gesichte bekommt, diese Wilden Geschmaç haben. Das Auge des Reisenden ergötzt sich an dieser Mannigfaltigkeit der anmutigsten Formen in Stil und Ausführung. „Wer mir Gutes gönnt, meine mich Nachbar zur Linken, in einer dem Phöniciern ähnlichen Mundart, soll hier als Einsiedler leben können!“ — Da mir der Mann nie etwas zu Leide gethan, ich ihm deshalb alles erdenkliche Gute wünsche, möchte ich, daß sein Wunsch recht bald in Erfüllung ginge.

Arabien! rief ich begeistert, als sich vor meinem Auge eine weite Sandwüste ausdehnte, an deren Saum sich eine Karawane mit ihren Kameelen gelagert hatte. Ein kerniger, echt magyarischer Fluch brachte mich in die Wirklichkeit zurück. Diesen hatte der dort postirte berittene Konstabler aus dem Grunde ausgestoßen, weil sich unser Kutscher nicht rasch genug in die Stellwagenreihe rangirte. Denn die Karawane mit ihren Kameelen waren nur Omnibusse, gleich dem unserigen, und die Wüste, welche sich vor meinen Augen ausdehnte, die glühenden Sonnenstrahlen tausendfach widerspiegelnd, war jener Theil des Stadtwaldchens, welchen ich nunmehr zu durchwateten hatte, um an das Ziel meiner Wanderung, das artesische Bad, zu gelangen. Asmodi.

tieff habe am verfloßenen Freitag eine seiner peinliche Scene mit dem Kaiser gehabt und in Folge dessen, wie das Gerücht wissen wolle, seine Demission als Minister des Innern gegeben. In Folge der Vorstellungen seines Schwiegervaters, des Königs von Dänemark, der gegenwärtig bekanntlich als Gast in Peterhof weilt, sowie in Folge eines vertraulichen Handschreibens des Kaisers Wilhelm sei Alexander III. in seiner bisherigen politischen Auffassung schwankend geworden und neige sich wieder entschieden dem „europäischen“ Elemente seiner Umgebung zu. Alle diese Gerüchte scheinen nur zu beweisen, daß in Petersburg irgendeine große Veränderung im Werke ist.

In Berlin wurde gestern der Sedantag doch festlich gefeiert. Die Konservativen waren lebhaft bemüht, die Feier zu einem Parteifeste zu gestalten und haben in diesem Sinne alle großen Lokale in Berlin gemiethet, um die „Fhrigen“ dorthin zu laden und den Liberalen das Arrangement von Volksfesten unmöglich zu machen. Ueber den Verlauf der Feier telegraphirt man aus Berlin:

Der schöne Sommertag hatte schon in der frühesten Morgenstunde ein lebhaftes Treiben in den reich mit Flaggen schmuck decorirten Straßen zur Folge, besonders Unter den Linden und in der Gegend des königlichen Schlosses. Der Fahnen schmuck war diesmal ein so allgemeiner, daß in einzelnen Straßen des Centrum's wie beispielsweise in der Königsstraße, ferner auch in der Friedrichstraße, Wilhelmstraße und Unter den Linden die Häuser zu zählen waren, die nicht geflaggt hatten. Auf dem Palais des Kronprinzen wehte eine große Standarte, während auf dem kaiserlichen Palais die große Purpurflagge nicht aufgezogen war, da der Kaiser sich zu den Manövern nach Hannover begeben hat. Das Rathaus hatte reichen Flaggen schmuck angelegt. Das Leben in den Straßen wurde gegen Mittag noch zunehmend reger, besonders konzentrirten sich die Menschenmassen gegen 12 Uhr in der Königsstraße in der Nähe des Rathhauses. Punkt 12 Uhr erschien ein ausschließlich aus Magistrats-Beamten gebildetes Musik-Korps auf dem Balkon über dem Hauptportal und intonirte den Choral „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“. Die Nationalhymne „Heil dir im Siegeskranz“ wurde von den nach Tausenden zählenden Menschenmassen mitgesungen. Heute Nachmittags besuchte ich eine Anzahl jener dreizehn großen Vergnügungslöfale, in welchen die Konservativen ein kolossales National-Volksfest arrangirten. Alle Lokale, welche ich sah, waren zum Erdrücken gefüllt, auch in den Arbeitervierteln, aber meist von Frauen und Kindern. Erstlich nahm die Mehrzahl des Volkes das Gratis-Vergnügen: Konzert und Feuerwerk mit, ohne politische Nebenabsichten. Im zweiten Wahlbezirk waren Neben Försers und Stöckers angezeigt, doch mußten Hunderte wegen Ueberfüllung des Etablissements den Rückweg antreten. Bis jetzt scheint Alles ruhig verlaufen zu sein.

Aus den tunesischen Küstenstädten kommen nach wie vor Alarmdepeschen, die sich indessen wahrscheinlich, wie alle früheren, als stark übertrieben herausstellen werden. Die heutigen Meldungen aus Paris (Privat-Meldungen) lauten:

Es scheint zweifellos, daß ganz Tunis sich in furchtbarem Aufstande befindet. Oberst Corréard mußte sich, angegriffen von 8000 Arabern, mit seinen 1200 Mann aus der Gegend von Hammamet zurückziehen, wodurch in Tunis eine unbeschreibliche Aufregung entstand. In La Goletta erwartet man stündlich das Einbrechen der Rebellen. Den ganzen gestrigen Tag fürchtete man schon Angriffe auf Tunis und La Goletta. Die Insurgenten sind gut geführt, die Franzosen dagegen auf allen Punkten zu schwach, durch Krankheiten dezimirt und durch schlechte Verpflegung herabgekommen. Die Araber ziehen aus Freude über die französischen Niederlagen jubelnd durch die Straßen von Tunis. „Wenn auch nur fünfhundert Insurgenten in die Stadt drängen“, schreibt ein Korrespondent, „so würde sich die ganze Bevölkerung gegen die Christen erheben.“ Von den Truppen des Beni ging die Mehrzahl zum Feinde über, die übrigen vertheidigt. Die letzten Depeschen sagen: Oberst Corréard sei in Hammamet total umzingelt. Die Werke von La Goletta werden nur von 200 Trainsoldaten vertheidigt. Bis jetzt sind 59 Bataillone Linie, jedes zu 500 Mann, nach Afrika expedirt; ferner 5 Bataillone Chasseurs. Speziell die afrikanische Infanterie zählte schon 35 Bataillone. Es ist also bereits fast der sechste Theil der ganzen französischen Infanterie in Afrika. Die Sterblichkeit der Truppen in Tunis übertragt bei einzelnen Korps 148 per Mille. Alle Fachkreise sind der Ansicht, daß die verwendeten Truppen, meist 23jährige Leute, viel zu jung sind für die Strapazen.

Italien armirt seine Festungen an der französischen Grenze so eilig, als stünde der Krieg schon unmittelbar bevor. Neuestens wurde General Cosenz zur Leitung der bezüglichen Arbeiten ernannt. Die inneren Verhältnisse des Königreiches gestalten sich dabei immer bedenklicher. Die republikanische Bewegung nimmt von Tag zu Tag zu. Vor zwei Tagen fand in Rom wieder eine große Demonstration anlässlich der Feier des Todestages eines republikanischen „Martyrers“, des Korporals Barfanti, statt, der vor elf Jahren standrechtlich erschossen wurde. Der Prozeß gegen Mario, welcher die verbotene Resolution des römischen Garantiemeetings in seinem Blatte veröffentlichte, soll niederschlagen werden, nachdem man durch die eventuellen Zeugenaussagen eine Kompromittirung der Regierungsorgane befürchtet.

Der russische Nihilist, Fürst Krapotkin, der aus Genf ausgewiesen wurde, begibt sich nach London, aus welchem Anlaß die englischen Journale (besonders „Standard“ und „Morning Post“) energischere Maßregeln gegen die revolutionären Meuchelmörder und Prediger des Meuchelmordes verlangen.

Die partiellen Ruhestörungen gehören in Frankfurt noch immer zu den täglichen Erscheinungen. In Rathcoole unweit Millstreet in der Graffschaft Cork

wurde am Sonntag Abends eine Anzahl Pächter, welche die Vermählung ihres Gutsheeren durch ein Festgelage feierten, von einem Haufen bewaffneter Männer mit geschwärzten Gesichtern angegriffen, welche mit ihren Gewehren und Revolvern eine Salve abfeuerten. Mehrere Pächter wurden schwer verwundet. Eine ernste Ruhestörung fand am letzten Samstag in Mescrea, Grafschaft Tipperary, statt. Eine Kundgebung gegen fünf Arbeiter, welche von dem Noth-Ausschuß abgefordert worden, um die Wiese eines Dubliner Rechtsanwaltes zu mähen, wurde von der Polizei hintangehalten, wobei letztere genöthigt war, die Unruhestifter mit gefälltem Bajonnet anzugreifen. Mehrere Personen wurden verwundet. Später griff ein Volkshaufe die Polizeikaserne an. Aus London, 29. August, wird geschrieben: Heute Abends findet in Newcastle am Tyne die Parteiversammlung der Land-Liga unter Vortritt der Führer von der Parnell'schen Gruppe statt. Wohl um den von ihr gewünschten Ton anzugeben, bezeichnete vorgestern Fräulein Parnell, die Schwester des Parlaments-Mitgliedes und Leiterin der Damenabtheilung der Liga, den Premier in einer Versammlung irischer Feldarbeiter bei Glasgow als „den erbärmlichen, heuchlerischen, blutdürstigen Schurken William Gladstone.“

Rochefort ausgepöffen.

Wir haben bereits gemeldet, daß Henri Rochefort in einer Wählerversammlung des 9. Arrondissements von Paris ausgepöffen wurde. Wir finden heute im „Temps“ den folgenden Bericht über die Standalkene: Die Wählerversammlung fand im Saale des Clysée-Montmartre statt und die drei Kandidaten des Bezirks, die Herren Ranc, Dubois und Farcy, hielten dort ihre Wahlreden. Dann bestieg ein Herr Depinaud die Tribüne, um für Herrn Dubois eine Lanze einzulegen. Plötzlich erhob sich ein Gemurmel im Saale, welches, trotzdem der Redner zum Schweigen aufforderte, von Minute zu Minute stärker wurde. Dann erhoben sich die Anwesenden und der Name Rochefort's geht von Mund zu Mund. Einige Hüte werden geschwenkt und zwei oder drei Stimmen rufen: „Vive Rochefort!“

Rochefort ist wirklich da. Er sitzt in der Mitte einiger Freunde. Die Bewegung im Saale wird immer größer. Auf die Rufe: „Vive Rochefort!“ antworten Andere: „Vive Gambetta! Nieder mit Rochefort!“ Es gibt keinen Menschen im Saale, der nicht seine Gestinnung kundgibt, der Lärm wird allgemein, bei dreißig Hüte werden geschwenkt und es werden Pfiffe hörbar. Umsonst gebraucht der Präsident unablässig die Klingel. Der Lärm wird immer größer.

Rochefort bewohnt den Bezirk. Er war als Neugieriger herbeigekommen, nun aber drängen ihn seine Freunde dazu, das Wort zu ergreifen. — Auf die Tribüne! Auf die Tribüne! ruft man auf allen Seiten. Die Getreuen Rochefort's machen eine Gasse frei und schleppen ihn zur Tribüne. Der Lärm wird größer, das Pfeifen allgemein. Hundert Stimmen rufen: „Vive Gambetta!“ und von allen Seiten werden Rochefort geballte Fäuste entgegengeführt, die ihn bedrohen. Rochefort, der ohnehin von blasser Gesichtsfarbe, war leichenfahl. Der wütende Deynaud ruf: — Das ist Euer Todtengraber! Er wird Euch begraben, wie das Kaiserreich!

Rochefort, der im Lärm die Worte nicht hört, macht eine Handbewegung, um anzudeuten, daß er sprechen wolle. — Es thäte mir leid . . . sagt er. Der Lärm bricht auf die ersten Worte mit doppelter Stärke los. Ein Bürger macht aus seinen Händen ein Sprachrohr und ruf: — Herr Rochefort will an Euch einige Worte richten. Er ist Wähler des Arrondissements. — Er ist nicht eingeschrieben! rufen zwanzig Stimmen. „Vive Gambetta!“

Der Präsident hat die Klingel ruhen lassen, ein Bürger ergreift sie und macht damit einen Heidenlärm. Eine Anzahl Arbeiter macht sich daran, die Tribüne zu demoliren, Andere wollen sie daran verhindern. Ranc, Dubois und Farcy verschwinden hinter einem Vorhang nächst der Estrade. Einige Bürger verlangen die Aufhebung der Sitzung. Der Präsident bedeutet ihnen, daß er das schon gethan habe. Aber Rochefort wartet noch immer, den Hut in der Hand, daß er zu Worte komme. — Bürger . . . sagt er.

Neue Unterbrechungen, neue Rufe: „Vive Gambetta!“ Die Pfeifer im Saale werden nicht müde mit gellenden Pfiffen. — Ich bin Wähler des Arrondissements . . . fährt Rochefort fort.

Ein Geheul antwortet ihm. Nun verläßt er achselzuckend, ein Lächeln auf den Lippen, die Tribüne. Er sucht längs der Wand den Ausgang zu finden, wobei ihn seine Freunde vor der aufgeregten Menge schützen. Im Freien angelangt, besteigt er einen Wagen und etwa 10 Personen rufen: „Vive Rochefort!“

Das Mißgeschick Rochefort's bildete den folgenden Tag das allgemeine Gespräch in Paris, indem man es mit den Szenen in Charonne in Verbindung brachte.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 3. September.

* **Platz-, Stand- und Ufergefälle.** Im Verlaufe der Revision des Gefällstarifes beschäftigte sich die Kommission mit der Frage, ob die Manipulation des Platz- und Standgefälles auch fernerhin zu verpackten sei oder in eigener Regie zu erfolgen habe. Anlaß hiezu gab der Umstand, daß bekanntermachen gegen die Gefällsrichter

zahlreiche Klagen vorliegen und die Kommune über das faktische Erträgniß, beziehungsweise über den Werth dieses Gefälles keinerlei Daten besitzt.

Die Ansichten waren divergirend. Gavaas fand das größte Hinderniß darin, daß das Publikum kein Vertrauen zur städtischen Verwaltung habe. Der Vorsitzende, Magistratsrath Viola, wies auf die großen Kosten hin, welche das neue System zur Folge haben würde. Oberbuchhalter Lampl meinte, die Kommune sei über diesen Zweig der Administration nicht orientirt, daher vor Fassung eines Beschlusses Daten zu sammeln wären. Ignaz Markus vertheidigt das System der Verpachtung. Abolph Fenyei erklärt sich entschieden für die eigene Regie, denn jetzt sei man auf Gnade und Ungnade den Eventualitäten einer Offerverhandlung preisgegeben. Die Kommission beschloß, die Einführung des Systems der eigenen Regie zu empfehlen und zu beantragen, daß zu diesem Behufe unverweilt die nöthigen Voreinleitungen zu treffen seien. Inzwischen könne auch eine Offerverhandlung betreffs eventueller Wiederverpachtung erfolgen, so daß die Generalversammlung noch Zeit genug habe, um, je nachdem das eine oder andere System ein günstigeres Resultat verpöchte, nach freier Wahl eine Entscheidung zu fassen. Der Tarif selbst blieb im Großen und Ganzen unverändert.

* **Leichenverbrennung.** Die Sanitätskommission wird in ihrer, am nächsten Montag stattfindenden Monatsitzung die Eingabe des Budapester ärztlichen Vereines, betreffs des Antrages der Leichenverbrennung, verhandeln. Gleichzeitig wird auch eine Eingabe nebst Skizzen des Friedrich Siemens in Dresden über das System der Leichenverbrennung mittelst erhitzter Luft vorgelegt. Die Subsanitätskommission beschloß, diese Projekte und beantragt, daß auf dem Angerplatz vergraben werden, verbrannt werden mögen.

* **Zur Regulirung der oberen Waldzeile.** In Angelegenheit der Regulirung, respektive Expropriirung der vorpripingenden Gründe der oberen Waldzeile (welche vom Schießstätte-Platz zum Ronbel der Radialstraße führt) haben mehrere Hauseigentümer dieser Gasse an den Magistrat eine Eingabe gerichtet, in welcher gleichzeitig die Pflasterung und Kanalisirung derselben von Neuem urgirt wird.

* **Die Konstriktion der schulpflichtigen Kinder der Hauptstadt** ist bereits beendet. Danach gibt es in Budapest 71,758 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren, d. h. also Kinder, die schulpflichtig sind.

* **Gegen die geräuschvollen Nachholale** laugen an den Magistrat fortwährend unzählige Klagen ein. Infolge dessen hat sich der Magistrat bewegen gefühlt, an die Polizei eine Zuschrift zu richten, in welcher dieselbe aufgefordert wird, den beregten Zuständen umso eher ein Ende zu machen, da sonst beim Minister des Innern Klage geführt werden soll.

* **Seine Apothek.** Es wurde beim Magistrat um die Bewilligung angefragt, in dem Spital der Altkonfessionen eine eigene Apotheke errichten zu dürfen. Das Oberphysikat hat sich gegen die Bewilligung dieser Apotheke ausgesprochen, da sonst auch Privatheilanstalten solche Rechte beanspruchen würden, wodurch die bestehenden Apotheken empfindlichen Schaden leiden müßten.

* **Für den Fall der allgemeinen Mobilisirung.** Das k. k. Platzkommando zeigt dem Magistrat an, daß im Falle einer allgemeinen Mobilisirung in der städtischen Uellberkaserne im mittleren Trakt ein Spital für 905 Kranke unbedingt errichtet werden müsse und wird der Magistrat ersucht, schon jetzt seine Einwilligung hiezu zu erteilen. Die diesbezügliche Zinsforderung — so wird bemerkt — kommt nicht in Frage.

* **Armenhausbau.** In dieser Woche wurde mit dem Bau des zweiten Flügels des Armenhauses begonnen; der Bau muß zum Eintritt der Winterzeit unter Dach gebracht werden und bis 1. November k. J. beziehbar sein.

* **Vom alten Angerplatz.** Da der alte Angerplatz in die Bahnlinie Budapest-Semlin fällt, so beantragt das Oberphysikat, die Bahnbau-Unternehmung möge aufmerksam gemacht werden, bei den dortigen Erdarbeiten vorsichtig zu Werke zu gehen, da auf diesem Plage die Kadaver zahlreicher Pferde, die in Folge ansteckender Krankheiten verstorben, vergraben worden sind.

* **Steuereintreibung.** Im August wurden 21,749 Steuermahnungen zugehellt und wegen Sicherstellung von 211,647 fl. 5696 Pfändungen durchgeführt. Wegen 111,950 fl. wurden 2052 Lizitationen ausgeschrieben und betreffs 2887 fl. 22 Lizitationen abgehalten, wobei 909 fl. 36 kr. eingelassen sind. Behufs Vermeidung der Lizitationen haben 4627 Parteien 128,822 fl. 40 kr. eingezahlt. Transferrungen wurden 1094 angeordnet, aber nur 6 durchgeführt.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 3. September.

* **Unsere Beilagen.** Auf der ersten befinden sich: Handelsübericht der Woche, Bester Waaren- und Effektenbörse, die Kurstabelle Fremdenliste und Inserate; — die zweite enthält: Unsere Feuilleton-Zeitung („Allerlei“) und die Fortsetzung unseres Romans „Saveli“, Verlosungen, telegraphische Witterungsberichte, Wasserstand, sowie Inserate.

* **Wetterbericht.** Die Witterung blieb heute den ganzen Tag trüb, doch hat es nur wenig geregnet; das Thermometer zeigte Mittags 14 Grad Reaumur, das Barometer steht auf 754.5 Mm. — Europa. Die Depression (753—756) erstreckt sich von der südlichen Hälfte der österröichisch-ungarischen Monarchie auf die größere Hälfte des Kontinents (758—759). Das Wetter ist zum meist trüb, kühl, stellenweise regnerisch. Ungarn: Bei zumeist nördlichen, zum Theil auch südlichen und nördlichen, stärker gewordenen Winden ist die Temperatur in der südwestlichen Hälfte gefallen, der Luftdruck ist im Westen ein wenig gestiegen, im Osten bedeutend gefallen. Das Wetter ist im Allgemeinen trüb, kühl, regnerisch. Gewittererscheinungen waren in Erlau, Krüme, Orlova

und Szolnok. Ausichten: Im Westen sind bei langsamem Aufheiterung Sprühregen, im Osten trübes Wetter mit Regen zu erwarten.

* **Präsident Garfield.** Dr. Bly, Marine-Sekretär Hunt und andere maßgebende Persönlichkeiten beaufsichtigten das Kriegsschiff „Tallaposa“ behufs eventueller Ueberführung Garfield's von Washington nach einem gesunderen Orte. Es ist noch nichts Definitives beschlossen worden. Das Befinden des Präsidenten war gestern ein günstiges.

* **Namensänderungen** (aus dem heutigen Amtsblatte): Abraham Korn (Stuhlweissenburg) in Arpad; Gottlieb Bayers Kinder (Oedenburg) in Patonai; Joseph Deutsch (Neuhäusel) in Dócs; Ignaz Moses Bogenlück (Budapest) in Timár; David Dutsch (Budapest) in Döményi; Julius Deutsch (Budapest) in Rómet; Alexander Fischer (Budapest) in Halás; Wilhelm Feldmann (Budapest) in Mezei; Jakob Heilbrunn (Hailbrunn) (Budapest) in Zentai; Georg Hechtl (Budapest) in Holló; Salamon Roh's Kinder (Budapest) in Komor; Marie Kopecsnyi (Budapest) in Bókö; Markus Rosenfeld (Budapest) in Rónai; Stephan Saffranek (Budapest) in Bokros; Géza Steiner (Budapest) in Köhégi; Johann Goldstein's Kinder (Nyiregyháza) in Beregi; Ferdinand Nathan Herzbrunn (Kaschau) in Kaszai; Israel Roth's Sohn (Szegedin) in Abonyi; Emanuel Emil Lindenberg (Szegedin) in Liptai; Wilhelm Tenenbaum (Budapest) in Szabolcsi; Abolph Trencsiner (Eszécs) in Trencsényi; Benjamin Diamant (Eszécs) in Detrec; Sigmund Stauber's Sohn (Stuhlweissenburg) in Csóka; Bernhard Deutsch's Sohn (Balassa-Gyarmat) in Darvai; Abolph Huber (Duna-Szerdahely) in Hubai; Jeremias Wand's Sohn (Baja) in Méri; Julius Weich (Neuhöhl) in Ményi.

* **Ueber den F.M. Pulz** lesen wir — in Verbindung mit der Szegediner Katastrophe — im „Napló“ folgende Reminiscenzen:

Am 10. März des Jahres 1879 sah ich ihn zum ersten Mal, als er mit seinem Generalstabs-Chef die Alsbahndämme inspizierte. Es war der fünfte Tag, seitdem er im Speisesaal des Bahnhofes sein Lager aufgeschlagen hatte, keine Kleider wechselte und rafflos den großen Kampf der Vertheidigung leitete. Der geheime Rath des Königs, der hochgestellte Armee-Kommandant verfügte über eine einzige Nothbank als Ruhefeger, und gönnte er sich einige Stunden Ruhe, so war der Lagerhelm sein Kopfkissen. Er selbst gab den Befehl aus, man möge auch seine kurze Ruhezeit nicht schonen und ihn jeden Augenblick, wenn man seiner bedarf, wecken. Jenes Zimmer war stets überfüllt von Leuten; Rettungsmannschaft und Neugierige gaben einander die Klinke. Er konnte daher nur in den Augenblicken der äußersten Erschöpfung versuchen ein wenig zu schlafen. Es war am Abend des denkwürdigen 12. März. F.M. Pulz ruhte auf seiner Bank, als ein junger Genie-Lieutenant durch das Gedränge auf ihn trat mit der Meldung: „Ein Gewitter hat sich erhoben.“ Wie von einer Piper gestochen, sprang der General vom Lager auf, umgürtete eilig den Säbel und stürzte aus dem Saal. Im nächsten Augenblicke war ihm Alles nachgefolgt, der Saal war leer. Als ich mit einem Freunde im Bahnhof anlangte, gab uns der General den Auftrag, ins Stadthaus zu eilen und die Nachricht zu überbringen: daß eine weitere Vertheidigung unmöglich sei. Er selbst folgte uns an der Spitze seiner Truppen. Ich traf mit ihm unter dem Thore des Stadthauses zusammen; er eilte zu den Stadtvätern hinauf. Wie werde ich den Ausdruck seines Gesichtes vergessen. Tiefe Rührung, das Gefühl des wehmüthigen Schmerzes spiegelte sich auf seinem ernsten, männlichen Gesichte. Mußte er doch die Vernichtung seiner glänzenden Waffenthat mitansehen! Am nächsten Tage und nachher täglich vier Wochen hindurch hatte ich Gelegenheit, dem Wackeren bei der Unterbringung und Versorgung zu begegnen. Wag er auf den Schlachtfeldern, den Säbel in der Rechten, glänzendere Lorbeeren, größere Anerkennung sich erworben haben — ein bleibendes Denkmal, unverweilichere Verdienste hat er sich gewiß nimmer und nirgends erworben, als in den traurigen Tagen der Vertheidigung Szegedins.

Der Magistrat von Szegedin hat an den Bürgermeister von Wien folgendes Telegramm gesendet: „Das unerwartete Hinscheiden des heldenmüthigen Vertheidigers und besten Freundes der Stadt Szegedin, des F.M. Pulz, hat allgemein das tiefste Mitleid erregt. Wir ersuchen, dies den Hinterbliebenen des Feldmarschall-Lieutenants bekanntzugeben und zum Zeichen des tiefsten Beileides der Szegediner Kommune einen Kranz zu bestellen und denselben auf dem Sarge des Verstorbenen gütigst placiren zu lassen. Der Kranz bestehe aus Lorbeerblättern mit rothen und weißen Blumen gemengt und das nationalfarbige Band desselben trage folgende Aufschrift: „Die Stadt Szegedin dem F.M. Pulz als Zeichen ihrer Dankbarkeit und Pietät.“

* **Die Garayfeier in Szeged.** Die Hauptstadt des Tolnaer Komitates wird morgen (Sonntag) der Schauplatz geräuschvoller Festlichkeiten sein: an dem Geburtshause Johann Garay's wird eine Denktafel enthüllt, außerdem begehren der dortige Feuerwehrverein und der Gesangverein ihre Fahnenweihe. Das Programm der Festlichkeiten ist folgendes:

Heute, Samstag, Nachmittags werden die aus den verschiedenen Theilen des Landes eintreffenden Gäste empfangen; ihre Ankunft wird durch Böllerhüße kundgegeben werden. Abends findet die feierliche Begrüßung der Gäste durch den Vizeseignen Perczel statt. Die Enthüllung der Denktafel geht Sonntag Vormittags um 10 Uhr vor sich in folgender Reihenfolge: Sämmtliche Gesangvereine tragen den „Hymnus“ vor. Sodann hält der Präsident des Denkmalkomitees eine Rede, auf welche ein Vertreter der hauptstädtischen literarischen Gesellschaften erwidert; eventuell wird eine Ode deklamirt. Abfindung des „Spöat“ durch sämmtliche Gesangsvereine. Um 11 Uhr Vormittags findet die Fahnenweihe der Szegediner „Da-

larba" und des Szeghärder Feuerwehrvereins statt. Um 1 Uhr ist Banket in den Sälen des herrschaftlichen Gasthauses. Um 4 Uhr Parade-Übungen des Feuerwehrvereins. Abends Lieberfranz und Tanzunterhaltung.

Bei den Festlichkeiten werden die Akademie (durch Anton Zichy), die Risfaludy-Gesellschaft (durch Paul Gyula), die Petöfi-Gesellschaft, der Verein der Schriftsteller und Künstler u. s. w. vertreten sein, ferner die Gesangsvereine von Fünfkirchen, Bättaszék, Bonyhád, Dombóvár, Högység und Tamási, sowie die Feuerwehren von Budapest, Kalocsa, Dombóvár, Dunasólyvár, Paks und Tamási. Die Budapest-Gäste sind heute Mittags Punkt 12 Uhr mit dem Schiffe von hier abgegangen und treffen gegen halb 9 Uhr Abends in Szeghád ein. — Das Garay-Denkmalkomité hat aus Anlaß des morgigen Festes ein von R. Ludwíg Cötös redigirtes Erinnerungsblatt „Szeghád" herausgegeben, welches von der Franklin-Gesellschaft nett ausgestattet worden ist. Es enthält außer dem Porträt Garay's und Ansichten der Neustädter Kirche und des Garayplatzes in Szeghád, sowie des Grabdenkmals Garay's im Budapest allgemeinen Friedhofe, eine Biographie Garay's von Karl Szász, „Garay's Briefe" von Moisés Garay, zwei unbekannt Gedichte Garay's, poetische und prosaische Beiträge von Beöthy, Szász, Ney, Bátkonyi, Kenczy, A. Garay, Frankenberg, Hofe, Tolnai, R. Cötös u. A.

Geographische Entdeckung. In unserer Zeit, wo Alles bereits so durchforscht ist, daß neue Entdeckungen nahezu zur Unmöglichkeit geworden sind, war es einer sonst ziemlich bescheidenen hiesigen Lokalkorrespondenz vorbehalten, einige, eine gewisse Stufe der Kultur einnehmende, mußtilliebende und mußtillverständige Städte zu entdecken — in Großbritannien. Die betreffende Lokalkorrespondenz theilt nämlich allen Ernstes mit, daß die Gymbalspielerin Frau Curtz Schulz, der weibliche Apostel der ungarischen Gymbalmusik in England, sich unlängst in mehreren Orten des Landes produziert hat, unter Anderem in den Städten March, Thurston, Afterson, Monday und Evening, Wednesday u. s. w. (h. h. März, Donnerstag Nachmittags, Montag Abends, Mittwoch.) Die Engländer werden ob der merkwürdigen Entdeckung des simplen Budapest Lokalkorrespondenten, falls die Nachricht von derselben auch in's meerrumpflute Albion gelangt, nicht wenig erstaunt sein.

Ein jugendlicher Künstler. In der Münchener Gemäldeausstellung erregt gegenwärtig — wie wir in den Augsburger Abendzeitungen lesen — das Gemälde eines jungen Künstlers, welches einen weiblichen Kopf darstellt, Aufsehen. Der junge Künstler ist der 16jährige Berthold Lipner aus Turzovka in Ungarn, ein zu großen Hoffnungen berechtigendes Talent.

Uebertritt zum Christenthum. Die Steinbrucker Lehrerin Witwe Anna Heiman trat heute Mittags in aller Stille in der Leopoldstädter Kirche vom jüdischen Glauben zum christlich-katholischen über. Als Taufpater fungirte Frau Emerich Békéy, die Taufe vollzog der Leopoldstädter Pfarrer Simon.

Ein brutaler Konstabler. Am Landungsplatz des Wiener Schiffes hat sich heute Nachmittags der Konstabler Nr. 507 gegen einen Herrn derart brutal benommen, daß die Augenzeugen darüber empört waren. Offenbar irgend einen Grund, ja, sogar gegen sein Recht, offenbar in Folge eines Mißverständnisses, packte er jenen Herrn mit rohen Fäusten an, stieß und schleppte ihn über den Landungssteig und hatte auf dessen Rekriminationen keine andere Antwort, als: Schweigen Sie, sonst arretire ich Sie sofort. Wenn auch der brutale Konstabler hinterdrein einen Verweis erhält, wer entschädigt den also Beschämten, daß er, gleich einem Verbrecher, vor hunderten von Personen mißhandelt und insultirt wurde? Es wäre endlich an der Zeit, daß unsere Polizisten sich doch wenigstens so viele Manieren angewöhnten um einen Unterschied zu machen zwischen Bagabunden und anständigen Bürgern.

Schuhmacher-Versammlung. Der Selbstbildungsverein der Budapest Schuhmachergehilfen hält Sonntag, 4. d., Nachmittags 3 Uhr, im „Schweizer-Garten", Königsgasse Nr. 30, eine öffentliche Schuhmacher-Versammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Die Arbeitsvermittlung des „Selbstbildungsvereins der Budapest Schuhmachergehilfen" und die Schuhmacher-Gesellschaft. 2. Zweck und Nutzen des Vereins. 3. Etwaige Anträge.

Zwölftausend Auswanderer. Nach einer Mittheilung des „Egyetértés" wollen — wie wir dies übrigens bereits vor einiger Zeit melbeten — 12,000 Bewohner des Torontaler Komitates aus dem Lande auswandern. Das Motiv der Auswanderung wird im genannten Blatte in folgender Weise dargestellt:

Die Vorfahren dieser Leute sind im Jahre 1795 aus Bulgarien eingewandert und haben sich in Alt-Bessenyö niedergelassen. Seither bewirthschaftete diese Bevölkerung die dortigen Aerial-Domänen pachtweise. Sie hatten keinen definitiven Vertrag; ihr letzter Vertrag erstreckte sich auf 30 Jahre. Die bulgarische Kolonie erfuhr sich eines ziemlich Wohlstandes; die Bevölkerung wuchs auch in erfreulicher Weise an. Außer Alt-Bessenyö gründete sie noch fünf Gemeinden. In neuester Zeit ist ihr Vertrag mit der Regierung abgelaufen. Die Regierung hat den Vertrag nicht erneuert, sondern die Felder — mit Ausnahme von je zwei Joch Intravillan — ihnen abgenommen und anderweitig verpachtet. Nun erinnern sich die armen Bulgaren, daß sie aus einem anderen Lande eingewandert und sie richteten nun an die bulgarische Regierung die Frage, ob man sie in ihrer alten Heimath wieder aufnehmen wolle. Und die bulgarische Regierung erklärte, daß sie willkommen seien und daß ihnen 12,000 Joch Boden in der Umgebung von Sifstowo

zugewiesen werden sollen. Nun wandten sie sich an die ungarische Regierung um eine Auswanderungs-Erlaubniß. Diese Erlaubniß ward ihnen jedoch verweigert. Sie baten dann, man möge ihnen gestatten, auf ein Jahr als Pächter nach Bulgarien zu gehen; auch mit diesem Verlangen wurden sie abgewiesen; ja, die Behörden erhielten den Auftrag, ihre Auswanderung selbst mit Brachialgewalt zu verhindern.

Zu Gunsten des Neuperter Kirchenbaues findet am 10. September in der Károly-Palota ein Park-Restaurations-Tanzkränzchen statt.

Großes Schandfeuer. Aus Mentshely (Bezirk Komitat) wird berichtet: Am 29. v. M. brach in unserer Gemeinde um 3 Uhr Nachmittags ein Feuer aus, daß sich, bei orkanartigem Sturmwind, mit ungläublicher Raschheit verbreitete. In dem schrecklichen Gewitter war es unmöglich, das Feuer zu lokalisiren, es verzehrte Alles, was ihm Nahrung bot, selbst auf dem 1500 Schritte vom Dorfe entfernten Weingebirge gerieth ein Preßhaus von den durch den Wind getragenen Funken in Brand. 27 Häuser und ebensoviel landwirthschaftliche Gebäude fielen dem Feuer zum Opfer, unzählbar viel Geflügel, landwirthschaftliche Geräthe und Futtermittel, Alles was verbrennbar ist, wurde zu Asche. Die prachtvollen Obstanlagen bieten einen traurigen Anblick. Von den Gebäuden waren kaum zehn versichert; das Futter gar nicht. Das vangelische Pfarrhaus wurde vom Wolfe unter Lebensgefahr gerettet. — Aus Theben wird unterm 1. September berichtet: In der verfloffenen Nacht um 1 Uhr entstand hier im Hause Nr. 111 ein Feuer, das rasch um sich griff, so daß in kurzer Zeit 15 Häuser ein Opfer der Flammen wurden. Die Feuerwehren von Theben und jene des nachbarlichen Markt-Hofs waren rasch an Ort und Stelle, mußten sich aber wegen des herrschenden Windes bloß darauf beschränken, die Weiterverbreitung der Feuerbrunst zu verhindern. Menschenleben fielen dem Brande nicht zum Opfer. Ueber die Entstehung des Feuers hat die Untersuchung keinerlei Daten zutage gefördert.

Ein frecher Raubankfall. In Eszabakne (Zalaer Komitat) arrangirte der Gutbesitzer Karl Gáky am 31. v. M. eine Jagd, zu welcher er mehrere Gäste einlud. Es war 11 Uhr Abends, sie wollten sich, eben von der Jagd heimgekehrt, zum Nachtmahl setzen, als einige bewaffnete Bauern in das Haus traten. Einer derselben rief drohend: „Wer sich vom Plake rührt, ist ein Kind des Todes!" Der Gutbesitzer Anton Bogay sprang zu seinem Unglück aus dem Fenster. Doch kaum daß er die Erde berührte, schoß ihn der Wächtposten der Räuber nieder. Die Räuber, welche nicht wußten, wer geschossen habe, ergriffen hierauf die Flucht. Bogay war ehemals Stuhlrichter und in der Gegend sehr beliebt. Er hinterläßt eine Witwe mit 9 Kindern.

Polizeinachrichten. Vor vierzehn Tagen wurde in der Altgasse ein ungefähr fünf Monate altes, weggelegtes Kind aufgefunden. Gestern ist es gelungen, die Mutter des Kindes ausfindig zu machen; es ist dies die Magd Therese Baradi, die denn auch verhaftet und dem Kriminalgerichte eingeliefert wurde. — Die 27jährige Sidonia Vejz war heute Vormittags in dem Hause Nr. 20 der Sándorgasse beim Hausmeister Stephan Zell mit dem Puhlen der Fenster beschäftigt, wobei ein Fensterflügel, der nicht gehörig verschlossen war, auf sie fiel und sie derart traf, daß sie am Kopfe eine klaffende Wunde erhielt. Der herbeigerufene Arzt legte der Bedauernswerthen einen Nothverband an und ließ sie ins Nochspsital transportiren. — Die 68jährige Bettlerin Anna Periz wurde heute Vormittags an der Ecke der Sommergasse und Kerepeserstraße von einem Sechserwagen überfahren. Die Arme wurde lebensgefährlich verletzt ins Nochspsital gebracht. — Der in der kön. ung. Waggonfabrik bedienstete Johann Filip hatte heute Vormittags das Unglück, beim Reinigen der Maschine dem Dampfhammer zu nahe zu kommen, in Folge dessen dieser ihm mehrere Zehen abschnitt; außerdem erhielt er mehrere bedeutende Verletzungen am Fuße. Er wurde ins Nochspsital überführt.

Hymen. Herr Heinrich Dffauer, Herrenkleider-Konfektionär, hat sich mit Fräulein Therese Fischmann verlobt.

Zusammenstoß auf der österr. Staatsbahn.

Budapest, 3. September. Die ungeheuerlichsten und abentheuerlichsten Verbrechen über einen Zusammenstoß, welcher in der jüngsten Nacht angeblich bei Gran erfolgte und dem 20—25 Menschenleben zum Opfer gefallen sein sollten, waren heute Vormittags in der Stadt verbreitet. In außerordentlicher Angst waren insbesondere jene Familien, deren Mitglieder gestern Abends den nach Wien gehenden Zug benützt hatten. Ihre Angst vermehrte sich, da sie trotz der mit stets größerer Bestimmtheit auftretenden Fohsbpost selbst in den ersten Nachmittagsstunden noch keine telegraphische Nachricht von den Jbrigen hatten. Sie mußten freilich nicht, daß der Zug mit einer sechsstündigen Verspätung erst am Mittag in Wien einlangte, von wo aus erst die der Gefahr glücklich Entronnenen Bottschaft entfielen. Die Nachricht von dem Zusammenstoß ist richtig, doch hat das Gerücht, wie in der Regel, stark übertrieben. Der Zusammenstoß des Personenzuges mit einem Lastzuge erfolgte bei Szob, der Zugsführer erlitt Arm-, Bein- und sonstige Knochenbrüche und dürfte ebensowenig am Leben bleiben, wie der arg verbrühte Maschinenführer. Beide Unglückliche sind Familienväter. Von den Reisenden wurden fünf — insgesammt unerheblich — verletzt (indefsen heißt es, daß eine Dame schwer verletzt sein soll), während ein gutes Drittheil der 70—80 Passagiere geringfügige Hautabschürfungen, zumeist an den Händen, davontrug. Von den Waggons wurden vierzehn beschädigt, darunter einige ganz zertrümmert. Es währte den ganzen Tag, bis die Strecke freigemacht

werden konnte. Der heute Nachmittags halb 3 Uhr fällige Sitzzug ist mit einer einständigen Verspätung hier eingetroffen, der um halb 6 fällige Personenzug hatte — in Folge der Uebertragung des vielen Gepäcks auf der Station Szob, wo die Reisenden umsteigen mußten — eine zweistündige Verspätung, der Nacht-Courierzug langte pünktlich ein. Die Szenen, welche sich in finsterner Nacht, bei dichtem Nebel in Szob abspielten, sollen wahrhaft schrecklich gewesen sein, trotzdem der Zusammenstoß von keinen allzuverhängnißvollen Folgen begleitet war. — Wir bringen über das Unglück Folgendes in Erfahrung:

Der gestern Abends um 9 Uhr 30 Minuten von Budapest nach Wien abgelaufene Personenzug Nr. 8 langte zur bestimmten Zeit in der Station Großmaros, der siebenten Station von Budapest, ein und setzte fünf Minuten nach 11 Uhr die Fahrt fort. Auf der kurzen, wenige Kilometer langen Strecke zwischen Großmaros und Szob ereignete sich das Unglück. Der Personenzug, welcher mit der vorgeschriebenen Fahrgeschwindigkeit verkehrte, stieß nach ein Viertel 12 Uhr Nachts vor der Station Szob auf einen daselbst stehenden Lastzug. Ein dem Personenzuge vorangehender Lastzug (Nr. 104) wurde nämlich in Folge nicht vollendeter Verschiebung in der Station Szob beim Distanzsignal aufgehalten. Dadurch kam der größte Theil des Zuges weit hinaus auf die Strecke zu stehen; gerade sollte sich der Zug in Bewegung setzen, um vollends in die Station einzufahren, als der Personenzug Nr. 8, der von diesem Umstande nichts wußte und das Haltesignal in Folge einer Krümmung und des herrschenden Nebels nicht rechtzeitig bemerkte, den Lastzug erreichte und rückwärts in ihn hineinfuhr. Der Zusammenstoß war ein außerordentlich starker und hatte die Entgleisung des Personenzuges zur unmittelbaren Folge. Die beiden Züge stießen mit solcher Wucht gegen einander, daß die letzten Waggons des Lastzuges, sowie ein in den letzteren eingereihter Personenzugswagen 3. Klasse ganz zertrümmert wurden. Die Lokomotive des Personenzuges wurde arg beschädigt, der erste Gepäckswagen aber zwischen dem Tender und dem zweiten Gepäckswagen ganz in die Höhe gehoben, so daß er, die Räder nach oben kehrend, frei in der Luft zu schweben schien; überdies trugen vierzehn Waggons mehr oder minder erhebliche Beschädigungen davon. Der Zug- und Maschinenführer wurden schwer verletzt und mehrere Passagiere leicht beschädigt. Sofort nach der Katastrophe wurde aus Budapest telegraphisch ein Hilfszug verlangt, der nach kaum einer Stunde auf der Unglücksstätte eintraf. Mittlerweile waren die Verwundeten in Sicherheit gebracht und nothdürftig verbunden worden. Der Zug, welcher fahrplanmäßig um 6 Uhr 20 Minuten Morgens in Wien hätte eintreffen sollen, traf erst um dreiviertel 12 Uhr Mittags dort ein.

Wie die Passagiere erzählen — so lesen wir in einem Wiener Abendblatte — soll das Unglück verhältnismäßig noch leicht abgelaufen sein. Bei dem Zusammenstoße des im vollen Laufe dahinbrausenden Personenzuges mit dem auf der Strecke stehenden Lastzuge wurden so viele Waggons zertrümmert, daß man auf die bittersten Folgen gefaßt sein mußte. Doch gab es bei den Reisenden im Ganzen nur mehrere leichte oder doch ungefährliche Verwundungen; nur vier Personen wurden schwer verletzt. Unter den Letzteren befinden sich der Zugsführer Gder, der Heizer und Maschinenführer und eine Dame. Die Verwundungen der leicht verletzten Passagiere bestehen zumeist in Hautabschürfungen und Beulen, welche durch die herabfallenden Gepäckstücke hervorgerufen wurden. In Wien kamen etwa sechs und dreißig leichtere und drei Reisedame, welche mit verbundenen Stirnen und mit tücherummwundenen Händen aus den Waggons stiegen. Ein junger Mann, welcher anscheinend unverletzt war, klagte über heftige Brustschmerzen. Viele Reisende waren schon in Schlaf versunken, als das Unglück eintrat.

Von Reisenden sind verletzt: Anna Sermaf aus Surány (leichte Quetschung an der Brust), Johann Pzuch aus Bresova bei Neutra (Hautabschürfung am Kopfe), Johann Adler aus Budapest (Hautabschürfung an der Stirne); endlich zwei Reisende, deren Namen nicht bekannt sind und die ebenfalls leichte Hautabschürfungen erlitten. Die Verletzungen sind übrigens so unbedeutend, daß sämtliche Passagiere bereits mit dem nächsten Zuge an ihre Bestimmungsstationen abgereist sind; nur die beiden Bediensteten der Staatsbahn, Maschinenführer Leidenberger und Zugsführer Gder, die schwerere Verwundungen erlitten, wurden behufs ärztlicher Behandlung nach Budapest überführt.

Von Seite der österreichischen Staatsbahn geht uns über das erwähnte Eisenbahnunglück folgende Mittheilung zu:

In der Nacht vom 2. auf den 3. September ist der Personenzug 8 an einen vor der Station Szob gestandenen Lastzug mit solcher Kraft angefahren, daß in Folge des Zusammenstoßes der Maschinenführer und der Zugsführer schwer, fünf Reisende leicht verletzt wurden. Die Maschine des Personenzuges und 14 Wagen des Lastzuges sind erheblich beschädigt und auch theilweise entgleist, weshalb die Freimachung der Strecke bis Abends erst bewirkt sein dürfte. Personenzüge verkehren indessen bei Umsteigen der Reisenden in Szob. Die verletzten Reisenden wurden sofort in ärztliche Pflege übernommen und haben bereits ihre Reife fortgesetzt. Der Betriebsleiter der ungarischen Linien der Staatsbahn-Gesellschaft, Subdirektor Blaskovics, hat sich sofort mit der Erhebungs-Kommission an Ort und Stelle begeben, um die nöthigen Dispositionen zu treffen und eine strenge Untersuchung des Vorfalles durchzuführen.

Im Telegramm eines Abendblattes finden wir den Zusammenstoß also erzählt:

Heute Nachts stieß der aus Budapest abgelaufene Postzug auf der Strecke Nagy maros-Szob beim Wächterhause Nr. 137 mit einem dort haltenden Lastzug zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß sich die Lokomotive des Personenzuges über die zwei letzten Waggons des Lastzuges stürzte. Mit dem Personenzug reissten etwa 70 Passagiere. Es ist ein wahrer Wunder zu nennen, daß von den Reisenden nur wenige und auch

diese nur leicht verletzt wurden. Der Lokomotivführer, Heizer und Zugführer haben jedoch tödliche Verletzungen erlitten. Die Waggons des Personenzuges sind zum größten Theil zertrümmert. Der Zugführer wurde mittelst Äxten aus den Trümmern herausgehoben werden. Die Reisenden warteten in Szob den Hilfsstrain ab.

Der König in Ungarn.

Se. Majestät der König verläßt täglich schon zeitig Morgens sein Nachtlager, da um 3 Uhr Nachts ein Courier aus Wien in Mezö-Kövesd eintrifft und Se. Majestät die einlangenden Akten sofort erledigt. Heute Früh ist jedoch der erwartete Courier in Folge des gestrigen bei Szob stattgehabten Eisenbahn-Unfalles in Mezö-Kövesd nicht angekommen. Dieser Umstand gab zu Besorgnissen Anlaß, bis ein Telegramm eintraf, welches von der Ursache der Verspätung Kunde brachte und zugleich die Meldung enthielt, daß der Courier nicht verletzt worden sei.

Erzherzog Albrecht gab heute wieder ein großes Diner. Um 5 Uhr war Hofstafel. Das Wetter war wieder freundlich geworden, was die Bewohner von Mezö-Kövesd als gute Gelegenheit betrachteten, sich um die vor dem großen Gasthause konzentrirende Militär-Musikkapelle zu sammeln und die vorgetragenen Pièces derselben mit besonderem Wohlgefallen zu genießen; natürlich mangelte es nicht an begeisterten Schreufen auf den König. — Zur Hofstafel waren geladen: G. v. R. Baron Edelsheimer = Gyulai, FML. Freiherr v. Beck, Generalinspektor der Kavallerie, FML. Graf Pejaczewich, Minister a latere Baron Béla Drözy, die GM. Gaffron Freiherr v. Oberstradam, Heinrich Merolt und Frank, sowie mehrere Oberste und Stabsoffiziere und auch Generalinspektor Tolnary und der Erbprinz v. Nassau.

Ministerpräsident Tisza wird sich am 10. d. nach Miskolcz begeben und bis zum 16. in der Nähe Sr. Majestät des Königs bleiben.

Das Szabolcszer Komitat wird eine aus 40, die Stadt Debreczin eine aus 5 Mitgliedern bestehende Deputation zur Begrüßung des Königs nach Miskolcz senden.

Zu den großen Manövern werden mit einem Separatzuge am 11. d. die folgenden fremdländischen Offiziere in Miskolcz eintreffen:

Königlich preussische Offiziere: Generalmajor v. Lejezynski, Inspektor der Jäger und Schützen; Oberst v. Rosenbergh, Kommandant des 3. (Ziethen) Husaren-Regiments; Major v. Graberg, vom 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiment, und der Militär-Attaché Major Graf Wedel.

Frankösisch Offiziere: Brigade-General Graf Friant, Kommandant der 7. Kavallerie-Brigade; Kapitän de Maistre des 22. Artillerie-Regiments; Kapitän Moretti des 33. Infanterie-Regiments, zugetheilt dem Generalstab des Kriegsministers, und der Militär-Attaché Major Prince Berghes de St. Winock, außerdem Kapitän Blanche.

Königlich großbritannische Offiziere: Generalmajor Fielding, Brigadier auf Malta; Oberstlieutenant Hojier des 2. Dragoner-Regiments und der Militär-Attaché Oberstlieutenant Primrose.

Königlich italienische Offiziere: Generalmajor Cavaliere Gherfi, Kommandant der Brigade Abruzzi; Oberstlieutenant Cavaliere Sismundo des Generalstabs, Generalstabschef der Militär-Division in Bologna; Kapitän Constantini des Kavallerie-Regiments Monferati und der Militär-Attaché Oberst Graf Lanza de Busca.

Kaiserlich russische Offiziere: Oberst v. Sander, Generalstabschef der 12. Kavallerie-Division; Stabsrittmeister v. Koch des 12. (Bielgoroder) Ulanen-Regiments Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich; Lieutenant Baron Stadelberg des kaiserlich-russischen Grenadier-Regiments „Kaiser von Oesterreich“ und der Militär-Attaché Generalmajor v. Felbmann.

Königlich dänische Offiziere: Infanterie-Oberst Heinrich v. Glahn; Dragoner-Rittmeister Ebbe Holger Waldemar v. Tönder.

Fürstlich serbischer Offizier: Oberst Milutin Jovanovic und der

Militär-Attaché der japanesischen Gesandtschaft: Lieutenant Schium-siu-w-Tsusi.

Vereinsnachrichten.

(Der Budapestter Männer-Gesangverein „Ganetért“) veranstaltet Sonntag, den 4. d., in den Lokalitäten zur „Hühnersteige“ (Wajzagasse, Eingang von der Radialstraße) ein Langfränzchen.

Theater, Kunst und Literatur.

* Frau Blaha hat den Vertrag mit der Direktion des Volkstheaters abgeschlossen und heute Vormittags unterzeichnet. Das ist die neueste, wichtigste Nachricht des Tages; die himmlischen Heerschaaren seien dafür gelobt und gepriesen! Die Künstlerin erhält eine Jahresgage von 14,000 Gulden und ist dafür verpflichtet, monatlich zehnmal aufzutreten. Jedes weitere Auftreten wird besonders honorirt, und zwar mit 140 Gulden per Abend. Ueberdies erhält Frau Blaha zwei Monate Ferien. Das sind die Grundzüge des Vertrages, mit dessen Abschluß zugleich der Abschluß einer Campagne erfolgt, die man nicht ohne begründete Ursache „Biel Lärm um Nichts“ betiteln könnte.

Wir sind gewiß mit dem Endergebnisse vollkommen zufrieden und haben stets der Ansicht Ausdruck gegeben, es liege in einem Friedensschlusse für beide Parteien die beste Lösung. Aber nun sieht man erst recht, wie überflüssig die Schauffements waren, welche die Affaire verursachte, wie zu erheiternder Wirkung angethan die ganze Bewegung war. Nun sich Alles in eitel Wohlgefallen aufgelöst hat, wird gewiß das Verhältnis zwischen der Künstlerin und der Direktion ein ungetrübt bleiben.

* Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag, 4. September: „A proletárok“; Montag, den 5.: „Vicomte Letorrières“, „Visszatérés Japanból“; Dienstag, den 6.: „Favorita“, „Kisértés“ (Ballet); Mittwoch, den 7.: „Dora“; Donnerstag, den 8.: „Jeanette menyegzője“ und „Sylvia“; Freitag, den 9.: „Bajazet“ (zum ersten Male), „George Dandin“ (neu einstudirt zum ersten Male); Samstag, den 10.: „A Csók“, „A szikra“; Sonntag, den 11.: „Váljunk el“.

* Repertoire des Volkstheaters. Sonntag, den 4. September: „A veroshaju“ (50. Vorstellung mit Frau Blaha, Herrn Tamási und Grgi); Montag, den 5.: „Az üdvöske“; Dienstag, den 6.: „Perozos“; Mittwoch, den 7.: „A piros bugyellár“; Donnerstag, den 8.: „Olivetto lakodalma“ (zum ersten Male mit Fr. Komáromy und Fr. Hegyi). Von morgen (Sonntag) angefangen beginnen die Vorstellungen wieder um 7 Uhr Abends.

Gerichtshalle.

Budapest, 3. September. (Zum Sozialisten-Prozess.) Die Oberstaatsanwaltschaft hat bekanntlich gegen die Einberufer und Redner der am 7. August in Angelegenheit des Nihilisten Niemojewski stattgehabten Volksversammlung die Strafanzeige wegen Aufreizung beim hiesigen Kriminalgerichte erstattet. Die Untersuchung in dieser Strafsache leitet Untersuchungsrichter Gyúrfy, der heute bereits zwei Zeitungs-Berichterstatter als Zeugen vernahm. An die Zeugen wurden die Fragen gerichtet, welchen Eindruck die Reden gemacht und in welcher Weise über die Resolution, in welcher die Versammlung aufgefordert wird, sich den internationalen Revolutionären anzuschließen, abgestimmt wurde. Montag werden die Anführer und Redner der Versammlung verhört.

Die Anklage, welche auf Grund des §. 171, beziehungsweise §. 172 des Strafgesetzes erhoben wird, lautet auf Aufreizung, welches Verbrechen gemäß §. 172 des Strafgesetzes mit Staatsgefängnis bis zu zwei Jahren und mit einem Bönale bis zu tausend Gulden zu bestrafen ist.

(Wegen Majestätsbeleidigung.) Der Sölymoser Einwohner Michael Sebö traf eines schönen Tages viel Branntwein, und als er hierauf in angebeitem Zustande zwei Finanzwachmännern begegnete, nannte er dieselben „Juden-Soldaten“ und gebrauchte nebenbei auch einen unehrverbietigen Ausdruck gegen die Person des Königs. Sebö wurde heute nach Anhörung des Vertbeidigers Dr. Alexander Baiß nur zu sieben Tagen Arrest verurtheilt.

Offener Sprechsaal*) Primararzt Dr. Großmann, von seiner Reise zurückgekehrt, ordinirt für Augen- und Ohrenkrankheiten nach wie vor täglich Waihuergasse, im Hause zur Krone. 9980

Herrn Franz Joh. Kwizda, k. k. Hoflieferant, in Kornuburg Gestatten Sie mir, aus der Ferne meinen tausendfachen Dank, sowie meine Freunde über meine wieder erhaltene Gesundheit mitzutheilen.

Ich hatte seit zwei Jahren große Schmerzen in meinem rechten Fuß, und habe Anfangs verschiedene Hausmittel, Dampfbäder und später alle möglichen Einreibungen und Medicamente, leider alles umsonst gebraucht. Durch Empfehlung habe ich Ihr Sialfluid verwendet. Gleich nach der ersten Anwendung hatte ich bedeutende Binderung der Schmerzen, und nach Gebrauch von 1/2 Flasche war ich von meinem Leiden gänzlich befreit, weshalb ich mich verpflichtet fühle, dieses herrliche Mittel allen der Art Leidenden aus eigener Ueberzeugung bestens anzupfehlen.

Es zeichnet sich Ihr dankschuldigster Hosterliß, 4. Februar 1881. Franz Baer zu beziehen durch alle Apotheken. Hauptdepot bei Franz Joh. Kwizda, k. k. Hoflieferant und Kreisapotheker in Kornuburg. 9190

heilt brieflich der Spezialarzt Dr. Kiliß in Dresden, (Sachsen). Wegen der großen Erfolge (8000) große goldene Medaille der wissenschaftlichen Gesellschaft in Paris

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Die großen Herbstmanöver.

(Telegramme des „Neuen Westert Journal.“) Mezökövesd, 3. September. Dem heutigen Manöver, bei welchem zwei Kavallerie-Brigaden gegen einander operirten, lag die folgende Supposition zugrunde: Die vom GM. Grafen Eduard Paar kommandirte, aus dem 10. Husaren- und 6. Ulanen-Regimente, ferner aus einer reitenden Batterie bestehende vierte Kavallerie-Brigade befindet sich in Marschkolonnen auf der Straße von Abány nach Mezö-Nyárad mit der Tete des Gros vor dem südlichen Ausgange von Nyárad, die Vortruppen unmittelbar bis zum Tarber Bach vorgeschoben. Die Brigade hat sich bei Abány gesammelt, da sie die Anwesenheit starker feindlicher Kavallerie bei Szihalom erfahren hat und beabsichtigt, gegen den Feind vorzugehen. Auf der Straße von Szihalom nach Mezökövesd hatte sich mittlerweile, bis 7 Uhr Morgens, die achtzehnte Kavallerie-Brigade unter Kommando des GM. Szivó de Bunya formirt aus dem 5. Dragoner- und dem 5. Ulanen-Regiment, nebst einer reitenden Batterie, in Marschkolonnen, mit der Tete am Dtoros-Bache und mit den Vortruppen bis zum Kányabache vorgeschoben aufgestellt. GM. Szivó beschließt gegen die feindliche Kavallerie, welche in Szihalom steht, anzureisend vorzudringen. Dies war die Situation um halb 8 Uhr.

Die Suite hatte sich unterdessen vor dem Absteigequartier Sr. Majestät versammelt. Schlag drei Viertel auf 8 Uhr erschien Se. Majestät, der, sowie alle Generale, die Kampagne-Uniform angelegt hatte. Erzherzog Albrecht war mit dem Marschallstab und dem Marschallshut gekommen. Nach kurzer Begrüßung bestieg der König eine schöne Fuchsfute und ritt im Galopp, gefolgt von der Suite, südwestlich der Szihalomer Straße bis zu den am Kányabache aufgestellten Truppen der 18. Brigade, welche die vorchriftsmäßigen Ehrenbezeugungen machten. Se. Majestät ritt hierauf wieder durch Mezö-Kövesd zurück, lenkte auf den Hauptplatz ein, und nach einer kurzen Bepfechtung nahm Se. Majestät in scharfem Trab über die Brücke die Richtung auf der Hauptstraße gegen Mezö-Nyárad.

Unmittelbar darauf kam auch schon ein Theil des 5. Dragoner-Regiments in schärfster Race durch's Dorf geritten, ohne Rücksicht auf die Suite, die bei Seite gedrängt wurde. Diesem Detachement folgten die reitende Batterie und die übrigen Eskadronen in schönster Ordnung. Bei der Triumphspforte war stets eine Auflösung nothwendig; doch waren die Kolonnen unmittelbar nachher wieder geordnet. Raum war die ganze 18. Brigade außerhalb der Stadt angelangt, als die Batterie links der Straße abprozte und die feindliche Batterie zu beschießen begann, wofür letztere das Feuer erwiderte. Die Batterie der 4. Brigade hatte auf dem Hügel nächst der Klementin-Buhta Aufstellung genommen, die Kavallerie (das 10. Husaren- und 6. Ulanen-Regiment) indeß drang gegen Norden vor, auf diese Weise die feindliche Flanke bedrohend. Es erfolgte nun mit einem Theile der 18. Brigade eine scharfe Attaque, allein die Schiedsrichter, General-Major Merolt und Dückher, erklärten die 18. Brigade für geschlagen, worauf deren Rückzug durch Mezökövesd angeordnet wurde. Der Rückzug wurde gut geregelt angetreten und nach etwa 1000 Schritten wurde nochmals abgeprozt und eine Salve abgegeben, um den Rückzug zu decken. — Se. Majestät ließ hierauf abblasen und es erfolgte die Besprechung, welche eine ganze Stunde dauerte; nach Beendigung derselben ritt Se. Majestät zurück.

Mezökövesd, 3. September. Morgen 7 Uhr Früh wird Se. Majestät einer stillen Messe beiwohnen, zu welcher Erzbischof Samassa herinkommt; um 10 Uhr wird ein feierlicher Gottesdienst stattfinden. — Morgen, Sonntag, ist Rafttag. Abends 7 Uhr geht sich Se. Majestät mit kleiner Suite — Erzherzog Albrecht und Baron Beck bleiben hier — mittelst Separatzuges nach Hernádméte, um die 6. Kavallerie-Brigade, welche unter Kommando des GM. Ruiz de Rozas dort liegt, zu besichtigen. Aus diesem Anlasse werden dort lebhaft Exercitien stattfinden. Mit diesem Separatzuge gehen auch sechs Reitpferde des Königs, sowie auch die tragbare Kamme, die heute glänzend erprobt wurde, mit. Um elf Uhr fährt der König nach Mezökövesd zurück. Am selben Tage werden hier Divisionen gegen einen markirten Feind abgehalten.

Mezökövesd, 3. September. Vom Kronprinzen Rudolph am hiesigen Hoflager eingelangte Telegramme melden, daß Kronprinzessin Stephanie sich des besten Wohlseins erfreut, der Kronprinz demnach am 11. d. in Miskolcz eintreffen wird, um als Schiedsrichter zu fungiren. Erzherzog Wilhelm kommt morgen hieher und wird bei Dr. Glück absteigen. — Bezüglich des Hofcouriers ist zu berichten, daß nicht der für heute Früh hier erwartete Courier, sondern der von hier nach Wien abgefertigte Courier sich auf jenem Bahnzuge befand, der heute Nacht bei Szob einen Zusammenstoß erlitt.

Mezökövesd, 3. September. Der seit zehn Uhr ununterbrochen niedergehende intensive Platzregen verstimmt allgemein. Die Straßen sind fast unpassierbar und Wagen um keinen Preis erhältlich. Wenn das Regenwetter anhält, sind sogar die Manöver außerordentlich erschwert. Zum Dejeuner bei Sr. Majestät waren heute wieder mehrere Gäste geladen. Der König empfing im Laufe des heutigen Tages den Chef des Generalstabs FML. Freiherrn v. Beck und später den Ministerialrath im Ministerium des Innern, Jekelsalussy, worauf das Programm der Empfangsfeierlichkeiten in Miskolcz in folgender Weise festgesetzt wurde:

Am 9. September Morgens wird Se. Majestät der König, die in's Lager vorrückende Kavallerie begleitend, bis Gönd, eventuell Nyék reiten, dort mit der Suite den Separatzug besteigen und zu bisher noch nicht festgesetzter Stunde wahrscheinlich um 12 oder 1 Uhr in Miskolcz eintreffen. Dort wird Se. Majestät im Bahnhofe vom Finanzminister Graf Julius Szaváry, der frühestens am 8., wahrscheinlich aber erst am 9. d. anlangt, vom Obergespan Baron Béla Vay mit der Vordersoder Komitats-Deputation und vom Bürgermeister mit der Miskolczger Stadt-Deputation empfangen. Auf dem Weg vom Bahnhof bis zum

Abtheilung werden Deputationen und Korporationen ... Am Abend desselben Tages wird die Stadt ...

Maros-Basarhely, 3. September. (Privat-Telegramm.) Erzherzog Joseph mit seiner ...

Wien, 3. September. (Privat-Telegramm.) Nach einer Athen-Zuschrift der ...

Paris, 3. September. (Privat-Telegramm.) Meldung der ... Der persönlichen Berichterstattung des bereits in Paris ...

Wien, 3. September. Erzherzog Wilhelm ist zu den Manövern nach Ungarn gereist. ...

Paris, 3. September. Die Kolonne des Obersten ...

Tunis, 3. September. Die Insurgenten, welche nach dem Rückzug der Kolonne des Obersten ...

London, 3. September. In Northham wurde der konservative Elliot mit 5564 Stimmen zum Parlamentsmitglied gewählt. ...

Madrid, 3. September. Bei den Wahlen für den Senat wurden 200 Ministerielle, 18 Konservative, 15 Demokraten und Judenpedenten gewählt.

London, 3. September. Ein Telegramm des Staatsministers Blaine meldet: Präsident Garfield verbrachte gestern einen guten Tag. ...

Washington, 3. September. Präsident Garfield schlief unruhig bis 1 Uhr, dann war sein Schlaf ruhiger. ...

Wien, 3. September. Das feierliche Leichenbegängnis des Feldmarschalls Lieutenants Bulz hat heute Nachmittags unter lebhafter Theilnahme stattgefunden. ...

lon und ein kombiniertes Artillerie-Regiment sind ausgerückt. Der feierlichen Einsegnung in der Karlskirche wohnten Erzherzog Wilhelm, Kriegsminister Graf ...

London, 3. September. Das betreffende der Explosion auf dem Dampfer „Doterel“ niedergelegte Kriegsgericht sprach den Kapitän und die Offiziere frei und drückte die Meinung aus, daß die Explosion durch die Gasentwicklung in den Kohlenbehältern verursacht wurde. ...

London, 3. September. Das vermisste Boot der gescheiterten „Teutonia“ ist mit den Frauen und Kindern, welche man gerettet hoffte, untergegangen. ...

Berlin, 3. September. (Schluß.) Papier-Rente 66.50, Silber-Rente 67.49, ung. Goldrente 102.40, ungar. Staatsbahn ...

Frankfurt, 3. September. (Schluß.) Papier-Rente 66.50, Silber-Rente 67.49, ung. Goldrente 102.40, ungar. Staatsbahn ...

Frankfurt, 3. September. (Abendkurse.) Papierrente —, österr. Kredit 302.75, Silberrente —, 6prozentige ungar. Goldrente —, österr. Goldrente —, ung. Goldrente —, österreichische Staatsbahn ...

Paris, 3. September. (Schluß.) 3prozent. Rente 85.05, 5prozent. Rente 115.80, amortisirbare Rente 86.50, österr. Staatsbahn 767. —, Credit Mobilier —, Lombards 328. —, Türkenlose —, österreichische Bodenkredit 880. —, österreichische Goldrente 82 3/4, ungarische Goldrente 102.12, ungar. Eisenbahnanlehen 292. —, Unionbank —, ungarische Hypothekbank 530. —, ungar. 4prozentige Goldrente 78. —, Flau.

Berlin, 3. September. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Sept.-Oktober Nm. 232.50, per April-Mai Nm. 227. —, Roggen loco Nm. 184. —, per September Nm. 182.50, per September-Oktober Nm. 179. —, per April-Mai Nm. 167. —, Hafer per Sept.-Oktober Nm. 143. —, per April-Mai Nm. 144. —, Gerste loco Nm. —, Rüböl loco Nm. 58.20, per September-Oktober Nm. 58.10, per April-Mai Nm. 58.20, Spiritus loco Nm. 59.80, per September Nm. 59.10, per September-Oktober Nm. 57. —, per April-Mai Nm. 55.20.

Newyork, 2. September. Petroleum in Newyork 7 3/4, in Philadelphia 7 3/4, Mehl 600, rother Winterweizen 150.25, Weizen —, Getreidefracht 4 3/4, Schmalz 11 3/4.

Der Kapitalist.

Budapest, 3. September.

* (Die Budapester Straßeneisenbahn-Gesellschaft) hat vom 1. bis 31. August d. J. für 855,042 bezifferte Personen 100,297 fl. 16 kr. eingenommen; der Verkehr hat demnach gegen den gleichen Monat des Vorjahres zugenommen und sich die Einnahme um 9708 fl. 85 kr. gehoben. Die Gesamtsumme vom 1. Januar bis 31. August d. J. beträgt 626,130 fl. 17 kr., demnach eine Mehrerinnahme gegen die gleiche Periode des Vorjahres um 50,341 fl. 17 kr.

* (Ungarisch-französische Versicherungs-Anstalt) [Franco-Hongroise]. Im Monate August 1881 wurden bei der Lebens-Abtheilung der Franco-Hongroise 235 Anträge auf 642,300 fl. Versicherungs-Kapital eingereicht und 203 Policen über 501,600 fl. Kapital ausgestellt. Seit Beginn der Operationen in der Lebensbranche, d. i. seit 1. Februar 1880, wurden 6329 Anträge auf 15,070,412 fl. 12 kr. Kapital eingereicht und 5373 Policen über 12,973,212 fl. 12 kr. ausgestellt.

* (Insolvenzen.) Der Wiener Kreditoren-Verein meldet folgende Insolvenzen: A. G. Dörner, Schnittwaarenhändler in Pilsen; Philipp Sommer (F. Sommer) prot. Kaufmann in Jaromer; Hermann Davidovics, Konfektionär in Bukarest; A. Phillipsborn, Kravattenfabrikant in Budapest; A. (Mois) Milbner, prot. Kaufmann in Prag, Jeltnergasse 594; Breth & Bondy, prot. Handelsleute in Gold-Jenikau.

* (Hinderpest.) Aus Belgrad wird telegraphisch gemeldet, daß an der serbischen und albanesischen Grenze die Hinderpest ausgebrochen ist. Serbien erzielte einen Militär-Korps und ersuchte die Türkei, gleichfalls umfassende Maßregeln zu treffen.

Wien, 3. September. (Privat-Telegramm.) (Zwölftägige Notierungen der heutigen Fruchtbörsen.) Weizen: Theiß 74—76 K. 13 fl. 10 fr. bis 13 fl. 40 fr.,

77—78 K. 13 fl. 60 fr. bis 14 fl. — fr., 79—80 K. — fl. — fr. bis — fl. — fr., Banater 73—75 K. 12 fl. 90 fr. bis 13 fl. 20 fr., 76—77 K. 13 fl. 30 fr. bis 13 fl. 70 fr., 78—79 K. — fl. — fr. bis — fl. — fr., Stuhlweihenburger 74—77 K. 13 fl. 30 fr. bis 14 fl. — fr., 78—80 K. — fl. — fr. bis — fl. — fr., slowakischer 73—75 K. — fl. — fr. bis — fl. — fr., 76—77 K. 12 fl. 50 fr. bis 12 fl. 90 fr., 78—79 K. — fl. — fr. bis — fl. — fr., 80—81 K. — fl. — fr. bis — fl. — fr., Bácsfaer 74—76 K. — fl. — fr. bis — fl. — fr., 77—78 K. — fl. — fr. bis — fl. — fr., Wieselburger 76—78 K. — fl. — fr. bis — fl. — fr., 79—80 K. 12 fl. 50 fr. bis 13 fl. 10 fr., ab Südbahn 74—75 K. — fl. — fr. bis — fl. — fr., 76—77 K. — fl. — fr. bis — fl. — fr., 78—80 K. — fl. — fr. bis — fl. — fr., Raaber 76—80 K. 12 fl. 70 fr. bis 13 fl. 10 fr., Marchfelder 76—77 K. 12 fl. 40 fr. bis 12 fl. 90 fr., 78—80 K. — fl. — fr. bis — fl. — fr., walachischer — fl. — fr. bis — fl. — fr., Usance-Weizen per Sept.-Okt. 12 fl. 60 fr. bis 12 fl. 65 fr., Usance-Weizen per Frühjahr 13 fl. 25 fr. bis 13 fl. 35 fr., Usance-Weizen per Mai-Juni — fl. — fr. bis 75 fl. — fr., Roggen: Slowakischer 68—73 K. 9 fl. 90 fr. bis 10 fl. 20 fr., Pester Boden 67—70 K. 9 fl. 80 fr. bis 10 fl. 10 fr., ab Südbahn 67—70 K. 9 fl. 40 fr. bis 9 fl. 90 fr., anderer ungarischer Boden 67—71 K. 9 fl. 50 fr. bis 10 fl. — fr., österreichischer 68—72 K. — fl. — fr. bis — fl. — fr., mährischer 68—73 K. — fl. — fr. bis — fl. — fr., walachischer — fl. — fr. bis — fl. — fr., Gerste: banatische 11 fl. — fr. bis 11 fl. 50 fr., anderer mährische 11 fl. — fr. bis 11 fl. 40 fr., slowakische 9 fl. 25 fr. bis 11 fl. — fr., ab Südbahn 9 fl. 30 fr. bis 10 fl. — fr., österreichische 9 fl. 30 fr. bis 10 fl. 75 fr., Futtergerste 9 fl. 25 fr. bis 10 fl. 25 fr., — Mais: Banater (alter) 7 fl. 40 fr. bis 7 fl. 60 fr., (neuer) 7 fl. 40 fr. bis 7 fl. 60 fr., walachischer (alter) 7 fl. 40 fr. bis 7 fl. 60 fr., internationaler (neuer) — fl. — fr. bis — fl. — fr., (alter) — fl. — fr. bis — fl. — fr., Usance-Mais per Mai-Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., Usance-Mais per Juli-Aug. — fl. — fr. bis — fl. — fr., Cinqquantin (alter) 7 fl. 80 fr. bis 8 fl. 10 fr., Cinqquantin (neuer) 7 fl. 80 fr. bis 8 fl. 10 fr., — Hafer, ungarischer, Merfantil 7 fl. 50 fr. bis 7 fl. 80 fr., gerert. 7 fl. 95 fr. bis 8 fl. 40 fr., Usancehafer per Sept.-Okt. 7 fl. 95 fr. bis 8 fl. — fr., per Frühjahr 8 fl. 50 fr. bis 8 fl. 55 fr., per Mai-Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., — Reps: Rüben 13 fl. — fr. bis 13 fl. 25 fr., Kohl 14 fl. — fr. bis 14 fl. 25 fr., — Hülsenfrüchte: Heidehorn — fl. — fr. bis — fl. — fr., Linjen — fl. bis — fl., Erbsen — fl. — fr. bis — fl. — fr., Bohnen — fl. — fr. bis — fl. — fr., — fr. Rüböl raffiniert, prompt, 83 fl. 75 fr. bis 84 fl. — fr., per September-Dezember — fl. — fr. bis — fl. — fr., per Januar-April 84 fl. — fr. bis 84 fl. 50 fr., Spiritus, roh, per 10,000 Literperz., prompt 37 fl. 25 fr. bis 37 fl. 50 fr., per Sept.-Dez. — fl. — fr. bis — fl. — fr., — Weizenmehl: Nr. 0 28 fl. 90 fr. bis 24 fl. 90 fr., Nr. 1 22 fl. 90 fr. bis 23 fl. 90 fr., Nr. 2 22 fl. — fr. bis 22 fl. 90 fr., Nr. 3 21 fl. 50 fr. bis 22 fl. 50 fr., — Roggenmehl: Nr. 1 18 fl. — fr. bis 19 fl. — fr., Nr. 2 15 fl. 50 fr. bis 16 fl. 50 fr. Sammtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilogramm zu verstehen.

Wiener Börse vom 3. September.

(Privat-Telegramm.)

Neue Goldentnahmen aus der englischen Bank, ferner umfassende Abgaben in beiden Kreditaktien durch einen Großspekulanten drückten die Kurse an der heutigen Börse neuerdings beträchtlich. Die meisten Effekten verloren; von Renten waren bloß österreichische Gold- und ungarische Papier-Rente etwas höher; Devisen und Valuten fast unverändert. Es notiren: Graz-Raaber 172.75, Alfdölbahn 174, Nordostbahn 166.75, Kaschau-Oberberger 150, Staatsbahn 357.50.

Um 2 Uhr 30 Minuten notirten folgende Schluskurse: Oesterreichische Kreditaktien 349.30, Anglo-Austrian 160.80, Lombarden 147.75, österreichische Staatsbahn 357.75, Goldrente 93.75, Napoleonsd'ors 9.36 1/2, London 118. —, Rente 76.85, Galizier 318.25, Kreditlofe 180. —, 1864er Lose 173. —, Deutsche Bankplätze 57.60, 1860er Lose 131.50, Münz-Dukaten 5.59, Frankfurt —, Türkenlose 26. —, österreichisch-ungarische Bankaktien 835. —, Silberrente 77.60.

Die offiziellen Schluskurse sind: Ung. Grundentlastungs-Obligationen 97.50, ungarische Eisenbahn-Anlehen 133.50, Salgó-Tarján —, Siebenbürger Grundentlastungs-Obligationen 97. —, ungarische Kreditbank 343.75, ungarische Pfandbriefe 101.50, Alfdölbahn 174. —, Siebenbürger 166.75, ungarische Nordostbahn 166.50, ungarische Ostbahn 97. —, Ostbahn-Prioritäten 90.50, ungarische Lose 123.75, Theißbahn 246.50, ungar. Schatzanweisung erster Emission —, Weinrenten-Obligationen —, ungar. Eskomptebank —, ungarische Goldrente 117.80, Theißthal-Lose 118.50, Kaschau-Oberberger 150. —, ungar. Papierrente 89.20.

Der Nachmittags-Privatverkehr war auf bessere ausländische Kurse fester bei mäßigem Umfange. Es notiren: Oesterr. Kredit 350.20, Union 150, Anglo-Austrian 161.50, Bankverein 140, Lombarden 148, Rente 76.87 1/2, 4prozentige ungar. Goldrente 89.75.

Um 5 Uhr 30 Minuten notirten: Oesterr. Kredit 350. —, ungar. Kredit —, österr. Staatsbahn —, ungar. Papierrente —, Unionbank —, ungar. Goldrente —, österr. Papierrente —, Galizier 318.25, Anglo-Austrian —, vierperz. ungar. Goldrente —, Lombarden —.

Um 9 Uhr notirten: Oesterreichische Kreditaktien 349.30 nach 350.90 und 349.20, Tramway —, Papierrente 76.85.

Lottoziehungen vom 3. September.

Budapest: 9 76 31 49 3
Linz: 46 25 74 67 58
Triest: 37 8 90 33 6

Herausgeber: Sigmund Brödy. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bezheft. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeschäft Leopoldstädter Kirchenplatz Nr. 10.

Telegramm an alle Menschenfreunde.

Wir stellen an unsere geschätzten Leser und Abonnenten die höfliche Bitte, nachfolgenden Aufruf genau durchzulesen und sowohl in ihrem eigenen Interesse, als auch im Interesse der Humanität diese überaus billigen, praktischen Waaren in ausgedehntem Maße zu bestellen.

Ein ungeheurer riesiger Brand

Hat die in der ganzen Welt berühmten Magazine der Gebrüder Reichwald in Straßburg zerstört. Mit rasender Schnelligkeit zerstörten die gefräßigen Flammen nicht nur den ganzen herrlichen Prachtbau, sondern auch der größte Theil der Waaren-Massen wurde ein Raub des vierigen Elements. Nur die außerhalb dem Bereiche des Feuers vorhandenen Magazine mit den neuesten Saison-Artikeln wurden mit Aufgebot aller Kräfte, der über alles Lob erhabenen braven Feuerwehr gerettet und die vorhandenen Waaren-Massen, welche aus allen Theilen des industriellen Europa's bezogen worden sind, unverfehrt aus dem Flammen-Meer gerettet. Sämmtliche Waaren, welche für die heurige Herbst- und Winter-Saison bezogen wurden, sind aus den berühmtesten Fabriken Oesterreichs, Deutschlands, Frankreichs, Englands, Schweiz und Belgiens. Trauernd stehen die Besitzer des großen Establishments an dem Grabe ihrer Habe und trostlos sehen die nun brodlos gewordenen 300 Bediensteten der Zukunft entgegen. In Folge eines humanen Entschlusses der Chefs des Hauses wird daher sämmtliche Waare

um 75 Prozent unter dem Einkaufspreis

verkauft, da in der jetzigen Jahreszeit die Magazine zur Unterbringung der Waaren-Massen fehlen und andererseits, damit die Bediensteten, darunter viele Familien, nicht entlassen werden müssen.

Für Oesterreich-Ungarn erhielten wir die Niederlage und das Projekt zur Ausführung und in Folge obigen Preis-Nachlasses erhält daher Jedermann im wahren Sinne des Wortes.

Alles umsonst.

Außerdem haben wir den Auftrag, eine großartige

Gratis-Vertheilung

zu veranstalten. Jedermann, welcher was immer für Waaren im Betrage von über 5 fl. bestellt, erhält ein herrliches Pracht-Album mit 60 kolorirten Bildern der ganzen Welt, und wer Waaren im Betrage von 10 fl. bestellt, erhält ein herrliches Pracht-Album mit Goldschnitt und 120 kolorirten Bildern aus allen Welttheilen ganz gratis und ohne jede Darauzahlung eingeschickt.

Was nicht gefällt wird gerne zurückgenommen und umgetauscht. Versend g geschieht gegen Post-Nachnahme

2000 Stück Haus-Biesen-Feinwände,

auch Kumburger und Steenberger, 30llig, beste, wirklich unentbehrliche Waare für jedes Haus. Für vorzügliche Qualität wird schriftlich garantiert. Jeder wird von dieser Feinwand entzückt sein. Per St. nur fl. 5.50. Fabelhaft billig.

2200 Duzend Seiden-Sacktücher

aus schwerer Spaner Seide, in allen Farben, von einer fasten franz. Seidenwaaren-Fabrik en partie übernommen, jedes Stück in anderer Farbe, früherer Preis fl. 8, jetzt nur fl. 3.85 per Duz. Diese Tücher können auch als unentbehrliche Sacktücher verwendet werden.

2340 Stück Canada-Jacken.

Für Herren und Damen, das Beste, praktischste, für Haus, Straße und Feld sowohl auf blohem Körper, als auch über den Kleider zu tragen. Siderstärker Schutz gegen Kälte und Nässe, daher keine Erkältung eintreten kann und in Folge dessen für Jedermann von ungleichbarem Werthe. Preis per Stück nur fl. 1.35.

1280 Duzend Tischgarnituren,

bestehend aus 12 feinst mit Blumen besetzten Damast-Servietten und einem großen, dazu passenden Tischstuch für 12 Personen. Diese Garnitur ist wahrhaft unentbehrlich für jede Familie, und kostet Alles zusammen, 12 Servietten und 1 Tischstuch, nur fl. 2.85.

1400 Dkd. amerit. Seiden-Strümpfe,

das gesundeste Tragen, indem es den Fuß angenehm küßt und den Fußschweiß auf eine angenehme Art aufsaugt, früher per 12 Paar fl. 12, jetzt per 3 Paar bloß fl. 1.30. Noch nie dagewesen. Außerordentlich warm.

5042 Dkd. amerit. Seiden-Socken,

angenehmes Tragen, auch unter den Winter-Socken, schweißaufsaugend, früher fl. 8, jetzt alle 12 Paar zusammen nur fl. 2.90. Unentbehrlich für Jedermann. Außerordentlich warm.

6500 Stück Leintücher

aus guter, schwerer Lederleinwand, complet, für das größte Bett geeignet, werden zu dem wahrhaften Spottpreise von nur fl. 1.35 per Stück verkauft.

1200 Garnituren Gobelin-Decken,

bestehend aus 2 feinsten Bettdecken und einer Tischdecke, mit Sammt-Quasten, herrlich ausgeführter Farbmischung, per Garnitur, das heißt alle 3 St. zusammen nur fl. 7.75.

40000 Mtr. Bräufeler Lauf-Teppiche,

in wunderschönen Streif-Designs, schwere Waare, bestes Fabrikat, eleganteste Ausführung, per Meter nur 25 kr. Fabelhaft billig, außerordentlich haltbar. Noch nie vorgekommen.

2500 Duzend Shirting-Hemden

aus Primissima-Leinen = Shirting, entweder glatt, weiß oder Oxford, für Herren oder prachtvoll gefärbt für Damen. Ebenso prachtvoll gefärbte Nachcorsets, gefaltete Damen-Hosen, Herren-Hosen, Unterwäsche, ebenso sämmtliche Wäschearten aus schwerem Schür-Waaren sind per Stück um den von allen Kapazitäten als fabelhaft billig anerkannten Spottpreis von nur fl. 1.35 zu haben.

5000 Stück Prima-Bardente,

schwerstes Fabrikat, welches existirt, Modobardent, complet weiß, blau, weiß, braun nur fl. 5.75, roth gestreift, karriert nur fl. 6.75. Es gibt auf der Welt nichts Besseres, Billigeres und Praktischeres, als diese Bardente, welche für Wäsche, Kleider, Röcke, ganze Garde, roben elegant und modern, verwendet werden können.

2000 Flaschen Magenstärkender Holländer Liqueur,

angenehm und lieblich zu nehmen. Unvergleichlich in seiner nützlichen Wirkung. Wer seine Gesundheit, sowie die seiner Familien-Mitglieder lieb, soll sich diesen Liqueur anschaffen. Jeder Nerv im Körper wird durch den Gebrauch wie neu belebt und gestärkt. Preis per Doppelflasche fl. 1.-. Gegen geschwächte Verdauung, Appetitlosigkeit als bestes Palliativ. — Es gibt nichts Besseres.

1400 St. echte goldene Ringe.

Mit Genehmigung des k. k. Pünktigungsamtes geprobt, in feinsten, hochmoderner Fagon, mit imitirten Brillanten, Nauten, Perlen, Rubinen, Smaragden und Opalen besetzt. Auch Siegel-Ringe für Herren und Damen. Alles in feinstem Sammt-Gtül. Preis per Stück fl. 3.50. Unglaublich, aber dennoch wahr. Schriftliche Garantie für echtes Gold folgt mit.

1400 Paar echt goldene Ohrgehänge

Mit Genehmigung des k. k. Pünktigungsamtes geprobt und mit den herrlichsten Feuer spendenden imitirten Brillanten besetzt. Dieselben ersehen vollständig die oft mit riesigen Krystallen angehängten echten Brillanten. Die Ohrgehänge sind mit Patent-Verchluss. Preis per Paar fl. 3.50, sammt feinstem Sammt-Gtül. Schriftliche Garantie für echtes Gold folgt mit.

1200 St. italienische Dreh-Organ.

In feinen Mahagonistücken, mit Walzen, Himmelsstimmen und Kontrabaß. Spielen durch eine Kurzbewegung von selbst die schönsten Oern, Tänze und Phantasien, per Stück mit 4 Vrien bloß fl. 8, mit 6 Vrien bloß fl. 12. Unvergleichliches und beinahe unentbehrliches Orchester für jede Familie, für Vereine und Gastzimmer, für Bälle und Hausunterhaltungen, erlegt 20 Musiker, so lieblich spielt es.

8000 Dkd. Schweizer Monogramm-Tücher,

aus Baflin, mit eichfarbigen Oxford-Wäubern, jedes Stück gefärbt, außerdem mit jedem beliebigen Namen prachtvoll in farbiger Seide gefärbt. Preis per Duzend sammt Ständer nur fl. 1.65, wo die Ständer allein schon mehr gekostet hat. Hochelegant.

100 St. Meeresschaum Cigarren-Spizen

aus echtem, feinstem Meeresschaum mit überraschenden Florentiner Kunstschneidereien und echtem Bernstein-Aufsatz, in feinstem Sammt-Gtül, früher fl. 8, jetzt nur fl. 1.50, wo das Gtül allein beinahe so viel werth ist. Für jeden Raucher höchst interessant.

4000 Gold-Fagon-Uhrketten.

Meine Uhrketten sind aus feinsten Gold-Imitation, ersehen was Feinheit, Fagon u. Eleganz anbelangt, die echtgoldenen. Kein Mensch der Welt kann dieselben ohne vorherige Probe von den echt goldenen unterscheiden. Meine so sehr beliebten Panzerketten kosten sammt schwerem Sicherheits-Ring nur fl. 2.50. Meine herrlichen Frau-Frau-Doppelketten kosten nur fl. 3 sammt Sicherheits-Ring. Meine Venetianer-Halsketten, das feinste Gold-Gespinnst überzessend, nur fl. 3. Für Herren und Damen.

19500 Stück gesteppte Reichenderger Bettdecken.

So etwas Elegantes, Prachtvolles und Billiges war noch nicht da, seitdem überhaupt Gestäfte existiren. Die Decken sind echt türkis, elegant abgestreift, feinst gefüttert, unentbehrlicher, noch nie vorgekommener Gelegenheitskauf per Stück complet nur fl. 2.85. Diese Decken haben früher fl. 14 gekostet.

3250 Stück Damen-Röcke

aus dem berühmten Nege-webe, hochelegantes fabelhaft billiges, Praktisches und unentbehrliches Kleidungsstück für jede Dame, per Stück nur fl. 1.50, in allen Größen ohne Mahangabe.

2385 Stück Frühjahrs-Nez-Feibden.

Für Herrn und Damen, unbedingt u. wahrhaft einziges Schutzmittel gegen Erkältung; wer seine Gesundheit liebt, soll sich gewiß ein solches Wunderwerm bestellen. Preis per Stück fl. 1.25.

3265 Stück Regenschirme

aus franz. Seiden-Appret-Gtühl, mit Chinasilber-Springlocke und Paragon-Schienen, früher fl. 5.50, jetzt nur fl. 2.25.

6000 Stück Tabak-Pfeifen

aus feinstem Kunst-Meeresschaum mit prachtvollem echten Chinasilber-Beschlag, per Stück nur fl. 1.35, unentbehrlich für jeden Raucher. En-gros-Abnehmer 10% Rabatt.

5000 Stück Cylinder-Taschen-Uhren

aus feinstem französischen Gold-Double, auf die Minute regulirt, früher fl. 14, jetzt nur fl. 4.95. — Höchst elegantes Stück. Garantie für richtigen Gang 5 Jahre.

2325 Stück Anker-Uhren

auf 15 echten Rubinen gehend, ausgezeichnet auf die Sekunde regulirt, früher fl. 21, jetzt nur fl. 6.75. Die Gehäuse sind aus feinstem Silber-Nickel, gravirt. Fünf Jahre Garantie.

3650 Stück Remontoir-Uhren

aus echtem Gold-Double, am Bügel ohne Schlüssel aufziehbar, mit feinst regulirtem Nickel-Werk, die anerkannt beste und billigste Uhr der Welt, früher fl. 24, jetzt nur fl. 8.50.

1400 Stück echte Remontoir-Uhren

aus echtem 13llth. vuzirtem Silber, am Bügel ohne Schlüssel zum Aufziehen, mit Zeiger-Vorrichtung und echtem Privilegium-Nickelwerk, auf die Sekunde regulirt, ungläublich, wirklich noch nie dagewesener billiger Preis; früher fl. 33, jetzt nur fl. 14.50.

4200 Stück franz. Wecker-Uhren,

auch höchst niedlich als Schreibtisch-Uhren, sämmtliche mit Alarm-Apparat, früher fl. 12, jetzt nur fl. 4.20, höchst wichtig für jede Familie, für jeden Gewerbetreibenden.

4000 Stück Schweizer Pendel-Uhren

in erhabener, silbhoher Einfassung, der Rahmen aus doppelfarbigen Eichenholz, ist diese Uhr eine Zierde für jedes Haus. Dieselbe ist wunderbar reparirt, auf die Sekunde gehend, mit Bronze-Gewicht und Spiegelglas, Verzierung, und kostet nur fl. 1.85 sammt Pendel und Gewicht.

4500 Stück Nebel-Bilder-Apparate.

Wunderbare, zauberische, überraschende Geister-Erscheinungen, sammt Gebrauchs-Anweisung und Nebelbildern früher fl. 9, jetzt nur fl. 2. Unterhält 100 Personen.

6500 Duzend Britannia-Silber Esszeuge.

Echt englisch, beste und schwerste Waare. Einziges und alleiniges Fabrikat der Welt, welches auch nach 30jährigem Gebrauche so wie neues 13llthiges Silber bleibt, früher pr. Duzend fl. 12, jetzt 12 St. zusammen nur fl. 3.25. Alle von anderen Firmen angebotenen Esszeuge sind bloß Nachahmungen.

15000 Duzend Britannia-Silber Esslöffel,

schwerste Sorte, bleiben ewig weiß. Die Löffel sind von den echt 13llth. Silberlöffeln nicht zu unterscheiden. Früher fl. 8, jetzt alle 12 Stück Löffel nur fl. 2.50, und 12 St. Kaffeelöffel, früher fl. 4, jetzt nur fl. 1.20. Besonders zu empfehlen.

2400 Stück Suppenshöpfer aus Britannia-Silber

schwerstes, gediegenes Fabrikat bleiben ewig weiß, früher fl. 5, jetzt nur fl. 1.-. Obershöpfer, früher fl. 3, jetzt nur fl. 1.20. Besonders zu empfehlen.

2180 Duzend englische Britannia-Silber Tassen,

feinst decorirt, groß, per 6 Stück zusammen nur fl. 1.75. Wichtig für Gast- und Kaffeehäuser, Private etc.

5400 Paar Salon-Leuchter

aus Brit.-Silber-Dryd, behalten unter Garantie ewig die Farbe, in hocheleganter, gothischer Fagon, früher fl. 5, jetzt nur per Paar fl. 1.15. Ungeheuer billig.

6200 Stück Zuckerdosen

mit verfilbertem Deckel und Tasse aus Brit.-Silber per Stück nur fl. 1.20.

3400 Stück Kanefas-Bettzeuge,

Bestig, garantiert wusch- u. langlebend, in allen Modifarben als: blau, braun, violett, groß u. klein karriert, bloß fl. 3.50, roth karriert nur fl. 4.40.

400 wunderbare Herren-Gruppen,

bestehend aus einer vorzüglichen, echt 13llthigen Silber-Taschen-Uhr, auf das feinste regulirt, 1 hochfeinen Gold-Fagon-Uhrkette, 1 Perlmutter-Federmesser mit 6 Klingen, Tabakspfeife aus feinstem Kunst-Meeresschaum mit Chinasilber-Beschlag, 1 Meeresschaum-Cigarrenspiz, feinstes Kunstschneiderei mit echtem Bernstein und Sammt-Gtül, 1 Etenn-Feuerzeug mit Revolver-Einladung aus Alpaca, 1 Tabakdose, innen vergolbet, für Rauch-Zabat, feinst decorirt.

Preis für sämmtliche Prachtstücke zusammen nur fl. 5.85, wo die Uhr allein schon einen viel größeren Werth hat.

350 ausserordentlich prachtvolle Damen-Gruppen,

bestehend aus einer reizenden Damen-Uhr aus feinstem Zalmigold, prachtvoll gravirt, auf die Minute regulirt, mit 2jähriger Garantie, 1 herrlich feuervergoldeten langen Venetianer-Halskette, 1 Brillant-Ring, ungemein täuschende Imitation, 1 Winter-Umhäng-tuch aus reiner Schafwolle, 1 Damen-Tasche, Margaretha mit Angotfächer, feinstes Ausfühung, 1 Medaillon von reizender Ausführung mit einem maldrischen Blumen-Bouquet, 1 Paar Brillant-Ohrgehänge mit echten 13 llth. Silber-Fächchen, 6 Stück feinsten Baflin-Sacktücher, jedes Stück andere Fagon, in prachtvollen Kaffeetiden. Alle diese Pracht-Sentimentale kosten nur fl. 5.85, wo die Uhr allein schon den doppelten Werth hat.

Ganz umsonst

eine der nothwendigsten, unentbehrlichsten Haushaltungs-Gruppen.

Jeder bekommt nämlich 40 Stück Pracht-Gebestekte für den geringen Preis von nur fl. 3.85, als die Hälfte des eigenen Kostenpreises, und zwar: 6 Stück hochelegante Tafelmesser mit Silber-Fagon u. Qualität; 6 Stück hochelegante Essgabeln in derselben Britannia-Färbung; 6 Stück schwere Glllöffel aus gediegemem reinen echten Britanniasilber; 6 Stück höchst liebliche Kaffeelöffel aus schwerem Stahl; 6 Stück runde Wasser-Tassen mit den Porträts Ihrer Majestät; 3 Stück Bierbecher, prachtvoll verfilbert; 1 Stück Theebecher, schwer verfilbert, mit und ohne Griff. Alle 40 Stück zusammen kosten nur fl. 3.85.

Adresse: Oesterr.-ung. Handels-Agentur, Wien, I., Albrechtgasse, Bureau 2 und 3.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

10. Jahrgang Nr. 244.

Beilage des „Neuen Pesther Journal“.

Sonntag den 4. September 1881

NEMZETI SZÍNHÁZ.

A proletárok

Eredeti színmű 4 felv. Irta Csiky Gergely.

Szedervári Sz.-Prielle C.
Itrén Márkus E.
Zatonyi Beneczó Halmi
Mosolygó Menyhört Ujházi
Fimót Pál Kovács
Darvas Károly Mihályi
Bankó Béni Vízvári
Elsa, neje Holvey L.
Tulipán, szabó Szigetesi Imre
Tulipánné Szatmáryné
Borosa Vízvári
Ordas Péter Körösmezői
Zelma, leányuk Palotai P.

Sajgó Jánosné
András Perke
Boglár Ágnes
Zsófi, leánya
Keszeg Mihály
Bálint, fia
Koppancs Miska
Szilaj Kata
Veréb Jankó
Szemes Borcsa

Pártényiné Tamássy
Egri Rákosi Sz.
Sió Irma
Tihanyi Karikás
Kolozsvári Blaha L.
Kassai H. Danecz

FŐVÁROSI SZINKÖR.

(a krisztinavárosban)

Szabó Bandi ur felléptével a Budán működő színtársulat által, ma adatik:

NÉPSZÍNHÁZ.

Vöröshaju.

Eredeti énekes népszínmű.

A peleskei nótárius.

Eredeti bohózat 3 szakaszban.

Circus Renz

Ehe der Waibnerstraße u. Alkotmánygasse.

Heute, Sonntag, den 4. September 1881: 2 Vorstellungen, um 4 und halb 8 Uhr.

Um 4 Uhr Nachmittags, zum ersten Male:

Amorinder Küche,

höchst komische Ballet-Pantomime.

Abends halb 8 Uhr:

NAPOLI,

oder: *Salvator Rosa* und die Banditenfürsten.

Große equestrische Ballet-Pantomime.

Alles Nähere die Plakate. Hochachtungsvoll

Ernst Renz, 9984
Direktor.

Neues Orpheum

chem. Belesnay-Garten. 9941

Täglich Vorstellung im Garten.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Auftreten der ungarischen Volkslieder-Sängerin Fräulein

Zubek Luiza.

Auftreten des *Mr. Gordon* mit seinen vorzüglich dressirten Hunden und Affen.

Auftreten des jüdisch-deutschen Gesangs- und Tanz-Duettistenpaars *Geschwister Rehler*.

Auftreten der Wiener Lieber-Sängerin á la Mlle. Fanchon Elmar.

Auftreten der Barterre-Lustgymnastiker-Gesellschaft und amerikanischer Velozipedisten *Izolano Flohr*, des hier so sehr beliebten Komikers *Joseph Bruggmayer*, des fliegenden Mannes *Mr. Leonel*, der Wiener Lieber-Sängerin Fräulein *Laura Neumann*, der Sängerinnen und Tänzerinnen *Geschwister Menotti*.

Széchenyi-Promenade.

Heute, Sonntag, den 4. September.

Großes Militär-Musik-Konzert

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn L. Nigg, mit vollständigem neuem Programm. 9901

Anfang 7 Uhr.

Zur gefälligen Beachtung!

Einem geehrten p. t. Publikum zur gefälligen Kenntniss, daß wir die Restauration im

Gebäude Circus Renz

übernommen und bestrebt sein werden, in jeder Hinsicht unsere geehrten Gäste zufrieden zu stellen. 10003

Hochachtungsvoll

Höllrigl & Bucher.

NB. Die Restauration ist den ganzen Tag geöffnet und werden die besten Speisen, so auch das Bier der Aktien-Brauerei kredenzt.

Heute, Sonntag, den 4. September.

Steinbruch, Altes Bräuhaus,

Großes

Weinlese-Fest

verbunden mit

Tanzkränzchen,

Musik durch die Militär-Kapelle des 33. Inf.-Reg. Der Park wird mit Fahnen und Lampions decorirt. Das Festprogramm wird im Parke affichirt.

Zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums verkehrt die Straßenbahn bis Mitternacht. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am 11. d. statt. 9930

J. Schacset, Verrechnungswirth.

Anfang 8 Uhr. Entré 25 Kr.

Größtes THEE-SALON. in

Establishment THEE-SALON. Budapest.

Innere Stadt, alte Postgasse.

Täglich von 4 Uhr Nachmittags Musik-Reunion der beliebtesten National-Kapelle. — Für vorzügliche Getränke und kalte Speisen ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

9882 **B. Breitner.**

Zu Ausflügen, Festlichkeiten empfiehlt die

I. ung. Feuerwerk-Fabrik, Wienergasse 5,

alle Gattungen geruchlose Salon- und Land-

Feuerwerke,

Fadeln, Bengal-Feuer, Lampions, Luftballon, 9697

en gros & en détail.

Ferner daselbst Niederlage aus Baiern in allen Sorten

Korbwaaren.

Preis-Courante und Zeichnungen auf Verlangen franko

Eröffnungs-Anzeige.

Wir beehren uns hiemit, der geehrten Damenwelt, sowie allen unseren Freunden und Bekannten die höfliche Mittheilung zu machen, daß wir auf dem hiesigen Plage mit dem heutigen Tage unser neu etablirtes

Mode- u. Seidenwaarengeschäft

eröffnet haben.

Um geneigten Zuspruch bittend, geben wir unter Einem die Versicherung, daß wir durch solides und reelles Vorgehen stets bemüht sein werden, die Zufriedenheit Aller zu erwerben.

Budapest, am 1. September 1881.

Hochachtungsvoll

Mag. Ruh & F. Mangold in Firma:

Ruh & Mangold,

9970 Elisabethplatz Nr. 3, vis-à-vis dem Kiosk.

Die mehrfach ausgezeichnete Mode- Dampf- u. Leinwand-Färberei (Bayerische Druckerei) **LOHR F.**

Budapest, Stadthausplatz Nr. 2.

Färbt alle Gattungen Stoffe, namentlich Seide, Sammt, Tuch etc. in allen möglichen modernen selbst farbten, echten Farben, eventuell streng nach Muster aufs Schönste, Schnellste und Billigste. Herren- und Damenkleider werden auch unzerstört tadellos gefärbt, gewaschen, und Brodinaufträge gewissenhaft ausgeführt.

Wagenfette.

Gefertigte empfehlen ihre Erzeugnisse von

Prima *Harz-Wagenfett* bester Qualität weiß und blau, zu den billigsten Tagespreisen.

Buchsbaum & Woronin,

Budapester I. Chemische Delz., Wagenfett- u. Wachs-Fabrik, 9988

Soroksáregasse 96, nächst der Fuchs-Kaserne.

Avis für Damen!

Budapest's billigste Einkaufsquelle

in

Damen-Confection

für die bevorstehende Herbst-Saison empfiehlt das neueröffnete Confections-Etablissement

„A magyar Iparhoz“ („Zur ungarischen Industrie“),

Schlangenplatz 3, ein reich sortirtes Lager in

Toiletten von 15 fl. aufwärts.

Umhüllen von 10 fl. „

Regenmänteln von 6 fl. „

Jacquette von 7 fl. „

Winter-Paletots von 9 fl. „

Winter-Mänteln von 12 fl. „

wie auch Stadt- und Reisepejze zu staunend billigen Preisen. Große Auswahl in Mode- u. Seidenwaaren.

Bei Bestellungen aus der Provinz genügt die Einreichung einer gut passenden Muster-Taille, nebst Angabe der vorherigen Schößlänge. 9921

Dejen kostet nichts!

Bitte! Folgendes genau durchzulesen.

35,000 St. grosse

Herbst- und Winter-

Umhäng-Tücher

für Damen

in den herrlichsten Brillant-Sensationsfarben, zweckdienlich und unentbehrlich für Haus, Straße, Promenaden, Landpartien, für Wald und Garten, für Besucher von Kurorten und für die Reise. Die Farben sind: roth, weiße violette, grau, braun, prachtvolles Schottisch, karvirt, schwarz-weiß, Regenbogenfarbe, drapp etc. Sämmtliche Tücher sind mit Franzen, und werden nur wegen Alters des Eigenthümers und nothgedrungenen Auflassung der Fabrik um den noch nie dagewesenen unlaublich billigen Preis von

nur 1 fl.

so lange der Vorrath reicht, verkauft.

Für Tausende der geschätzten Damen-Welt ist der Ankauf eines solchen Umhängtuches ein Gebot der Nothwendigkeit und wiederholen wir nochmals, daß die Tücher sammt Franzen 1/4 groß sind, und daß der Arbeitslohn allein schon mehr gekostet hat, als für das ganze Tuch berechnet wird.

Die Fabrik hält keine Filialen, keine Reisenden, keine Agenten, daher sind alle Bestellungen einzig und allein zu richten an die:

Erste Wiener

Tücher-Fabriks-Niederlage

Wien, Stadt, Albrechtgasse

gegenüber Palais Schen.

Die Versendung geschieht gegen Post-Nachnahme, oder vorherige Kaffe-Sendung. 10000

Rákospalotaer Park-Lokalitäten.

Heute, Sonntag,

Tanzkränzchen.

Wobei die beliebte National-Musik-Kapelle des *Arany Ferkó* das p. t. Publikum auf das angenehmste unterhalten wird.

Zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums dient die Pferdebahn bis zum Rákospalotaer Parke, oder das Dampfschiff bis Neupest. Für gute Speisen und frische Getränke ist gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet

Entrée frei. **Adolf Ott's Witwe.**

Bei günstiger Witterung Separat-Vergnügungszug vom österr. Staatsbahnhof. Abfahrt 4 Uhr Nachm., Rückfahrt 10 Uhr Abends. Tour- und Retourkarten 2. Klasse 52 fr., 3. Klasse 38 fr. Tourfahrt 1. Klasse 45 fr.

Royal Strickwolle,

superfein, anerkannt beste, prämiirt

mit diversen In- u. Ausländer Medaillen.

Tetzner (Schweizerthaler) Strickwolle supra 4

Draht, größtes Lager **Berliner Wolle** in allen Farben, pr. Kilo fl. 5, 5 1/4, 5 1/2, 6.

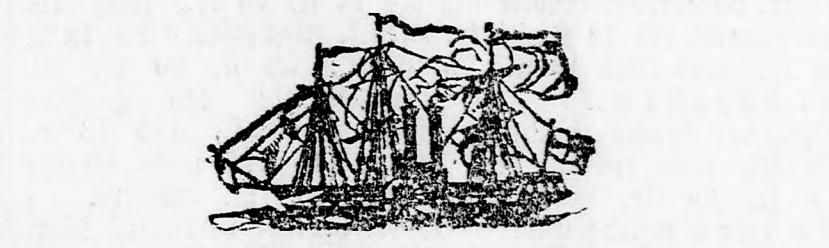
Vigonia-Strickwolle, Prima und Sekunda, in allen Farben pr. 1/2 Kilo-Paquet und per Strähn.

Zephir-Strickwolle, rabe, glatt und geringelt, in allen Farben.

Robert Mosánszky, Kurz- u. Wirkwaaren-Fabriks-Lager, Budapest, Radialstraße, Ecke Große Feldgasse.

Bitte, die Firma genau zu beachten. — Provinz-Aufträge werden auf das coulanteste und pünktlichste effectuirt.

Erste k. k. pr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.



Fahrordnung

der

Budapester Lokalschiffe

vom 9. Septemb. 1881 bis auf Weiteres.

Zwischen Zollamt und Neupest mit Berührung der Stationen Pfarkefische, Taban, Leopoldstadt, Bombenplatz und dem unteren Landungsplatze der Margaretheninsel stündlich zu den ganzen Stunden von 6 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends.

Zwischen Zollamt-Mtosen stündlich zu den halben Stunden mit Berührung aller Zwischenstationen und dem oberen Landungsplatze der Margaretheninsel von halb 6 Uhr Früh bis halb 9 Uhr Abends.

Um 1 Uhr Mittags geht weder vom Zollamt noch von Neupest und um halb 2 Mittags geht weder vom Zollamt noch von Mtosen ein Schiff ab.

Anmerkung. Außer den annoncirten Fahrten zwischen Budapest-Promontor findet noch eine Fahrt von Budapest nach Promontor um 12 Uhr Mittags, von Promontor nach Budapest um halb 1 Uhr Mittags ab. Budapest, den 29. August 1881.

Die Verkehrs-Direktion für Ungarn.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 3. September. (Orig.-Bericht.) Das bemerkenswertheste Ereigniß dieser Woche bildeten die beiden Saatkörner in Wien und Budapest. Eine besondere Klärung der Situation des Getreidegeschäftes haben dieselben wohl nicht gebracht, sie haben höchstens noch mit größerer Schärfe konstatirt, was schon früher ziemlich allgemein bekannt war, daß die Exportfähigkeit der Monarchie in Getreide in diesem Jahre nur eine sehr mäßige ist, und daß die Preise eine Höhe erreicht haben, welche den Absatz nach dem Auslande fast unmöglich machen. Die Abschlüsse für Export waren denn auch an beiden Saatkörnern minimale. In den übrigen Zweigen des Produktengeschäftes waren die Umsätze ebenfalls gering.

Die Witterung war den größten Theil der Woche hindurch heiter und mäßig waren, Morgens und Abends war jedoch die Temperatur bereits ziemlich kühl. In den beiden letzten Tagen der Woche hatten wir Regenwetter, in Folge dessen die Temperatur auf 16 Grad R. sank. Die Arbeiten für den Herbstbau schreiten rüstig vorwärts, und da der Boden nunmehr auch genügende Feuchtigkeit besitzt, kann die Aussaat unter günstigen Bedingungen vorgenommen werden.

Getreidegeschäft. Die Tendenz der ausländischen Getreidemärkte war zum Beginn der Woche eine weichende, später riefen höhere Newyorker Notierungen eine Erholung hervor, doch ist die Stimmung im Ganzen eine mattere. In Newyork waren die Weizenpreise im Laufe der Woche von 145 auf 148 1/4 C. gestiegen, gingen aber wieder auf 145 C. zurück. Der Gesamtexport nach Europa umfaßt 395,000 Mtr. Weizen, wovon verhältnißmäßig wenig, 80,000 Mtr., direkt für den Kontinent abgeladen wurden. Die visible supply war unverändert befristet, und wenngleich die hohen Reporits, mit welchen man drüben auf spätere Lieferung kauft, das Fortbestehen günstiger Auffassung von der Zukunft darthun, so scheint doch aus den allmählich überblicklicher werdenden Ernteberichten hervorzugehen, daß die Schmälerung der Exportfähigkeit der Vereinigten Staaten sicherlich nicht so bedeutend ist, wie das von interessirten Seiten in grellen Farben geschildert wurde. Wir glauben übrigens auch, daß die sehr guten, lange Jahre nicht erreichten Preise dazu beitragen werden, das für die Ausfuhr bereit zu stehende Quantum zu vergrößern. In England ist die Witterung wenig oder gar nicht besser geworden, die Ernte leidet daher ernstlich und baldiger Eintritt trockenen Wetters ist sehr zu wünschen; die schnellen Fortschritte der dortigen Preise, so erklärlich sie auch sind, scheinen aber doch auf allzu pessimistischer Auffassung zu beruhen, und es treten nun auch schon Zeichen dafür hervor, daß man in England ruhiger zu denken beginnt. Die heimische Zufuhr ist schwach geblieben, auch der Import hat sich, wie vorausgesehen, etwas vermindert, von knappem Angebot ist gleichwohl in englischen Berichten noch nichts zu lesen. In Frankreich erscheint mehr heimischer Weizen an den Märkten, so daß der Bedarf bequeme Befriedigung findet und die Hauffe neues Terrain nicht hat gewinnen können. In Belgien hat sich wenig geändert. Holland hatte mäßigen Handel, aber das Uebergewicht auf Seiten der Käufer verleiht der Haltung viel Festigkeit; es macht sich dort geltend, daß Vorräthe beinahe gänzlich fehlen. Die deutschen Märkte schließen nach vorübergehender Festigkeit wieder ruhiger.

Am hiesigen Platze waren die Zufuhren in Weizen wesentlich stärker, die Besitzer boten daher dringender aus, Mühlen hielten jedoch mit dem Einkauf zurück und Besitzer waren genöthigt, in der ersten Wochenhälfte um 30 bis 40 Kr. billiger abzugeben, wozu auch der ungunstige Verlauf des Wiener Saatkornes beigetragen hatte. Am hiesigen Saatkornmarkt kam aber die rückgängige Preisbewegung zum Stillstande und gestern trat sogar eine Erholung um circa 10 Kr. ein. Der gesammte Wochenumsatz mit Einschluß der am Saatkornmarkt stattgefundenen Verkäufe betrug circa 130,000 Meterzentner. In Usance weizen auf Termine war der Verkehr ziemlich lebhaft, Preise variirten je nach den von den auswärtigen Plätzen eintreffenden Notierungen; Herbst weizen wurde Anfangs der Woche mit 12 fl. 60 Kr. abgegeben, erholte sich bis 12 fl. 75 Kr., ging am Saatkornmarkt bis 12 fl. 54 Kr. zurück, stieg wieder bis 12 fl. 85 Kr. und blieb 12 fl. 75 Kr. G., 12 fl. 80 Kr. W. Frühjahrs weizen bewegte sich den größten Theil der Woche hindurch zwischen 13 fl. und 13 fl. 25 Kr., stieg später bis 13 fl. 45 Kr. und schließt 13 fl. 35 Kr. Geld, 13 fl. 40 Kr. Waare. Roggen wurde um 10-15 Kr. billiger verkauft, Mittelwaare erzielte 8 fl. 65 bis 85 Kr., feine 8 fl. 95 Kr. bis 9 fl. 10 Kr. Der Umsatz betrug ca. 12,000 Mtr. Gerste bestand gute Nachfrage, doch konnte es wegen schwacher Offerten zu keinem größeren Geschäft kommen. Außer dem am Saatkornmarkt verkauften 20,000 Mtr. wurden noch einige tausend Meterzentner abgesetzt und Futtermittel mit 7 fl. 50 bis 80 Kr., zu Kollgerste geeignete Waare mit 8 fl. bis 8 fl. 15 Kr. bezahlt. In feiner Malzgerste kommt sehr wenig vor, die Preise sind je nach Qualität sehr verschieden. Hafer war fortwährend schwach offerirt, Preise daher fester; Merkantilwaare wurde mit 7 fl. 60 bis 75 Kr., feine Waare bis 7 fl. 90 Kr. gekauft. Auf Termine schwacher Verkehr, Herbst hafer wurde Anfangs der Woche mit 7 fl. 91 Kr. geschlossen, drückte sich bis 7 fl. 82 Kr., stieg wieder bis 7 fl. 95 Kr. und blieb 7 fl. 85 Kr. G., 7 fl. 90 Kr. W.; Frühjahrs hafer variirte zwischen 8 fl. 39 Kr., 8 fl. 33 Kr. und 8 fl. 45 Kr. und schloß 8 fl. 37 1/2 Kr. G., 8 fl. 40 Kr. W. In Mais war das Ausgebot sehr mäßig, Preise hielten sich daher fest; es wurden ca. 12,000 Mtr. zu 6 fl. 75 Kr. bis 7 fl. 7 1/2 Kr. je nach Qualität umgesetzt. Auf Lieferung per September wurde Banater mit 7 fl. 11 Kr., walachischer mit 7 fl. geschlossen. Neuer Banater per Mai-Juni 1882 bewegte sich zwischen 7 fl. 70 Kr. und 7 fl. 88 Kr., blieb 7 fl. 78 Kr. G., 7 fl. 82 Kr. W.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kil. Weizen:

Table with 4 columns: Qual., Weizen, Bester Boden, Weizen. Rows 75, 76, 77, 78, 79, 80.

Table with 4 columns: Qual., Banater, Qual., Nordungar. Rows 75, 76, 77, 78, 79, 80.

Table with 4 columns: Roggen, Gerste, Brenner, Brauer. Rows 70-72, 60-62, 62-64, 64-66, 87-40.

Table with 4 columns: Hafer, Banater, Hafer, Banater. Rows 75, 73, 75, 73.

Table with 4 columns: Hirse, Banater, Hirse, Banater. Rows 75, 73, 75, 73.

Table with 4 columns: Weizen per Frühjahr, Weizen per Herbst, Mais per Juli-August 1881, Hafer per Frühjahr, Hafer per Herbst, Reps, Kollgerste, August-Sept., Spiritus, Preßhefenwaare, Kollgerste, Kollgerste.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in der verfloßenen Woche:

Table with 10 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reps, Totale. Rows: Deft. Staatsb., Sibb., u. Staatsb., D.-D.-Schiff., Landzufuhr, Totale.

Die Getreideversendungen von Budapest betragen:

Table with 10 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reps, Totale. Rows: Deft. Staatsb., Sibb., u. Staatsb., D.-D.-Schiff., Totale.

Donauaufwärts transmittirten mittelst:

Table with 10 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reps, Totale. Rows: D.-D.-Schiff., Zugschiffe, Totale.

Die Getreideverladungen:

Table with 10 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reps, Totale. Rows: Deft. Staatsbahn, Sibb., Ung. Staatsbahn, D.-D.-Schiff., Totale.

Mehl. Das Geschäft zeigte in den verfloßenen acht Tagen denselben ruhigen Charakter, wie in der Vorwoche, und trotzdem die Notierungen seitens unserer Mühlen nicht unwesentlich herabgesetzt wurden, wollte sich dennoch kein lebhafter Verkehr entwickeln. Auch der am 1. d. abgehaltene Saatkornmarkt brachte keine Veränderung in der Situation, denn wie schon seit Jahren, verlief derselbe auch heuer ohne Resultat. Die Umsätze blieben die ganze Woche hindurch in sämtlichen Sorten belanglos und läßt sich vom diesjährigen Herbstgeschäft bisher noch nichts verspüren.

Man notirt zum Schluß der Woche im Durchschnitt:

Table with 8 columns: Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8. Rows: fl. 23.-, 22.20, 21.60, 20.90, 20.-, 19.20, 18.40, 17.70, 17.-, fl. 15.40, 12.30, 9.40, 5.-, 4.60 per 100 Kilo Brutto, sammt Sack, ab Budapest.

Gülfenfrüchte. Die Umsätze während der jüngstverfloßenen Berichtsperiode gestalteten sich umfangreicher und hätte der Verkehr bedeutend größere Dimensionen angenommen, wenn mehr effektive Waare vorhanden gewesen wäre. Ganz besonders lebhaftes Geschäft entwickelte sich in Fisolien, welcher Artikel für Versandzwecke in namhafteren Posten aufgefunden wurde. Wir notiren: Erbise 50 bei mangelnden Lagerbeständen zu 11 fl. 50 Kr. bis 12 fl. 50 Kr.; für Fisolien zeigte sich recht gute Nachfrage, alte, weiße, große zu 10 fl. bis 10 fl. 50 Kr., Donauwaare, neue bis 11 fl. 50 Kr., bessere Sorten, Bahnwaare zu 12 fl. 50 Kr., Zwergbohnen zu 13 fl. 50 Kr.; Linse, gute Qualität, tendirt fest bis 18 fl., mindere, mit Käfern behaftete bis 14 fl.; Moh, grauer, fehlt gänzlich, blauer zu 34 fl. bis 36 fl.; rohe Hirse, bei schwachem Verkehr, gute Sorten fehlen, bis zu 6 fl. 50 Kr. begehrt; Hirsereine bei normalem Absatz zu 10 fl. 75 Kr. bis 11 fl. 25 Kr. inklusive Sack; Kümmele, die Preise hoben sich auf 26 fl.; Hantsamen, für lichte Waare wird 8 fl. gefordert; Moharsamen, Abauwiederverkehrlos, Alles per 100 Kilogr.

Pflaumen. Die Vorräthe in lehtjähriger Waare sind schon so ziemlich gelichtet, namentlich mangelt es bereits an bosnischen Pflaumen, die in der abgelaufenen Woche zu 23 fl. 25 Kr. für überseeische Rechnung aufgefunden wurden; serbische sind nur mehr in kleinen Posten zu 23 fl. 50 Kr. bis 24 fl. erhältlich. In 1881er Pflaumen auf Lieferung per Oktober-November entwickelte sich mit Wochenbeginn eine rege Betheiligung, die sowohl auf Spekulations- als Deckungskäufe zurückzuführen ist; von serbischen Saftpflaumen wurden circa 2400 Meterzentner zu 27 fl. 67 Kr., sowie 280 Meterzentner bosnische Saftwaare zu 29 fl. 47 Kr. gekauft. Zum Wochenschlusse zeigte sich wieder ruhigere Stimmung, und wurden serbische Terminpflaumen zu 26 fl. 75 Kr. vergeblich offerirt.

Pflaumenmus. Bei lebhafter Nachfrage für den Export erhöhte sich auch die Preisforderung auf 21 fl. bis 21 fl. 25 Kr., zu welchen Preisen circa 2000 Meter-

zentner slawonische Waare auf Lieferung per September-Oktober geschlossen wurden.

Delisaaten. Wegen schwachen Ausgebotes konnte es diese Woche zu keinem erheblichen Geschäft in Reps kommen; von effektiver Waare wurden nur circa 10,000 Mtr. größtentheils untergeordnete Qualität, theils für den Export, theils für inländische Delisfabrikanen gekauft und stohlreps mit 11 fl. 75 Kr. bis 12 fl. 50 Kr., Banater mit 11 fl. 50 Kr. bis 12 fl. 12 1/2 Kr. bezahlt. Auf Lieferung per August-September wurden 2000 Mtr. mit 13 fl. 25 Kr., 2000 Mtr. mit 13 fl. 50 Kr., schießlich 1500 Mtr. zur Deckung per September mit 13 fl. 62 1/2 Kr. geschlossen; heute bleibt 13 fl. 62 1/2 Kr. G., 13 fl. 75 Kr. W.

Leinsamen. Von Prima neuer Waare wurden 300 Mtr. mit 14 fl. 25 Kr. per September verkauft.

Rübol fest, per September-Dezember wurden 1000 Mtr. zu 34 fl. 50 Kr. an Detailisten abgesetzt.

Spiritus. (Bericht von Kollmann & Sohn.) Das Geschäft ist gegen die Vorwoche unverändert fest und wird Rohwaare von Raffineuren zur höchsten Notiz billig gekauft. Rohwaare notirt en gros 36 1/2 bis 37 Kr., im Konsum 37 1/2 bis 37 3/4 Kr., Preßhefenwaare 38 bis 38 1/4 Kr., Raffinade 39 bis 39 1/2 Kr., Alles per 100 Literperzent ohne Faß in Transit.

Petroleum. Das Geschäft war sehr lebhaft und die Preise verfolgten, unter dem Einflusse der maßgebenden Plätze, eine steigende Richtung. Amerikanisches Petroleum notirt zum Wochenschlusse 17 fl. 25 Kr. bis 17 fl. 50 Kr. für prompte Lieferung, ebenso für Termine.

Repsuchen für Futterzwecke geücht, effektive Waare bedingt 6 fl. 25 Kr.; per September-Mat wurden einige tausend Meterzentner frei Bahn mit 6 fl. 45 Kr. geschlossen.

Unschlitt. Im Konsumverkehr hält sich der Preis von Kernunschlitt auf 46-47 fl.

Sonig. Es fand diese Woche weder in prompter Waare noch auf Termine ein nennenswerther Verkehr statt; im Detailverkehr wird geläuterter Honig mit 28-30 fl. bezahlt.

Wachs. Von Rosenauer wurde Einiges eingeführt und mit 117 fl. gekauft, aus zweiter Hand wird slawonisches auf 123-124 fl. gehalten.

Weinlein bleibt gefragt, Preise fester, hochgrübe Waare bedingt 66-68 fl., geringere 56-58 fl.

Kolonialwaaren. (Bericht von Vertheimer und Frankl.) Die abgelaufene zweite Marktwoche glich ihrer Vorgängerin nur theilweise, da während der letzten Tage trotz des stattgefundenen Saatkornes nur wenig Käufer anwesend waren. Zucker. Die entscheidende Zeit, wo die Qualität der Rübe sich zu entwickeln hat, ist nun da und während in den Produktionsländern jetzt warmes, trockenes Wetter erwünscht wäre, beunruhigt die feuchte und kühle Witterung, welche längere Zeit anzuhalten droht, die Produzenten. Die Tendenz der Zuckermärkte ward in den letzten Tagen auf Erhöhung der Preise gerichtet, dies galt aber mehr für Rohzucker und Pilses per Herbst als für Brodwaare, von welcher noch keine nennenswerthen Abschlüsse vorkommen, da sowohl Verkäufer als Käufer sich reservirt verhielten. Prompte Raffinaden sind etwas fester, da in Folge der Aussichten auf eine verspätete Campagne die gegenwärtigen kleinen Lager kaum ausreichen dürften. Am hiesigen Platze stehen noch immer die Preise unter der Parität der Fabriksnotierungen und in Folge dessen ist der Absatz beschränkt. Die Erhöhung der Pflastermauth von 10 auf 15 Kr. per Meterzentner reduziert den Verdienst für den Kolonialwaarenhändler an diesem Artikel wieder bedeutend, da an einem Nutzen von 50 Kr. per Mtr., wie derselbe gehandelt wird, die Stadt mit 30 Prozent partizipirt; es dürfte dies zur Folge haben, daß auch kleinere Quantitäten aus den Fabriken direkt an die Kunden in der Provinz dirigirt werden, wodurch der Stadt dann die ganze Pflastermauth an solchen Sendungen entgeht. Kaffee. Die am Platze erzielten Umsätze war ein nicht von Belang, da Spekulationskäufe nur in einzelnen Fällen vorkamen, obwohl der Artikel bereits solch niedrige Preise erreicht hat, daß an einen Rückgang für diese Saison nicht zu denken ist; die neuesten Berichte melden fortgesetzt starke Zufuhren brasilianischer Sorten nach Europa, dagegen bleiben die Abhandlungen von Ceylon gegen das Vorjahr erheblich im Rückstande. Reis hat seit unserem letzten Berichte die erhöhten Preise fest behauptet. Gewürze. Pfeffer, Biment und Ingwer behauptet, Zimmt erfuhr einen Aufschlag von 5-6 fl., Safran ebenfalls um 2 fl. per Kilogr. höher. Süßfrüchte. Die anliegenden Früchte werden wegen gänzlichen Mangels an vorjähriger Waare noch immer zu hohen Preisen reich aufgefunden und dürften sich die diesjährigen Preise solcher Waare erst im Laufe dieses Monats feststellen. Es notiren: Zucker, Raffinade von 48 fl. 50 Kr. bis 49 fl., Würfel 50 fl., Pilses 47 fl., Zuckermehl 48 fl. 50 Kr., Candis, gelb 56 fl., weiß 74 fl. ab Budapest ohne Konsumsteuer.

Manufakturwaaren. Auch nach Beendigung des Marktes trafen noch einige Käufer, sowie briefliche Bestellungen hier ein, so daß das Geschäft einige Regiamkeit behielt. Die Stimmung im Geschäft bleibt im Ganzen eine günstige.

Felle. In Schaffellen ist diese Woche kein Geschäft gewesen, da es an Vorräthen mangelte. Gaiselle wurden größtentheils während des Marktes verkauft und erzielten die noch hier lagernden diese Woche 55 fl. per 56 Kil. Scartgais waren sehr gesucht und bewilligte man gerne 40 fl. per 56 Kil. Es wurden auch mehrere tausend Kitzfelle zu 160-165 fl. verkauft.

Schafwolle. Bei anhaltend flauer Stimmung wurden seit Beendigung des Marktes 300 Mtr. Mittel- und Hochmittel-Einshuren zu 100-108 fl. abgesetzt.

In fabrikmäßig gewaschenen Wolle wurden seit unserem dieswöchentlichen Marktbericht noch weitere circa 6000 Kilo zum Preise von 2 fl. bis 2 fl. 50 Kr. per Kilo für das Inland verkauft. Preise zu Gunsten der Käufer.

Vorsenwied. (Bericht der ersten ungar. Vorsenwiedanstalt und Vorschuß-Aktiengesellschaft.) Budapest - Steier, 2. September. Bei reger Kaufkraft für effektiven Export-Bedarf verlief das Wochengeschäft in animirter Stimmung, aber auch in Schlußgeschäften, per Oktober-November Lieferbar, wurde lebhaft gehandelt, indem namhafte Quantitäten mit 57 Kr. und

theilweise auch darüber verschlossen wurden. — Preise fest behauptet. — Gulaer Markt vom 31. August. Das wenige Futtervieh, welches aufgetrieben war, wurde, trotzdem daß die Qualität viel zu wünschen übrig ließ, dennoch rasch verkauft und nach Paar von 60—70 fl., nach Lebensgewicht aber von 55—60 fr per Kilogramm bezahlt. Die folgende Wochen-Durchschnittspreise: Ungar. sortirte Waare 250 bis 280 Kilogr. schwere 56 bis 58 fr., alte, über 300 Kilogr. schwere 56 1/2 fr., Landschweine 56 bis 57 fr. In Transito: serbische 55 1/2 bis 56 1/2 fr., eine Partie serbische für nächste Woche übernehmbar 57 fr., rumänische 54 1/4 bis 56 fr., Stacheln 55 bis 55 1/2 fr. netto per Kilogramm. Halbares Vieh: circa 200 bis 230 Kilogr., Brutto mit 45 Kilogr. Einzwaage, 4 Prozent, 60 bis 62 fr.; 180 Kilogr. Brutto schwere per lebend, Kilogramm 53 fr. und 4 Prozent. — Futterpreise: Mais, Banater 7 fl., rumänischer 7 fl. 10 kr., Gerste 7 fl. 80 kr. per Mtr. Diezigger Viehstand: Am 26. August sind verblieben: 77,089 Stück. Zutrieb: Von Unterungarn 6506 Stück, von Futtervieh 570 Stück, von Serbien 3614 Stück, von Rumänien 2900 Stück, per ungarische Staatsbahn 815 Stück, Landtrieb 102 Stück, bei den Diner Mauthen 54 Stück, zusammen 14,561 Stück, Total 91,650 Stück. Abtrieb: Nach Oberungarn 480 Stück, nach Wien (vorige Woche 202 Stück) 2604 Stück, nach Böhmen 937 Stück, über Bodenbach 5662 Stück, über Ruttfa 1783 Stück, Budapester Konsum 2995 Stück, Extravillan-Konsum 90 Stück, per ungarische Staatsbahn 38 Stück, zusammen 13,990 Stück, verbleibt Stand 77,660 Stück. In den Aktien-Szállásen lagern 18,338 Stück. In den Sanitäts- und Transit-Szállásen verblieben am 26. August 8108 Stück; zugeführt wurden: serbische 3614 Stück, rumänische 2900 Stück, zusammen 6534 Stück, Total 14,872 Stück; abgeführt wurden: 5145 Stück, verbleibt Stand 9727 Stück, und zwar 4023 Stück serbische und 5704 Stück rumänische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 2570 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Schweinefett hatte einen lebhaften Verkehr und wurden circa 800 Mtr. zu gesteigerten Preisen zumeist auf Deckung früherer Abgaben gekauft; Anfangs der Woche fand effektives Stadtfett zu 69 fl. bis 69 fl. 25 kr. sammt Fas, sowie zu 67 fl. bis 67 fl. 50 kr. ohne Gebinde Nehmer, während im späteren Verlaufe auf Lieferung September die geforderten Preise von 70 fl. bis 70 fl. 25 kr. sammt Fas und 68 fl. ohne Fas willig bezahlt wurden.

Speck. Weiße Tafelwaare zu 64 fl., geräucherter Speck zu 70—71 fl. in kleinen Posten gekauft; von ungarischem Landspeck neuer Schlachtung wurden 150 Mtr. auf Lieferung November-Dezember abgegeben.

Gearbeitetes Leder. Die gute Stimmung hält erfreulicherweise an und war ziemlich Umsatz. In Oberleder ist noch immer Mangel. Preise fest, wie vorige Woche.

Hohe Häute. Die Nachfrage der Provinz für Primawaare hält an und haben sich Preise befestigt. Man zahlt für ungar. sommertrockene Ochsen- und Kuhhäute 113—115 fl., deutsche 114—118 fl., Pittlinge 118 bis 125 fl. per 100 Kilo. Roshäute fast ganz außer Verkehr. Kalbfelle langen in spärlichen Zufuhren an und werden mit 185—200 fl. tel quel bezahlt.

Knoppere. Die Nachrichten über die neue Ernte laufen noch divergirend ein. Die komitate Arad und Gömör werden nicht ganz unbefriedigende Ernten haben, in Temesvár werden schon walachische Knoppere Prima Qualität zugeführt. Großwardein, Esseg und Binkovez werden in diesem Jahre schlechte Ernten haben. Serbien meldete bis vor kurzem gute Aussichten, seit einigen Tagen langen jedoch Nachrichten an, laut welchen die anhaltende Dürre großen Schaden anrichtete und Preise alter Bestände bedeutend stiegen. Am Blake wurde nichts gemacht und sind Preise nominell die lehtwöchentlichen.

Balouca. Neueste Smyrnaer Berichte melden anhaltende enorme Hitze, wodurch die Frucht sich nicht entwickeln kann und im Korn klein bleibt. Auf das Quantum wird die Hitze nicht von besonderem Einflusse sein, doch fürchtet man, daß die Qualität darunter leiden wird. Es notirt Smyrna Mezana 27 fl. bis 28 fl. 50 kr., Aequa 25 fl. bis 26 fl. 50 kr., Inglee 23 bis 24 fl., gute Inselwaare 19 bis 22 fl. per 100 Kilo Parität Triest.

Steinbruch, 3. September. (Orig.-Bericht der Steinbrucher Holzhandlung.) Das Geschäft ist lebhaft. Ungarische, alte, schwere 53 bis 54 fr., junge, schwere 56 1/2—57 fr., mittlere 56 1/2 bis 57 1/2 fr., leichte 57—58 fr., Bauernwaare, mittel 55 bis 56 fr., leichte 56 1/2—57 1/2 fr., rumänische Bafonyer, mittel 56 fr. transito, Stachel, leichte 54 bis 55 fr. transito, serbische, schwere 55 fr. transito, mittel 55 bis 55 1/2 fr. transito, leichte 55 1/2 bis 57 fr. transito.

Bester Waaren- und Effekten-Börse. **Effetengeschäft.** 3. September. Die Börse eröffnete heute in ziemlich fester Stimmung, verblaute aber, als von Wien niedrigere Kurse eintrafen, die mit neuerlichen Goldentnahmen aus der Bank von England motiviert wurden. Der Verkehr blieb auf Spekulationspapieren und Renten beschränkt. Vormittags setzten österreichische Kreditaktien mit 352.10 ein und wichen bis 349.40, ungar. Kredit wudten mit 345.50, 4prozentige Goldrente mit 90.25 bis 90.07 1/2, 5prozentige Papierrente mit 89.50 bis 89.35 ergeben.

An der Mittagsbörse kam 6prozentige Goldrente mit 117.80, 4prozentige Goldrente mit 90.10 bis 89.50, 5prozentige Papierrente mit 89.35—89.10, Theilhablose mit 113.60—113.50 in Verkehr. Oesterreichische Kreditaktien drückten sich von 349.30 auf 348, ungarische Kreditaktien von 344 auf 343, Hypothekenbank wurden mit 129 begeben. Concordiamhle mit 470 geschlossen. Devisen und Valuten fest, 20-Francstücke 9.37 bis 9.38, Reichsmark 57.50 bis 57.60, London zu 117.95—118.05.

An der Abendbörse setzten österreichische Kreditaktien mit 350.40 ein, erhöhten sich bis 352.10, reagierten bis 351.70, schließen 351.80, ungar. Kredit 344 G., ungar. 4prozentige Goldrente 89.75 gehandelt, blieb 89.80.

Sich bezahlte
demjenigen 9999
600 Gulden,

welcher nach Gebrauch des Apotheker von Grinburg'schen Zahn- u. Mundwassers niemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. Der Erfolg ist über alle Erwartung sicher, denn wo kein anderes Mittel mehr hilft, stillt dieses Zahn- und Mundwasser selbst die rasendsten Zahnschmerzen, und vertreibt den oft schon jahrelang bestehenden, üblen Geruch aus dem Munde. Preis per Doppel-Flasche 60 fr., sammt Gebrauchs-Anweisung. Probeflaschen á 40 fr. werden per Nachnahme versendet, und für Verpackung 10 fr. berechnet. Einzig und allein zu haben beim Exporteur **Hecht in Wien, I. Bezirk, Albrechtstraße, parterre.**

Pikant! famos!
JUX!

Nur für Herren. Unvergleichlich pikant, famos, interessanter Zug, welcher täglich neu und interessant bleibt und nie veraltet, sowie ganze Gesellschaften aus das Höchste amüsiert. Besteht aus 10 kleinen Preis fl. 1. Wegen ungemein reichen Abzuges sind die Bestellungen für den nächsten Tag einzufenden an die Firma: 9996 **Konmissionshaus, Wien, Stadt, Opernring Nr. 17.**

Neueste Tuch- und Schafwollwaare
und 9342

Herren - Hemden eigener Erzeugung! Solide Ausführung! Schnelle u. diskrete Lieferung! Großartiger Erfolg u. Anerkennung aller Kommittenten. Nur einen Gulden Abzahlung von je zehn Gulden des Rechnungsbetrages per Monat nach einem Drittel Anzahlung Muster, Prospekte, Preis-courante auf Verlangen für die Provinz bei **Julius Graeb, Wien, II., Praterstraße 49**

Heiraths- Vorschläge erhalten Herren aller Stände u. reiche Damen sofort b. Institut Frigga, Berlin, Bülowstraße 102 (altes Institut). Statuten gegen Retourmarke. 9905



Linoleum-Teppiche.

Dauerhafter Bodenbeleg, feuerfest, elegant, unentbehrlich für Geschäftslokale, Lager von Teppichen, Waschtischvorlagen, Zimmerstoffen in allen Dessins. **F. C. Collmanns Nachfolger,** 9975 Wien, I., Johanesgasse 25.

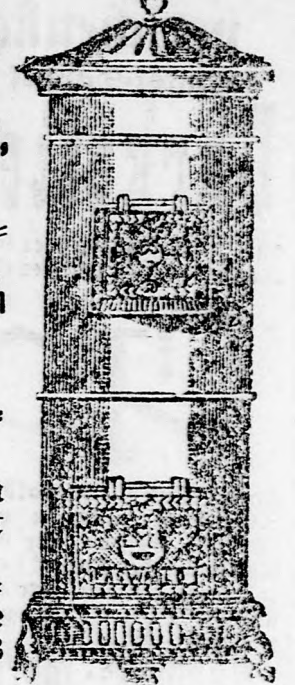
Ohne Honorar im Vorhinein
lehre ich nach anerkannter langjähriger prakt. Methode die einfache und doppelte kaufmännische **Buchhaltung**
und Rechnen schnell, gründlich und mit bestem Erfolge.
Wenig Bemittelte werden besonders berücksichtigt.

Mein Name und Wirken als prakt. Buchhalter und Lehrer ist ziemlich bekannt, viele Hunderte haben sich durch meinen Unterricht eine Existenz gesichert und sprechen deren Dankbriefe, welche ich auf Wunsch zur Einsicht überende, für den Erfolg meiner Leistung. 9854 **Prof. S. Mayer, Budapest, Waiqueuboulevard 36.** Zu sprechen von 12—2 Uhr.

FRANZ SVADLO,
Bauschlosserei, Rouleaux- u. Oefen-Fabrik
VII, Untere Waldzeile Nr. 3,
BUDAPEST



empfehle seine patentirten, ganz geräuschlosen, sich selbst aufwickelnden Verschlussläden aus gewelltem Stahlblech mit Metallgurten ferner patentirte **Blasfackel & Brecsta'sche Füll-ventilations-Oefen** und **Luftheizungsanlagen.** Ein Ofen kann für 3 bis 4 Zimmer benützt werden. **Uebernahme aller Gattungen Bauarbeiten unter reeller u. prompter Ausführung. Preis-courante gratis und franko.**



Die seit vielen Jahren bestehende
Erste Wiener Möbel-Quelle,

Budapest (Ungarn), Gittergasse (rostélyutca), Kaserngebäude, Gewölb Nr. 11 erlaubt sich, dem p. t. Publikum gefälligst anzuzeigen, daß, indem in der leht abgehaltenen **Tischler-Versammlung** wie in mehreren hauptstädtischen Journalen mittheilt wurde, beschlossen wurde, **sämmtliche Möbel um 15% zu erhöhen,** ich mich dennoch entschlossen habe, meine besonders **großen Vorräthe an Tischlerarbeiten** von feinsten und milderer Fagon, so lange der **Vorrath** reicht, zu den bekannt billigsten Preisen zu offeriren, ich verkaufe demnach gegen Baarzahlung:
2 Giffone, politirt, Kuchholz v. fl. 30 aufw. 1 Kanapé, 6 Fauteuils, Seide v. fl. 125 aufw.
2 Betten " " 20 " 1 " 6 Gobelin " " 95 "
1 Auszugstisch f. 12 Personen " " 14 " 1 Garnitur Ripstoff " " 45 "
1 Schreibstisch, politirt " " 13 " 1 Garnitur Leder " " 55 "
Für Solidität bürgt mein allbekanntes 31jähriges Wirken in diesem Fache. 9738 **Goldstein S., Möbelfabrikant.**

Beachtenswerth!
Epilepsie,
Krampf- u. Nervenleidende, Alle welche sich für diese Krankheiten interessieren und sichere Hilfe suchen, mögen sich vertrauensvoll die Broschüre des **Dr. Boas, Spezialist für Krampf- und Nervenleiden,** verschaffen. Gratis und franko zu beziehen nur durch Herrn **Parlaghy, München, 39 Bayerstraße.** 9977

Redlinger Pillen,
schmerzlos, gelinde abführend und blutreinigend, haben sich seit einem Jahrhundert als vortreflich bewährt gegen Verstopfung, trägen Stuhlgang, schlechte Verdauung, Blähungen, Leberkrankheiten u. s. w. Sie führen schädliche Stoffe, Schleim und Unreinigkeiten aus, befördern die Gfult, verbessern die Galle, reinigen das Blut und die übrigen Säfte. Eine Rolle mit acht Schächtelchen fl. 1.25. Hauptdepot für Ungarn: Budapest, Apotheke des **Jos. v. Först,** Kdniggasse Nr. 12.

Grösstes Billardlager.
Bei 10 Billards sammt Zugehör, jeder beliebigen Größe, stets bei Vorrathem auf Lager. Besonders erlaube ich mir aufmerksam zu machen auf meine **k. k. aussch. priv. Universal-Billards,** welche in einer Minute für Regel- oder Karambolspiel zu richten, zweckmäßiger und bedeutend billiger als Venet-Billards sind. **Johann Huil,** k. k. aussch. priv. Billard- und Queues-Fabrikant. Wien, IX., Rossau, Rothen-Löwengasse 5 und 7. Für Kasino's u. Vereine besonders günstige Zahlungsbedingungen.

Schon 4. Oktober Ziehung
der **Wiener Silber-Lotterie**
für das Waisen-Asyl „**NORBERTINUM**“.
Ein Los 30 Kreuzer.
Erster Haupttreffer: Heiraths-Ausstattung mit Ewede Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin: **Massives Silber-Kaffee-Service . . . 4 Stück**
Silberzeug für 6 Personen . . . 26 "
Speise-Service | aus feinstem . . . 38 "
Kaffee-Service | Porzellan . . . 15 "
Thee-Service | für 6 Personen . . . 30 "
Glas-Service für 6 Personen . . . 1 "
Goldene Damenuhre mit Diamanten . . . 1 "
Erster Haupttreffer . . . 129 Stück
400 Haupt- und 1600 Nebengewinne, Gold- und Silber-Gegenstände, Uhren etc. etc.
Sant detaillirtem Gewinn-Verzeichniß im Ganzen 2000 Gewinntheile. Lose-Zufendung gegen Vorkaufleistung des Betrages für die bestellten Lose nebst 20 Kreuzer für Frantatur und Ziehungskosten. Für 3 fl. 11 Stück Lose franko, nebst Frantatur-Zendung der Ziehungskosten. Derlei Bestellungen befortigt schnellstens die 9798 **Lotterie-Kanzlei des Waisen-Hilfs-Vereines, Wien, I., Grashofgasse 4.**

9931 In **M. Ráth's** altrenommirter Buchhandlung, Budapest, Haas'sches Palais, sind **sämmtliche Schul-, Lehr- u. Hilfsbücher** billigst zu haben. — Expeditionen in die Provinz pünktlich und umgehend.

Budapest, Sonntag

verschenke
Kugol-Doppel-
Uhrketten

aus feinst französischer Gold-
Imitation in reinster Gold-
Färbung



haben, sind v. acht goldenen
Uhrketten nicht zu unter-
cheiden, werden nur wegen
Anfertigung der Fabrik um den
fabrikhaft billigen Preis von
nur fl. 1 per Postnachnahme
verkauft. Adresse:

Kunfingold-Fabrik
Wien,
Stadt, Albrechtgasse 2,
Magazin 2.
Dafelbit sind auch 1500
Stück reizende vergoldete
Zackenuhren, kein Stinber-
speisung, sondern vollständig
reguliert, mit 5 Jahre Gar-
antie für richtiges Gang
um den Preis von fl. 1.85
zu haben, so lange eben der
Vorrath da ist. 9998

Umsonst

5000
englische Cloth-
Regenschirme,

vorzüglich gearbeitet, mit gra-
viretem oder Naturholz, mit
Chinasilber-Springschloß,
Paragonstetten, Bordur
und Schirmfette, habe ich
aus London zum schnellsten
Verkaufe erhalten und werden
selbe wegen bringender Abreise
um den noch nie dagewesenen
unglaublich billigen Preis von

Nur fl. 1.50

per Stück gegen Postnach-
nahme an Jedermann ver-
sendet. Adresse:

Englische
Waaren-Agentur
Wien, 9997
I. Opern-Ring 17.

1000 Gulden

derjenigen Dame,
welche nach Gebrauch meiner
Sommerproffen-Salbe
sowohl die Sommerproffen, wie
Reber-, Schwangerschaftsfehen
und Sommerbrand, überhaupt
jede den Teint beeinträchtigende
Färbung nicht verloren. Ver-
sende gegen Nachnahme 1 Fl.
gel. n. 2.10.

Haare im Gesicht.

Die Haare an unansehnlichen Stellen zu vertilgen, so da
selbe nicht wieder wachsen, ist bis heute ein schöner Wunsch
gewesen, da kein Mittel befriedigte. „Aufsehen“ wird daher mein
Mittel machen, welches nicht nur die Haare vertilgt, sondern
auch den Nachwuch verhindert, umsonst, als ich die volle
Garantie für das Gelingen übernehme, indem ich mich ver-
pflichte, im Falle des Nichtgelingens den vollen Betrag re-
staur zu geben.

Preis eines kleinen Flacons fl. 5, eines großen fl. 10.

ROBERT FISCHER,
38 77
Doktor der Chemie, Wien, I., Johannesgasse 11.

Fremdenliste.

Rom 3. September.

Hotel zur Königin Elisabeth. Frau F. Nykos, Priv., N.-Körös. — J. Jély, Arzt, Dömsd. — J. Fin- ger, Beamter, Miskolcz. — A. Kalmár, Richter, Zenta. — P. Joannovics, Jurist, Baja. — S. Patay, Akademiker, K.-Belence. — A. Patay, Akademiker, K.-Belence.

Hotel Orient. R. Szabó, Deconom, Erlau. — M. Szita, Beamtergattin, Erlau. — L. Schlessinger, Cafétier, Arad. — D. Neumann, Kaufm., Gyöngyös. — J. Gruber, Kaufm., Miskolcz.

Hotel zur Stadt London. M. Stanfowics, In- genieur, Theresiopel. — A. Szamosy, Professor, N.-Körös. — A. Beretvás, Gutsb., N.-Körös. — S. Kanyovics, Gutsb., Zombor. — J. Bahunec, Beamter, Debreczin. — K. Germann, Kaufm., Temesvár. — S. Loth, Kaufm., K.-Bárárhely.

Hotel Széchenyi (Den). H. Warger, Hoflieferant, Wien. — K. Szabaly, Gutsb., Putnok. — R. Keiter, Gutsb., T.-Bálint. — F. Petenka, Beamter, Numa. — S. Csapor, Praktikant, Soponya.

Hotel zum Erzherzog Stephan. F. Buchner, Kaufm., K.-Bárárhely. — K. Laker, Beamter, Wien. — S. Brankovics, Gutsb., Zombor. — M. Cséppel, Techni- ker, Wien.

Hotel Hungaria. S. Jakabfy, Gutsb., Ullö. — Frau Wocksonyi, Gutsb., Pápa. — L. Desmajures, Priv., Paris. — J. Jourdan, Priv., Marieille. — J. Falkner, Priv., Vorshire. — F. Butler, Priv., Dublin. — D. Mollen, Priv., Dublin. — E. Lyon, Priv., Lon- don. — F. Mosion, Priv., Liverpool. — A. Graefe, Pro- fessor, Halle. — B. Niedermann, Adv., Gran. — J. Grün- hut, Adv., Fünfkirchen. — B. Hajnik, Beamter, B.-Csaba. — K. Mieller, Kaufm., Oedenburg. — M. Wo- lger, Kaufm., G.-Szécs. — K. Pucher, Kaufm., There- siopel. — J. Weiss, Kaufm., Alba. — A. Gegenbach, Kaufm., Mannheim. — L. Bock, Kaufm., Berlin. — J. Farkas, Kaufm., Sz.-Négen.

Hotel zum weißen Schwan. Frau J. Labor, Priv., Uepöl. — J. Csizár, Kaufm., Varsány. — S. Lauffer, Kaufm., Léva. — M. Büchler, Kaufm., Pápa. — K. Büchler, Kaufm., sammt Frau, Szegedin. — H. Gesehärd, Kaufm., sammt Frau, Putnok. — J. Reichhoffky, Leberhändler, Tolcsna. — J. Makos, Kürschner, sammt Frau, N.-Székács. — F. Barát, Professor, Pápa. — G. Ulbrich, Schneider, Wien.

Hotel zum weißen Haffel. A. Hoffmann, Priv., Wien. — J. Beck, Priv., Linz. — K. Schenker, Beamter, Temesvár. — J. Lühr, Beamter, Solnof. — J. Cz- delnyi, Professor, J.-Algröcs. — J. Eplinger, Baumeister, Kircz. — J. Kobáry, Kaufm., J.-Berény. — S. Sugár, Kaufm., Erlau. — A. Reich, Kaufm., Wien. — J. Kijin- ger, Buchhalter, Wien.

Hotel zur Stadt Paris. A. Filippek, Priv., Graz. — S. Flegmann, Weinbändler, Abau. — H. Mlum, Kaufm., Berehlyny. — M. Sirmann, Kaufm., Paris. — L. Polacsek, Kaufm., Debreczin. — J. Kojmár, Kaufm.,

Somogy. — H. Hirsch, Kaufm., Neutra. — G. Ványi, Theolog, Szarvas. — A. Schipp, Reisender, Wien.

Hotel zum Tiger. P. Kasniczy, Ingenieur, Lemberg. — G. Wagner, Priv., Wien. — A. Braun, Priv., Graz. — A. Löwy, Priv., Arab. — M. Felcsor, Priv., Arad. — H. Bendix, Kaufm., Berlin. — J. Lu- fácsky, Kaufm., Abrubbánya. — A. Klein, Kaufm., Paks. — K. Fleischmann, Kaufm., Jankovác. — B. Balázs, Jurist, Alba. — S. Burfics, Jurist, J.-Egerberg.

Hotel zum König von Ungarn. B. Tarnóczy, f. k. Kämmerer, A.-Lebóc. — F. Fischer, Direktor, Ko- sonca. — R. Garen, Priv., London. — J. Györfi, Hof- richter, Veszprim. — A. Strobl, Deconom, Herzeglak. — E. Wolfner, Priv., Böhmen. — L. Szöllösy, Professor, Alba. — S. Kerekes, Professors-Kandidat, N.-Bánya. — D. Reck, Student, Oedenburg. — G. Pich, Kaufm., Wien. — A. Keppich, Kaufm., Szegedin. — J. Riehl, Kaufm., Temesvár. — J. Michels, Kaufm., P.-Szt.-Zván. — J. Steier, Kaufm., Deveszer. — J. Weber, Kaufm., Miskolcz. — J. Tauber, Kaufm., Klauenburg.

Hotel zum Erzherzog Stephan. B. v. Rad- ványky, Gutsb., Borjod. — St. v. Brankovics, Gutsb., Zombor. — G. Laker, Beamter, Wien. — M. Cséppel, Techniker, Wien. — F. Buchner, Kaufm., N.-Bárárhely. — J. Adler, Kaufm., Zenta. — S. Deutsch, Kauf- mann, Wien.

Hotel de l'Europe. A. Ritter v. Freistädter, Großgrundb., Kaposvár. — M. G. Howard, Proprietär, Castle-Garden. — Ch. Wilkie, Esquire, Wales. — J. Guttmann, Particulier, Wien. — J. Guerdard sammt Gattin, Bajna. — A. Man, Schiffsrheder, Grangemouth. — J. W. Campbell, Rheder, Glasgow. — H. Groat, Gutsb., Miskolcz. — N. Waterford, Proprietär, Coun- boulang. — M. Fernau, Fabr., Lyon. — J. Woundo- roff, Particulier, Moskau. — J. Bagel, Priv., Hatvan. — G. M. Petroff, Negociant, Djeffa. — M. Metaropo- pulo, Negoz, Ppraus.

Hotel zur Königin von England. Graf L. Bombelles, Gutsb., Girines. — M. Strauß, Kaufm., Biala. — M. R. Comans, Ing., Breslau. — W. Pitt, Ing., Bath. — J. Kaska, Fabr., Brünn. — M. Commann, Sollicitator, Nottingham. — M. Weihenform, Bankier, Wien. — G. Seyrovsky, Dir., Wien. — M. Fried, Kaufm., Wien. — A. Goldstein, Kaufm., Wien. — G. Fassal, Kaufm., Wien. — L. Stern, Kaufm., Wien. — A. Ro- senberg, Kaufm., Bukarest. — N. Maximovics, Kaufm., Neusah. — A. Eskinasy, Kaufm., Semlin. — D. Leutsch, Kaufm., Berlin.

Hotel Frohner. Graf D. Pötting, Gutsb., Brünn. — Baron F. Deviz, Priv., Gdd. — W. Singer, Priv., Fiume. — K. Schwarz, Priv., Wien. — J. Kra- tochwil, Administrator, Tirnanu. — J. Harcos, Kaufm., Szegedin. — J. Eisner, Kaufm., Teichen.

Hotel National. D. Potoczky, Deputirter, Ver- zék. — A. Hübery, Gutsb., Raab. — L. Wód, Gutsb., Semlin. — Dr. J. Katay, Adv., Torda. — S. Baly, Adv., Raab. — E. Wagner, Archivar, Willingau. — M. Schmidl, Priv., Solonca. — W. Abzig, Waldmeister, Vattabék. — E. Smeytal, Kaufm., Wien.

Hotel zum Jägerhorn. Baron H. Luzienky, Gutsb., Osgyan. — Gräfin S. Gyürky, Gutsbesitzerin, Tereme. — A. Wojnicz, Gutsb., M.-Theresiopel. — A. Jurenal, Gutsb., Uftut. — M. Marfowics, Gutsb., Szatnár. — E. Reichel, Kaufm., Wien. — M. Altmann, Kaufm., Wien. — H. Oppenheimer, Kaufm., Berlin.

Hotel Panonia. D. Lukács, Gutsb., Nádudvár. — M. Ring, Gutsb., Felegyház. — F. Kánásy, Gutsb., Venedig. — D. Molnár, Adv., Tirnanu. — J. Ehren- reich, Pächter, Gyoma. — F. Kachler, Adv., Solonca. — K. Jankó, Piarer, Jra. — E. Kis, Piarer, Alberti. — J. Kunze, Notár, T.-Szt.-Miklós. — M. Kohn, Wirth- schafter, T.-Lucz. — Dr. K. Szekeres, Arzt, Koloman. — Dr. J. Bas, Arzt, Temesvár. — J. Fejér, Beamter, K.-Ladány. — J. Beck, Kaufm., Baja. — D. Klein, Kaufm., Solonca. — D. Ungár, Kaufm., Solonca.

Hotel zum goldenen Adler. G. Polomándy, Gutsb., Szentes. — F. Lakos, Gutsb., Szentes. — F. Keneffy, Gutsb., Jvácna. — B. Doja, Apotheker, Sze- tes. — J. Polomándy, Magistratsrath, Bárárhely. — J. Mihálovics, Redakteur, Ungvár. — J. Jarkas, Advokat, Ungvár. — Frau A. Schöff, Priv., Klauenburg. — K. Margocsy, Geistlicher, D.-Egyház. — E. Katona, Seels- forger, H.-Mánás.

**Körperstärkung, Schmerzlinde-
rung bei Lungenleiden, Leber-
leiden, Husten. Die echten Hoff-
schen Malzerzeugnisse.**

Ich erlaube Sie um noch 14 Flacons
des mir verordneten, so vorzügl. **Konzen-
trirten Malzertrages**, G. Grub, Gastwirth
in Raunegg in Oesterreich.

(Das konzentrirte Joh. Hoff'sche Malz-
extrakt in Berlin ist hustenden Lungenfran-
ken äußerst wohlthuend und schmerzlindernd
und von Aerzten besonders Denjenigen em-
pfohlen, die kein Bier trinken dürfen.) —
Gegen das Leber- und Unterleibsleiden mei-
ner Kranken hat Ihre Malz-Gesundheits-
Chocolade nebst dem Hoff'schen Malz-Gesund-
heitsbier die trefflichsten Dienste geleistet —
nicht minder Ihre Brustmalzbonbons gegen
den Husten.

Baronin Agnes v. Kleist-Hermsdorf.
An den f. k. Hoflieferanten **Johann Hoff**,
Fön. Kommerzienrath, Besitzer des f. k. gol-
denen Verdienstkreuzes mit der Krone, Rit-
ter hoher Orden, **Erfinder** und alleiniger
Fabrikant des Johann Hoff'schen Malzertra-
ges, Hoflieferant der meisten Fürsten Euro-
pas, Wien, Fabrik Grabenhof, Bräuner-
straße 2, Komptoir u. Fabriks-Niederlage:
Graben, Bräunerstraße 8.

Antilcher Heilbericht.

Lazareth der neuen Kaserne in der
Pionnierstraße, Berlin. Um neue Sendung
des trefflichen Hoff'schen Malzertraft-Gesund-
heitsbieres, das den Verwundeten so gut
gethan, daß sie es ungern entbehren, er-
sucht im Namen der pflegenden Damen

Minister von Noon.
Hauptgeschäft für Ungarn:
Budapest, Trödlergasse 7,
vis-à-vis der Hauptpost.

Beste Borsenkurse		Wien		Wien		Wien		Wien		
3. September.		Wien		Wien		Wien		Wien		
Eisenbahn-Anlehen fl. 120	193 50	184 50	467	470	London 10 Pf Sterling	117 95	118 05	Prioritäten.	96 30	96 50
Stadtbahn-Prioritäten I. Em.	90 75	91 25	205	208	Paris 100 Frs.	46 50	46 60	Alföld-Fiumaner	99 30	99 50
Gold-Oblig. v. J. 1876	108 75	109 50	825	827	Schweizer Geldplätze fl. 100 Frs.	46 50	46 60	Battafel-Dombóvár	99 50	100 00
Ungar. Prämien-Anlehen	97	97 50	1175	1200	Wiener Borsenkurs			Kisbáthony	92 50	93 00
Ung. Prämien-Anlehen	124	127	980	990	2. September.			Cheres-Tarnower	100 00	102 00
Ung. Goldrente 6% steuerfrei	117 75	117 90	395	400	Einl. St. in Noten per 5%	76 85	77 00	Fünfkirchen-Barcs	95 25	95 75
Papierrente 5%	89 60	89 80	550	580	Silber	77 65	77 80	Kisbáthony-Derberger	113 50	114 00
Grundentl.-Oblig. ung.	97	98	580	585	Deiter. 4% Goldrente	98 60	98 75	Stiebenbürgerbahn	92 70	93 10
mit Verlos.-Kaufel	97	98	575	580	Domän.-Pfundbriefe 120 fl.	144 50	145 00	Deishahn	101 75	102 25
Temer Banat	97 25	97 75	290	295	Mit Berl. v. J. 1854	121 50	122 50	Ung.-gal. Eisenbahn 200 fl. S. 5%	92 00	92 50
dto mit Berl.-St. 1867	97 25	97 75	147 75	148 25	1860. à 500 fl.	131 50	132 00	Ung. Nordostbahn 800	91 75	92 25
Siebenbürger	97	98	643	605	1860. à 100 fl.	138 00	138 50	Ung. Westbahn	97 75	98 25
Ungar. Hypoth.-Anl.-Obligat. 5%	98	98 25	348	343	1864. à 100 fl.	173 00	173 50			
Weing.-Anl.-Obligationen	98 75	99 25	780	805	1864. à 100 fl.	173 00	173 50	Privat-Lose.		
1871. Anl. der Stadt Pest, 6% St.	102	103	140	143	Como-Kontenheine zu 42 L. aust.	29 50	30 00	Wiener Kommunal-Lose	134	134 50
Beste ungarische Pfandrenten	4060	4060	224	226	Grundentl., böhmische	166	168 50	Kreditanstalt 100 fl.	40	40 50
Pannonia-Nachversicherung	1325	1325	296	299	galizische	101 50	102 00	Clary 40 fl. St. W.	112	112 50
Union-Rückversicherung	174 50	175 50	296	299	franz.-slab.	98 00	100 00	Donau-Dampfschiff-Gesell. 20 fl.	24	24 50
Ullöbahn	167	168	99	100	mährische	104 50	105 50	Zinsbrücker	16 50	17 00
Ullöbahn-Barcs	167	168	144 50	145 50	niederösterreich.	105 50	106 50	Regelw. 10 fl.	20	20 50
Nordostbahn	167	168	229	230	oberösterreich.	103 00	103 50	Krautner	20 25	20 50
Stiebenbürger	166	167	113	114	Donau-Regulierungs-Lose 5%	117	117 50	Balbacher Prämien-Anl. 20 fl.	23 50	24 00
Kisbáthony-Derberger	150	151	284	285	Türkenlose	26	26 50	Ofen, Stadtgemeinde 40 fl.	46 50	47 00
Deishahn	247	248	105	107	Anglo-österreich. Bank	161 75	162 00	Balfio 40 fl.	40	40 50
Beste Straßenbahn	440	444			Kreditanstalt f. H. u. G.	352 50	352 75	Rudolphsgründung 10 fl.	19 50	20 00
Diner Bergbahn	110	111			Bodentreditanstalt, österr.	269 50	270 50	Salm 40 fl. W.	51 25	51 75
Municipalbank	110	111			Gesamte-Gesellsch., n.-österreich.	885	865 00	Salg. Präm.-Anl.-Lose	21 75	22 50
Budapester Bankverein	116	116 50			Ötro- und Rassenverein	289	290 00	St.-Genois	47 50	48 00
Ungarische Bodentredit	116	116 50			Deiter.-ung.-Bank 600 fl.	838	885 00	Stanislaw	25 40	25 80
Kredit, ungarische	848	848 25			Union-Bank	150 40	150 70	Trlekter St. A. n. l. 100 fl.	127 50	128 50
Ung. Eskompte- und Wechselb.	161	161 50			Wiener Bankverein	140 20	140 50	Waldfeld 20 fl.	65 50	66 00
Ung. Ansbankbank Alt.-Gesellsch.	62 50	63 00			Wiener Verkehrsbank	148 75	149 25	Winklgras 20 fl.	41 75	42 00
Ung. Ansbankbank Alt.-Gesellsch.	62 50	63 00			Donau-Dampfsch.-Gesellsch. österr.	620	621 00			
Ung. Ansbankbank Alt.-Gesellsch.	62 50	63 00			Ullöb.-Westbahn	214 20	214 75	Wechsel-Kurse.		
Ung. Ansbankbank Alt.-Gesellsch.	62 50	63 00			Ferdinands-Nordbahn	2327	2330 00	Amsterdam 100 fl.	97 15	97 25
Ung. Ansbankbank Alt.-Gesellsch.	62 50	63 00			Galizische Karl Ludwigbahn	194 75	195 25	Deutsche Bankplätze 100 Mart	57 50	57 65
Ung. Ansbankbank Alt.-Gesellsch.	62 50	63 00			Leibniz-Gesellschaft	322 50	322 75	London 10 B. St.	118 00	118 25
Ung. Ansbankbank Alt.-Gesellsch.	62 50	63 00			Leibniz-Gesellschaft	181 50	182 00	Paris	46 60	46 65
Ung. Ansbankbank Alt.-Gesellsch.	62 50	63 00			Ullöb.-österr.-ung. in Trieste	663	665 00	Schweizer Plätze	46 50	46 60
Ung. Ansbankbank Alt.-Gesellsch.	62 50	63 00			Rudolphsbahn	163 50	164 00	Russische Papierrubel	1 25	1 30
Ung. Ansbankbank Alt.-Gesellsch.	62 50	63 00			Deiter. Nordwestbahn	290	290 50	Russische Imperial	9 62	9 64
Ung. Ansbankbank Alt.-Gesellsch.	62 50	63 00			Staatseisenbahn-Gesellschaft	581 25	581 75	20 Mart-Stück	11 48	11 52
Ung. Ansbankbank Alt.-Gesellsch.	62 50	63 00			Südbahn-Gesellschaft	148 25	149 25	Türkische Goldlira	10 68	10 70
Ung. Ansbankbank Alt.-Gesellsch.	62 50	63 00			Ung.-galiz. Eisenbahn I.	167	167 50	Silber	11 75	11 80
Ung. Ansbankbank Alt.-Gesellsch.	62 50	63 00			Ungarische Westbahn	172 25	173 25	Englische Sovereigns	11 75	11 80

Wiener Handels-Akademie.

Gegründet im Jahre 1857.

(Ehren-Diplom der Wiener Weltausstellung 1873.)

Die Aufnahme der Schüler in alle drei Jahrgänge der Akademie und in die Vorbereitungs-Klasse findet vom 13. bis 17. September d. J., täglich von 9 bis 1 Uhr Mittags, im Gebäude der Wiener Handels-Akademie (Stadt, Akademiestraße 12, nächst dem Rärntnering) statt.

Die absolvirten Handels-Akademiker haben den Anspruch auf die Begünstigung des Einjährig-Freiwilligen-Dienstes ohne Aufnahmepflicht, wenn dieselben vor ihrem Eintritte in die Handels-Akademie mindestens vier Klassen eines Gymnasiums oder einer Realschule mit gutem Erfolge absolvirten.

Nähere Auskünfte gibt bereitwilligst der Akademie-Direktor. — Programme à 10 Kr. sind in der Direktions-Kanzlei oder beim Portier im Akademie-Gebäude zu haben oder werden auf Verlangen auch zugesendet.

Wien, Ende August 1881.

Der Akademie-Direktor:
Dr. R. Sondorfer.

9917

Plastische Verzierungen von Papier-Mache

Ornamente, Rosetten, Girlanden, Rahmen etc. für Plakats, Wände, Möbel, Gänge, sowie Spiegel- und Garmis-Ansätze und aller Arten Decorationen für Festlichkeiten nebst vollständigen Werkzeugen, Formen und Gehelfs-Artikeln für Bergolder, bei

M. Hentschel, Wien, VI., Darnabitzengasse 12.
Reich illustrierte Preis-Courante und Photographien gegen Einlage von 2 fl. franko. 2121

Weidinger-Ofen. Regulir-Füll- und Ventilations-Ofen.



Große, rasche Heizkraft bei geringer Ofen-größe; vollständige und einfache Regulirbarkeit der Verbrennung; beliebig lange Dauer des Feuers; höchst einfache Bedienung und Wegfall aller Rührer; Befestigung der ständigen arbeitenden Wärme; billigste Heizung und lange Dauer des Ofens; gute Lüftung bei Anwendung des Ventilationsrohres.
Heizung bis zu 3 Zimmern durch nur Einen Ofen. Centrallüftungen für ganze Gebäude.

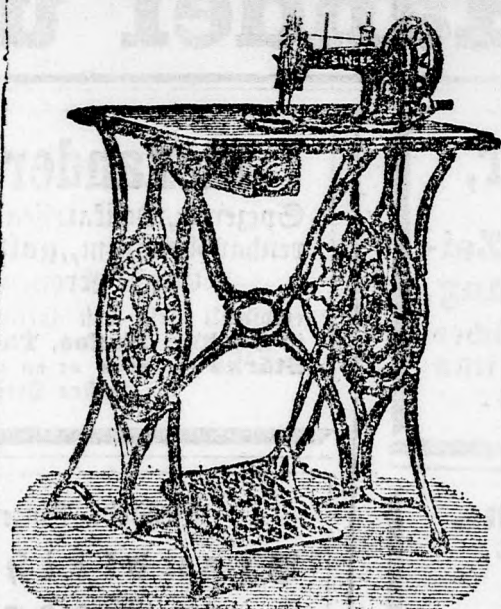
**MEIDINGER-OFEN
H. HEIM**

Diese Schutzmarke der Fabrik ist auf der Innenseite der Thür eingegraben.
Prospecte und Preislisten gratis und franko.
Fabrik für Weidinger-Ofen und Hausgeräthe:
H. Heim, Wien, Rärntnerstraße 42, Budapest, Thonethof.



Geheime KRANKHEITEN

jeder Art, so auch Schwächezustände, Hautausschläge, Garmbeschwerden etc., selbst hartnäckige, werden nach einer in Militär- und Civilspitälern in unzähligen Fällen während einer langen Reihe von Jahren glänzend erprobten einfachen Methode, ohne Berufsstörung unter Gewährleistung eines sicheren und dauerhaften Erfolges stauend schnell gründlich geheilt (neu entstandene in 48 Stunden, veraltete, in 10 Bistten) von dem
Spezialisten J. WEISS,
prakt. Arzt u. Geburtshelfer, emeritirter Abtheilungs-Arzt im k. k. Garnisons-Spital alhier, ord. u. Ehrenmitglied in u. ausländischer wissenschaftlicher u. humanitärer Gesellschaften, Inhaber mehrerer Auszeichnungen.
Ordinations-Anstalt: Budapest, innere Stadt, Kronprinz-(Herren-)Gasse Nr. 3, (Bazar Paris), Eingang an der Stiege.
Täglich Vormittags von 7 bis 10 Uhr, Nachmittags von 1 bis 4, Abends von 7-8 Uhr.
Wartezimmer für jeden einzelnen Patienten separirt. Honorirten Briefen wird entsprochen mit Zusendung der Medicamente. 6407



Original Singer Nähmaschinen, deren Verkauf 1880 538,609 Nähmaschinen

oder 107,442 mehr als im Jahre vorher betrug, haben durch dreißig Jahre unvergleichlichen Erfolges bewiesen, daß die Original Singer Maschinen sowohl für den Familien-Gebrauch wie für alle gewerblichen Zwecke die beliebtesten aller ausgebotenen Nähmaschinen sind und daß sie in Konstruktion, Güte, Leistungsfähigkeit und Dauer von keinem anderen Fabrikat erreicht werden.

Die Original Singer Nähmaschinen sind mit den neuesten Verbesserungen und Hilfsapparaten versehen, besonders mache ich auf das neue Tretgestell aufmerksam, welches auf beiden Seiten die Fabrikmarke der Singer Manufacturing Co. trägt. Dasselbe wird zufolge seiner neuen sinnreichen Konstruktion nie reparaturbedürftig, jedes Geräusch wird beim Nähen dadurch vermieden und selbst schwächlichen Personen ein müheloses Arbeiten auf der Maschine ermöglicht.

Nur echt, wenn die Maschine auf dem Arme die Fabrikmarke, sowie die volle Firma „The Singer Manufacturing Co.“ trägt.
G. Neidlinger, Waltznergasse (Stock im Eisen), Ofen, Hauptgasse Nr. 17, Palais Andrássy.

Im Interesse des Publikums und um es Jedem, selbst dem Unbemittelten zu ermöglichen, sich eine Original Singer Nähmaschine anzuschaffen, werden dieselben ohne Preiserbhöhung bei kleiner Anzahlung auf wöchentliche Abzahlung von 1 fl. 50 Kr. abgeben, sowie alte und nicht mehrwertvolle Maschinen aller Systeme in Zahlung angenommen.

DAS BESTE CIGARETTEN-PAPIER IST LE HOUBLON

FRANZÖSISCHES FABRIKAT
VOR NACHAHMUNG
WIRD GEWARNT!!!

Nur acht ist dieses Cigaretten-Papier, wenn jedes Blatt den Stempel LE HOUBLON enthält und jeder Carton mit der untenstehenden Schutzmarke und Signatur versehen ist.

Rowley & Henry
Proprietes du Brevet.
CAWLEY et HENRY, alleinige Fabrikanten, PARIS.

BERGER'S medicinsche THERAPEUTIK
Durch mehrjährige Caprication empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen
Haut-Ausschläge aller Art
Insbesondere gegen chronische und skrophulöse Karie, Grind- und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kruppen, Pusteln, Schindeln, Kopf- und Bartschuppen. — Berger's Therapeu... enthält 40% K...
Haupt-Vertrieb: Apotheker G. HELL in TROPPA.
Vertrieb in allen Apotheken der Monarchie. Haupt-Depots für:
In Substanz bei Herrn Hof- u. Städt. Apotheker, Rönigsgasse, bei den meisten Spohleren von Substanz u. bei ungarischen Händler, bei den Droguisten Str. Schmelzer's Str. u. Schallmayer & Co.
Egen Haut- und Koppschuppen der Kinder, sowie die unüberwindliche comestible Wasch- und Entschuppen für den täglichen Gebrauch.
Berger's Glycerin-Therapeu
die 3% Glycerin enthält und sein verfeinert ist.
Preis per Stück jeder Sorte 35 Kr. sammt Broschüre.
Haupt-Vertrieb: Apotheker G. HELL in TROPPA.
Vertrieb in allen Apotheken der Monarchie. Haupt-Depots für:
In Substanz bei Herrn Hof- u. Städt. Apotheker, Rönigsgasse, bei den meisten Spohleren von Substanz u. bei ungarischen Händler, bei den Droguisten Str. Schmelzer's Str. u. Schallmayer & Co.



F. Kernreuter, WIEN, 7877
Hernals, Hauptstraße 115 an der Pferdebahn.
Garten- und Feuerspritzen mit Kugelventilen, Schläuche, Feuerweh-Anrichtungen, Kransen-Schöpfwerke für jede Tiefe und Wasserlieferung Haus-, Schacht- und Zäune-Pumpen, Bier- und Weinwerkel.
Dese u. Spiritus-Pumpen etc. Illustr. Preiscurante gratis.

Geheime Krankheiten
jeder Art, so auch Schwächezustände, Hautausschläge, Garmbeschwerden, noch so chronisch, werden stauend schnell, ohne Folgeübel und ohne Berufsstörung gründlich geheilt, von dem Spezialisten
A. BESENBEK,
prakt. Arzt u. Geburtshelfer. Wohn: Budapest, Innere Stadt, (Ujvilágtoza) Neuweltgasse Nr. 13, vis-à-vis dem Komitats-hause, ebenerdig rechts, die erste Thür.
Ordinirt von Früh 9-4 Uhr Nachmittags und 7-8 Uhr Abends. 9539

K. C. Menzel.

Weisswasserer mechanische
Papier-Dachpappe und Holzcement-Fabrik,
Weisswasser, Station der Böhm. Nordbahn,
gegründet im Jahre 1696.
Fabriken:
Weisswasser, Cistá Podol-Reckov, Münchengrätz.
Prämiirt mit 8 Medaillen,
empfiehlt ihre von sämmtlichen Regierungen als feuer-sicher anerkannte, in Qualität und Dauerhaftigkeit unübertroffene
Dachpappe und Holzcement
samt allem Zugehör, ferner
schwarzen und rothen Dachlad,
welche bis jetzt von keinem, was immer für Namen führenden Dachantrieb übertroffen wurden.
Eindeckungen mit Dachpappe und Holzcement werden nach Uebereinkunft unter mehrjähriger Garantie der Dauerhaftigkeit im Accord übernommen und nur durch gut geschulte Dachdecker ausgeführt.
Niederlage in Prag bei Herrn Georg Kettner, Heuwags-Platz,
in Budapest bei Herren Ph. Hubert, u. Co., VI., Radialstraße Nr. 45.
Preis-Courante, Broschüren, Muster auf Verlangen gratis und franko. 8192

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte ertheilt und Anträge übernimmt die Expedition gratis.

Kesselheizer,
gerüst, der zugleich eine Dampfmaschine bedienen kann, findet gesicherte Stellung in einer Fabrik, verheirathete ohne Kinder werden bevorzugt. Schriftliche Anträge unter „Kesselheizer“ an die Exp. 17705

Gouvernante,
distinguirte, norddeutsche ältere Erzieherin, welche englisch, französisch, Klavierspiel, Zeichnen lehrt, sucht in einer gebildeten Familie, hier oder auf dem Lande, ohne Gehalt, für gänzliche Verpflegung Unterricht zu ertheilen. Briefliche Anträge unter „D. M.“ Budapest, Servitenplatz 8, 2. Hof, 2. Stock 46. 17706

Egy elökeld keresztény kétélteljes ellátással.
Bövebbet a lap kiadóhivatalánál. 17700

Szabónak,
IV., V., VII. körletben kerestetik egyes úr részére honapos szállás, melyért egy új Singerféle férfi szabó-varró-gép, adatik havankénti használatra, így hiány esetén a szállást kereső maga visz ágat. Ertesítés poste restante „Szállást kereső“ cím alatt, Budapest. 17664

Eine Schülerin
des Konviktors, aus gutem Hause, sucht zu einer anständigen Familie, wo auch Klavier ist, in ganze Verpflegung aufgenommen zu werden; diese würde, wo Kinder sind, Unterricht ertheilen. Adresse in der Exp. 17657

Für Jagdfreunde.
Ein lediger Mann, in der Niederjagd praktischerfahren, sehr vorzüglicher und guter Flugschütz, derzeit als Diener einer angesehenen Familie hier, sucht für die Jagdsaison einen Platz. Anträge unter „Jagdfreunde“ an die Exp. 17527

Billige Monatzimmer
ebenso Wohnungen mit Küchen sind im Hotel zur Heilquelle, gegenüber dem Kaiser- und Lufsbade zu haben. 17709

Trakt
schönster Posten wird sofort wegen Krankheit übergeben. Näh. Hochstraße 32, Th. 13, Inspektor
Hochstraße 32, Thür Nr. 13. 17701

Ein Gut
bestehend in 320 Joch, mit prachtvollen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, und vollkommener Instruktion, in nächster Nähe von Budapest, ist zu verkaufen. Vermittler nicht ausgeschlossen. Abt. in der Exp. 17559

Kapitalist oder Kompanion
mit fl. 25-30,000 zur Erweiterung eines sehr lukrativen, ohne Risiko arbeitenden Geschäftes, das 10 Jahre besteht und nachweisbar 20-25% Gewinnen vom Kapital abwirft, gesucht. Persönliche Theilnahme erwünscht, aber nicht unbedingt nötig. Nicht anonyme Offerte unter „A. D. P.“ an die Exp. 17491

Junge Leute
aus gutem Hause finden vollständige und sorgfältige Verpflegung bei einer kinderlosen achtbaren, isr. Familie, nahe zu dem evangelischen und László'schen Gymnasium, der Kaiserlichen Handels- und städtischen Real-Schule. Abt. zu erfragen oder schriftlich unter „Professor“ an die Exp. 17641

Sichere Existenz
bietet sich Demjenigen, der in einer bevölkerten intelligenten Gegend hierorts eine gute alte Kleinhandlung zu kaufen, geneigt wäre. Abt. in der Exp. 17708

Wohnung,
Wagnerboulevard 35, 2. Stock 26, bestehend aus 2 Cassenzimmern mit Alkov, Vorzimmer, Wohnzimmer, Dienstkammer, Speis und Nebenpiecen, sofort oder pr. November, und auch von jetzt bis November zu vermieten; daselbst auch 3 Zimmer Möbel und Kücheneinrichtung zu verkaufen. 17721

Pianino
wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Exp. 17688

Ein Gasthaus,
lebhafter Posten, in einer Hauptstraße der Theresienstadt, mit Garten, ist zu verkaufen. Näh. in der Exp. 17699

Türki-Palais
ist zu vermieten ein elegant möblirtes 1-2stüdiges Zimmer, 5. Stiege, 2. Stock Nr. 12; auch werden 1-2 Kostnaben daselbst unter guten Bedingungen angenommen. 17680

Spezereihandlung
komplet eingerichtet, auf der belebtesten Straße Budapest's, 80,000 fl. jährlich Geschäftsausweis laut Buch ist sofort wegen Todesfall zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit ertheilt
Lazarfeld,
Trommelgasse Nr. 2, im Branntweingeschäft 17710

Gründlichen Klavier-Unterricht
ertheilt ein langjähriger, bewährter Klavierlehrer, 10 Gulden pr. Monat, wöchentlich 3 Stunden. Unterrichtssprache: ungarisch, deutsch oder französisch. Näh. die Exp. 17672

Ein Universitäts Hörer,
Mediziner, sucht neben Normal- oder Gymnasialschülern als Korrektor oder Erzieher Beschäftigung gegen solide Ansprüche. Adresse in der Exp. zu erfragen. 17704

Eine warzbäckeri
auf einem sehr guten Posten sammt Requiriten ist krankheitshalber allso gleich zu verkaufen. Wo? jagt die Exp. 17702

Mit 30 fl. Kapital
kann ein Mann oder Frauenzimmer, die deutsch oder ungarisch spricht und schreiben können, bei einem guten Geschäft sich betheiligen. Näh. in der Exp. 17724

Ein Kommiss
welcher der ungarischen u. slavischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, wird in einem Manufaktur-Gewerkschaftsgeschäft sofort acceptirt. Solche in dieser Branche Vertraute wollen ihre selbstgeschriebene Offerte nebst Zeugnisse unter Chiffre „B. u. S.“ nach Verebely einfinden. 17726

Steinschärfer
und Griespuder werden gesucht in der Sándor Dampf-mühle Máté-Szalka pr. Nagy-Károly, wohin Offerte zu richten sind. 17725

Heirathsantrag.
Ein Staatsbahnbeamter, 28 Jahre alt, Christ, von einnehmendem Neuzern und hoher Bildung, über ein jährliches Einkommen von 1500 fl. verfügend, wünscht sich mit einer eleganten Dame zu verheirathen. Unerlässliche Bedingungen: Bildung und entsprechendes Vermögen. Anträge werden unter „Mythes“ Hauptpost poste restante erbeten. 17719

Ein junger Mann
aus anständigem Hause, der ungarischen u. deutschen Sprache vollkommen mächtig, welcher die Handelschule gut absolvirt oder kurze Zeit schon im Geschäft war, findet für Komptoirarbeiten in einem feinen Konfektionsgeschäft sofort Aufnahme. Offerte sub „B. 1881“ an die Exp. 17728

Die distinguirtesten und tüchtigsten Gouvernanten
werden nach gewissenhafter Prüfung in hohe Häuser empfohlen durch Fr. Adele Ludwig, norddeutsche, diplomirte Lehrerin, Sprach- u. Musikmeisterin, Josefsplatz 13. Auch sonstiges Lehrpersonal, als: Hofmeister, Kindergärtnerinnen etc. findet daselbst Verwendung; für anstehende Erzieherinnen äußerst konvenable Pension. 17710

Ein Lehrling
wird aufgenommen bei einem Tapezierer. Näh. in der Exp. 17729

Eine tüchtige Erzieherin
wird als Reisebegleiterin gesucht. Gehalt 500 Gulden. Näh. im Lehrerinnenheim der Villa Kridland, gem. Erzieherin. Weißschiffgasse Nr. 10, Parterre 7. 17707

Madchen
im Alter von 9 bis 12 Jahren in ganzer Verpflegung genommen. Näh. in der Exp. 17714

Wechselstube
jenes Fräulein, dem ich die Adresse gegeben, möge mir den Ort und Zeit der Zusammenkunft unter der Adresse, die sie in Händen hat, bekannt geben. 17715

Ein großes Cassenzimmer,
elegant möblirt, vollständig separirt, sogleich zu beziehen, Jägergasse 15, Th. 4, Hochparterre. 17716

Ein junger Mann,
Beamter mit 2000 fl. Gehalt, in der Provinz, wünscht sich mit einem jungen Fräulein oder kinderlosen Witwe zu verheirathen.

Ein Müller,
Witwer, wünscht mit einer Dame von 30 bis 40 Jahren eine Ehe einzugehen. Gestl. Anträge Hajnal-uteza 7, 1. Stock 9. 17731

Die billigsten Grabsteine
von rothem Marmor von 5 fl. an.
„schleiftem Marmor von 15 fl. an,
„Mauth. Granit von 80 fl. an.
„schwarzem baierisch. Granit von 120 fl. an.
Ferner Figuren, Vasen, Grabgitter, Grabinschriften von Metall oder Marmor in der Grabstein-Fabrik in der Entrepote de pompes funébres, Budapest, Berepeterstraße Nr. 48

(vis-à-vis dem Volkstheater).
Jene p. t. Parteien, denen es daran liegt, die Aufstellung eines Grabmonumentes bis zum 1. November zu bewerkstelligen, wollen die eventuelle Bestellung längstens bis 20. Oktober vornehmen, da sonst wegen Ueberhäufung mit Aufträgen die rechtzeitige Aufstellung nicht stattfinden könnte. 17713

Ein Kommiss
(Christ) wird für eine hiesige feine Detail-Handlung gesucht; derselbe kann auch aus der Damen-Mode-Brande sein. Offerte sub „D. N. 1793“ an Gaatenstein & Bogler, Budapest. 17727

50 Hfl. alter, weißer und rother Ofner Gebirgs-Weine
find im II. Bez., Batthyánygasse Nr. 49, zu verkaufen. 17720

Eine geübte Klaviermeisterin
und eine gepr. Lehrerin haben noch einige Stunden zu vergeben. Näh. Verkuhngasse 13, 2. St. Nr. 9. 17711

Für eine Provinzmühle
wird ein **Untermüller** oder erster Weismischer gesucht. Offerte unter „A. B. 160“ an die Exp. 17718

Schul-Nachricht.
An meiner öffentlichen Bürger- und Handelsschule sammt Erziehungsanstalt, Budapest, Karlsring, Nr. 22, beginnt das neue Schuljahr am 1. September l. J. Die Aufnahme der Schüler und Zöglinge kann vom 20. August an täglich Vormittags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 3-5 Uhr bewerkstelligt werden.
Diese Lehranstalt gründete ich vor 28 Jahren, erhalte sie aus eigenen Mitteln und hatte bis jetzt mehr als 8000 Zöglinge. Die Bürgerschule bereitet ihre Eleven vornehmlich für den Handel vor. Die Handelsschule hat gleiche Rechte mit der Handels-Academie; ihre Schüler sind zum „Einjährig-Freiwilligendienst“ berechtigt. Die Erziehungsanstalt befindet sich im Schulgebäude selbst. Programme auf Verlangen gratis. 9534
Nikolaus Röser.

!Assekuranz!
gegen Börsen-Verluste
9924 bieten nur Prämien und Stellagen.
Solche, sowie alle Börsen-Anträge besorgt mit einer Deckung von fl. 100 angefangen bei der man leicht 10-20 fl. per Woche gewinnen kann.
Franz Friedländer,
Wechselstube,
Wien, I., Wollzeile 5.
P. S. Briefe werden sofort franco beantwortet.

PROMESSEN auf
Theiss-Lose Wiener Lose
Ziehung 15. September. Ziehung 1. Oktober.
Haupttreffer 100,000 Gulden Haupttreffer 200,000 Gulden
nur nur
fl. 1.50 und fl. 2.50
Stempel. Stempel.
Beide 2 ganze Promessen u. 1 Staatslos fl. 6.25.
J. Löry, Bank- u. Wechselrgeschäft
10002 Budapest, Gattvanergasse 17.

Salgó-Tarján
Stück- u. Würfelkohle für Lokomobil-Feuerung u. Hausbedarf, 9432
Fördertohle zu Fabrikzwecken, empfiehlt in vorzüglicher Qualität und zu den äußersten Preisen die
Salgó-Tarján Steinkohlen-Bergbau-Aktien-Gesellschaft,
Budapest, V., Josefsplatz Nr. 12.

Lebensversicherungs-Acquisiteure
engagirt eine befruchtete nationalitätliche **Verficherungs-Gesellschaft.**
Nähere Auskunft wird ertheilt:
Fabrikengasse, Gans Nr. 4, 1. Stock Eßht Nr. 9. 10008

N. ROSENBERG,
Reisstrohbesenfabrik,
Budapest, Jägergasse 28,
empfeht alle Gattungen Rehr-, Kleider- und Teppichbesen zu den billigsten Preisen.
Provinzaufträge werden prompt mit Nachnahme ausgeführt.
Provinzreisende werden mit hoher Provision aufgenommen.
Platzagenten für Budapest werden mit fixem Gehalt oder Provision aufgenommen. 9991

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte ertheilt und Anträge übernimmt die Expedition gratis.

10 fl.
für den gründlichen
Unterricht
im **Schnittzeichnen,**
Maßnehmen und Zu-
schneiden
modernster Damentailletten
nach der allgemein aner-
kannt besten, leichtfaßlichsten
praktischen soliden Methode,
wovon schon Hunderte sichere
andauernde Zeugnisse vorliegen,
selbst schwer Erlernende kön-
nen nach der 4. Lektion schon
einen sehr passenden Schnitt
zeichnen. Jede Schülerin kann
sich im Institut während
des Unterrichts ein Kleid
anfertigen. Schülerinnen wer-
den in ganze Verpflegung
genommen.

3 fl.
das **Lehrbuch zum Selbst-**
Unterricht des Schnittzei-
chnens mit 28 erklärenden
Figuren. Kleider werden
von 1 fl. 50 kr. an zu-
geschnitten, auf Verlan-
gen geliefert.
Erstes u. ungar. Konz.
Lehr-Institut der Frau
L. Stein,
Budapest, alte Postgasse
15, erster Stock 3, Ecke
der Wäghnergasse, im Hause
bei **Witz & Süss. 17717**

Separate Zimmer,
mit gänzlicher Verpflegung,
für 2 oder 3 Stubirende
sind bei einer vornehmen
christlichen Familie zu ver-
geben; auch ist daselbst
ein Gassenzimmer mit separa-
tem Eingange zu verlassen,
eventuell mit Verpflegung.
Kronprinz Rudolphgasse 10,
2. Hof, 1. Stock 6. 17552

15 fl. per Meter-
zentner wird Zeit-
ungs-Papier verkauft
in der Exp. d. Bl.

Jsr. Studierende
übernimmt in Pension M.
Fleisch, Religions-, Haupt-
u. abso. Realschullehrer.
Budapest, Königsstraße 44,
2. Stock. 17722

Reelles Vorgehen!
Ich habe die lukrativsten
Geschäfte, wie
Kaffeehäuser
ersten Ranges,
Restaurationen,
stark frequentirt; auch vor-
zügliche
Kaffeehäuser,
Wirthschafts-Geschäfte,
mit zufriedensstellenden Ta-
geslohnungen zu den billigsten
Preisen zu verkaufen. D.
Fogal, Wäghnerstraße Nr. 1,
1. Stock 5. 17271

Gesucht wird für den 1.
November zu beziehen
eine Wohnung
in der Leopoldstadt, wenn
möglich in der Nähe der
Akademie, bestehend aus
2-3 Zimmern, Vorzimmer,
Küche zc. Es wird ersucht,
Anträge mit Preisangaben
zu richten unter Chiffre
„S. B.“ an die Exp.

Pianosorte,
gut erhalten, wird wegen
Mangel an Raum sehr bil-
lig verkauft. Realschulgasse
Nr. 11, im Hofe links, letzte
Thüre. 17695

Schönes kurzes
Klavier,
so auch eine kleine Bücher-
sammlung, beides fast
neu, sind preiswürdig zu
haben. Palatingasse 20, 1.
Stock 22. 17696

Stuhlflügel
ganz kurzer Form ist um
170 fl. Abreise halber weg-
zugeben. Müllerergasse 47,
Thür 1. 17694

Klavier,
gutes Instrument, fehler-
frei, billig zu verkaufen.
Serebengasse 17, Thür 8.
17692

Erzieher, ein ab-
solvirter Philolog,
gesucht zu einem
Knaben der Gym-
nasial-Klasse ge-
sucht. Erforderlich
Kenntniß der ung.,
deutschen Sprache
und Klavierspiel.
Minimal-Gehalt
fl. 400 ö. W., Näh.
in der Exp. 17656

Ein Kommiss,
in der Herrenmode, Hut- u.
Schuhbranche tüchtig ver-
setzt, wird zum sofortigen
Antritt gesucht. Offerte
sind zu richten an Adolf
Kohn, Eugos. 17685

Walter - Holz - Be-
darf.
Für das Köhler-Institut,
Grünebaumgasse 25, werden
zum Inspektor Offerte er-
beten zur Lieferung von
10 Kub.-Meter - Klaftern,
Zerleihen-Scheiterholz, be-
st. Qualität und Schich-
tung für Beginn des Mo-
nats Oktober 17653

Aufgenommen
wird für sofort ein
tüchtiger Reisender
mit Firmum und ho-
her Provision, je-
doch ohne Reisespe-
sen-Vergütung. Er-
forderlich: Rou-
tine, makellofes
Vorleben u. Kenn-
niß der ung. u.
deutschen Sprache,
doch werden dieje-
nigen, die auch des
Rumänischen und
Franzöf. mächtig
sind, bevorzugt.
Zeugnisse u. Pho-
tographien enthal-
tende Offerte sind
sub „S. M. 2010“
an die Exp. erbe-
ten. 17625

Eine tüchtige Industrie-
Lehrerin,
dipl., tüchtig auch im Klei-
dermachen und Zuschneiden,
wird gesucht bei Fr. Rosa
Kaloösa, Neupeest, Tavasz-
atoza 27. 17658

Zu einem sehr belebten Ge-
schäfte, Gemischte-Waaren-
handlung, Restauration, Bä-
ckerei, Fleischbank und Sel-
derei mit einer tägl. Los-
sung von circa 500 Francs
in einem berühmten Bade-
orte in Rumänien wird ein
Vierteil-Kompag-
non mit einer Baareinlage
von 3000 Gulden ö. W.
gesucht. Reflektirende wollen
sich an die Exp. d. Bl.
wenden, wo die Abr. ange-
geben wird. 17569

Wiegende
Dampfmaschine,
6pferdekraftig,
Dampfkessel,
8pferdekraftig, sammt kom-
pletter Armatur, alles in
garantirt bestem Zustande,
2 Jahre in Betrieb gestan-
den, zu verkaufen. Vermitt-
lern Provision. Näh. in der
Exp. 17435

Für eine hiesige
Bauholzhandlung
wird ein junger, kräftiger
Bursche, der ungarisch und
deutsch spricht, als **Belehrt-**
ing aufgenommen. Derselbe be-
kommt gänzliche Verpfle-
gung. Solche aus der Pro-
vinz werden bevorzugt. Näh.
in der Exp. 17683

Tüchtige 17671
Lapezierer - Gehil-
fen finden dauernde Be-
schäftigung bei Fr. Bam-
berger, Franz-Josefplatz.

2 Schlüssel,
1 mit einem Bart und einer
voneinander Bertheim-Kassette
in Verlust gerathen. Der red-
liche Finder erhält eine Be-
lohnung. Näh. in der Exp.
17681

Zu Maßnehmen,
Schnittzeichnen,
Zuschneiden und Kleider-
machen erhalten Frauen
und Mädchen gründlichen,
soliden Unterricht für mäch-
tiges Honorar in und außer
dem Hause. Fremde finden
daselbst billige Verpflegung.
Passende Schnittmuster wer-
den um 30 bis 50 kr. nach
Maß gefertigt. **Louise**
Edvarta, geprüfte Lehrerin,
Hatwanergasse 10, 1. Stock.
17237

Ein junger Mann
(tüchtiger Buchhalter) sucht
für seine freien Abendstun-
den gegen mäßiges Hono-
rar passende Beschäftigung.
Gebl. Anträge unter Chiffre
„M.“ an die Exp. d. Bl.
17662

Für Schneider.
Musterarten, allerhand
Brünnner Stoffe verwendet
ein leistungsfähiges Haus
in Brünn, bei Nachnahms-
bestellungen. Zu verlangen
bei M. J. in Brünn, Bil-
gramgasse 4. 17568

Eine Kraupfische
Schneidemaschine,
billig zu haben. Näh. in der
Exp. d. Bl. 17647

A. Redello,
Seiler - Waaren-
Fabrik.
Niederlage, Karlsring 15,
empfiehlt zur gegenwärtigen
Saison **Zabafschüre u.**
Zraubensäde en gros zu
herabgesetzten Preisen. Lager
von **Kohhaaren** bester Qua-
lität. **Afrika - Seegras**
und Tapezierer-Artikel.
17669

Ein Praktikant
aus gutem Hause, welcher
eine Handelsschule absolvirt
besitzt, findet in einem Spe-
ditionshause Aufnahme. Bei
Qualifikation entsprechen-
des Gehalt. Selbstgeschrie-
bene Offerte unter „S. M.“
an die Exp. 17682

Möbel-Ausverkauf.
Tischler- und Tapezierer-
Möbel, auch Kücheneinrich-
tungen werden wegen gänz-
licher Auflösung des Ge-
schäftes billigst ausverkauft,
auch ist das Magazin für
früher zu verlassen. Karls-
ring 1, Ecke Kerepeserstraße,
Hofmagazin. 17684

Junge
Bernhardiner,
einfarbig, sind abzugeben.
Gr. Feldgasse 49. 17697

Eine Greisleret,
womöglichst mit Trakt wird
zu kaufen gesucht. Näh. in
der Exp. 17638

Irma, Ujhánya!
Milch- und eisenhaltige
Brau- und Pulver von M. Gser-
vinka, Apoth., Stampsen,
haben mich von meiner
Blutarmuth und Schwäche
vollständig geheilt. Erwarte
mich Dienstag, Bahnhof
Schernitz. Küßt Dich
17493 Mta.

Mitbewohnerin
zu einer Dame, für sehr
geringen Preis, wird Je-
mand für ein Zimmer ge-
sucht. Näh. in der Exp.
17555

Ein Erzieher
für die Provinz, 300-400 fl.
Gehalt nebst freier Station,
wird gesucht. Näh. National-
Agentur u. Placirungs-In-
stitut, Radialstraße 20.

Ein Fräulein,
Norddeutsche, das lange Zeit
in Wien gewirkt, wünscht
in einer Provinzstadt Un-
garns eine Schule für die
deutsche Sprache, Hand-
arbeit und Damenschneide-
rei zu übernehmen, oder
sich in einer Stadt, wo
die Gründung eines solchen
Institutes wünschenswerth
wäre, zu etabliren und
bittet um gütige Zuschriften
unter der Adresse: „Mäd-
chenbildung 24“ an die Exp.

Zu verpachten
oder zu verkaufen ist ein
500 Klafter großer, in zwei
Hausstellen getheilter Ge-
grund, Ecke Steinbrucher-
straße und Loujengasse in
der Nähe des ungarischen
Staatsbahnhofs. Näheres
zu erfragen beim Eigen-
thümer, Kisfaludygasse 40.
17357

Ein ganzes Haus,
für eine Familie
geeignet,
6-7 Piecen mit separirtem
Eingang und eine kleine
nette Parterre - Wohnung
ab 1. November
D f e n,
Albrechtstraße 18. 17613

Heirath!
Ein Witwer (Katholik), 34
Jahre alt, in einer ersten
lebhaften Provinzstadt, mit
2 Kindern und einem Ver-
mögen von 20,000 Gulden,
Besitzer einer 3000 Gulden
reines jährliches Einkom-
men abwerfenden Fabrik,
wünscht ein Fräulein oder
Witwe von 28-30 Jahren
mit entsprechendem Vermö-
gen zu heirathen. Nur ernst-
gemeinte nicht anonyme
Anträge mit Einblendung
der Photographie und Aus-
schluß von Vermittlern
werden unter Zusicherung
der strengsten Verschwie-
genheit erbeten unter „Gé-
za“ an die Exp. 17533

Gabor Deutsch, Kla-
vier-Stuben,
Gisellaplatz 2,
empfiehlt Konzert u. Stub-
flügel anerkannt berühmter
Meister zu staunend billigen
Preisen gegen Ratenzah-
lungen; **große Auswahl**
v. Reithlavieren u. Pio-
aninos für Sommer-
wohnungen von ö. W.
fl. 4. aufwärts. 17267

Für eine
Fabrikanlage
für 1200 Gulden noch theil-
weise
zu verpachten,
eventuell preiswürdig zu
verkaufen, passendes Speku-
lationsobjekt: ein nahezu
6000 □ Klafter
großes eingepflanztes
Terrain,
mit großem Wohngebäude,
Wirtschaftsgebäuden, großem
Park und Wiesen, circa
10 Minuten vom dem österr.
Staatsbahnhof
an der rechten Seite der
Wäghnerstraße Nr. 1693,
neben der „schönen Schäf-
er“ gelegen, 40 Kl. Gassen-
front,
Pferdebahnverbin-
dung. Auskunft bei
Geitner & Hausch,
Wäghnerboulevard 21.
17537

Auf dem Josefs-
platz ist ein möblirtes
Gassenzimmer mit separa-
tem Eingange zu vermie-
then. Näh. in der Exp. d.
Blattes. 17668

Ein Kompagnon
wird zu einer lang bestehen-
den Fabrik wegen Vergrö-
berung derselben gesucht.
Anträge unter „W.“ an die
Exp. 17632

Gute Accente,
von 100 fl. aufwärts, wer-
den escomptirt. Anträge
sub „B. U. 5“ Budapest,
Hauptpost posto restante.
17615

Ein 18jähriges hübsches
Mädchen,
verhehen mit guten Schul-
zeugnissen, so auch mit den
besten Zeugnissen einer hie-
sigen Konditorei, wo sie 2 1/2
Jahre als Verkäuferin an-
gestellt war, sucht eine An-
stellung, jedoch nur in
der Provinz, entweder als
Verkäuferin in einer Kon-
ditorei, oder als Ver-
schleiferin in einem Za-
bak- und Cigarren-Ver-
schleiß. Auf Verlangen
wird Photographie einge-
schickt. Näheres Auskunft
ertheilt die Exp. 17608

Eine
geprüfte Lehrerin
wünscht in den Elementar-
und Bürgerchulgegenstän-
den Unterricht zu ertheilen.
Dieselbe empfiehlt sich be-
sonders für **Mathematik**
und **Naturwissenschaften.**
Näh. in der Exp. 17594

Alleinstehende Frau
sucht Stelle als Gesellschaf-
terin, Haushälterin oder
Beschlüßigerin. Geneigte An-
träge unter „E. F. 3“ an
die Exp. 17489

Eine geprüfte
Erzieherin
(Jsr.), welche außer den
Fachgegenständen auch in
der ungar. und franzöf.
Sprache, wie auch in Hand-
arbeit u. Klavierspiel Un-
terricht ertheilen kann, wird
zu 3 Mädchen, wovon das
älteste die 1. Bürgerchul-
klasse zu absolviren hat,
gesucht. Offerte, Zeugniß-
kopien und Wirkungszeug-
nisse nebst Gehaltsanprü-
chen werden unter Adresse
Joseph Steiner, in Lornos-
begg bei Galgócz, Komit.
Neutra, erbeten. 17624

Ein Weingarten
in Steinbruch, sammt heu-
riger Fehung unter gün-
stiger Bedingung zu ver-
kaufen. Näh. in der Exp.
17610

Eröffnungsanzeige.
Das National-Agentur- u.
Placirungs-Institut, Ra-
dialstraße 20, beehrt sich,
dem p. t. dienstgebenden u.
jüngeren Publikum höflichst
anzuzeigen, daß ohne vor-
herige Bezahlung für männ-
liches als auch weibliches Per-
sonale Bestellungen und
Placirungen schnell und
bestens besorgt werden. Fern-
er auch Gelder auf Rea-
litäten in jeder Höhe, sowie
Kauf- und Verkauf, Pacht-
und Tausch-Geschäfte bil-
lig und reell durchgeführt
werden. Auf Verlangen
werden vom Dienstpersonale
Photographien zugestellt.

Jsr. Pensionat
in Eisenstadt (Ungarn)
Das Schuljahr beginnt am
15. September l. J., die
Knaben besuchen die vor-
züglich geleitete israelitische
Hauptschule oder die vom
Staate gegründete, sechs-
klassige Bürgerschule; die
Mädchen dagegen obige
Schulanstalten oder die
von dem Geseftigten ge-
leitete höhere Töchterchule.
Im Hause selbst erhalten
die Zöglinge Nachhilfe und
gründlichen Unterricht in
deutscher, ungarischer, franz.
und hebr. Sprache, eine
streng religiöse Erziehung,
gesunde und schmackhafte
kost und liebevolle Behand-
lung. Prospekte versendet
auf Verlangen portofrei
Aron Schnürmacher, Di-
rektor der öffentl. höheren
Töchterchule. 17599

Französisch, Engl.,
Ital., Deutsch und
Ungarisch
unterrichtet ein Professor
nach einer allbewährten
schnellen Methode, in und
außer dem Hause. **Neue**
Wettgasse 18. 17247

Dringend werden gesucht
2 Gouvernanten für Bu-
dapest, 400 fl.,
2 Gouvernanten, Deutsch,
Ung., Franz., Piano, 5 bis
600 fl.,
3 Gouvernanten, Deutsch,
Franz., Piano, 300 fl.,
2 Gouvernanten, Deutsch,
Franz., Ung., 300 fl.,
2 Gouvernanten für
Steiermark, Engl., Piano,
2 Gouvernanten, Deutsch,
Franz., Englisch, Piano.
Näheres **Schul-Agentur**
Frau Anna Gerson,
(Tochter der Frau Julie Beck
in Wien), Budapest, Pala-
tingasse Nr. 15. 17539

Billigster
Möbelverkauf.
Tischler- und Tapezierer-
Möbel: Salongarnitur v.
40 fl. aufwärts, in schöner
solider Ausführung eigenes
Erzeugniß, verkauft am bil-
ligsten M. A. Benedek,
Karlsplatz, Kasernengebäude
Nr. 24. 17065

Brillant-
Stärkeglanz
von **Franz Valme** in
Trautenua (Böhmen), un-
übertrefflich als Zusatz zur
Stärke, macht die Wäsche
starkglänzend, blendend weiß,
stetig und elastisch. Mit ge-
nauer Anweisung zum Bügeln
u. Packete franko fl. 1.20. Wie-
derverkaufer Rabatt.
K. f. auschl. priv.
Waschmethode
von **Franz Valme** in
Trautenua, mittelst welcher
eine Person binnen 4 Stun-
den 2 Tragkörbe schmutziger
Wäsche ganz tabellos ohne
Schädigung rein ausgewa-
schen kann. Preis 1 fl. ö.
W. Diese Methode ist so
sicher, namentlich für ver-
nachlässigte Winterwäsche,
daß, wenn dieselbe nur im
Geringsten schädlich er-
scheint, der gefandte Betrag von 1
fl. zurückgestellt wird. Diese
Methode ist für die kleinste
Haushaltung geeignet und
sehr zweckmäßig. 17311

Milch-Verkauf.
Vom Oktober angefangen
ist ein tägliches Quantum
von circa 1000 Liter bester
Milch, loco Bahnhof Post
gestellt, veräußlich. Reflek-
tanten belieben ihre Offerte
an die Herrschafts-Verwal-
tung zu Tarnobor bei Groß-
Tapolcsán zu richten. 17302

Ein Kommiss
der Manufaktur- wie auch
in Tuch- und Kurzwaaren-
Branche bewandert, mit gu-
ten Zeugnissen versehen,
sucht baldigst hier oder in
der Provinz placirt zu wer-
den. Gebl. Anträge erbeten
unter „S. C.“ an die Exp.
17487

Eine komplett eingerichtete
Spezereihandlung,
auf der belebtesten und voll-
reichsten Straße Budapest's,
mit guter Tageslohnung, mä-
ßigem Zins, ist sofort zu
verkaufen. Auskunft ertheilt
Lazarsfeld,
Fronmelgasse Nr. 2, im
Brantweinengeschäft. 17611

Fortepiano,
prachtvoller Konzertflügel,
Meisterwerk, mit ameri-
kanischer Bauart in Eichen-
holz von berühmtem Meister,
um 1000 fl. vor Kurzem
angekauft, ist um 600 fl.
plötzlich eingetretener Ver-
hältnisse halber zu verkauf-
en. Stock 42. 17693

Ergreifen Sie das Glück!
Das war noch nicht da!

100.000 Hochmoderne

Herren-Anzüge

für Herbst und Winter

bestehend aus dem feinsten Tuche, aus bester gewebter Schafwolle, in den hochmodernsten, neuesten englischen Mustern, vollständig abgepaßt für Hose, Gilet und Silet, werden wegen Todesfalles des Fabrikanten von dessen vormundschafilichen Vertreter um den unglaublich billigen, ja märchenhaft klingenden, noch nicht dagewesenen Preis von

Nur fl. 6

gegen Nachnahme an Jedermann versendet.

So unglaublich es klingt, daß man für diesen geringen Preis den Stoff für einen ganzen vollständigen Anzug bekommt, ebenso wahr ist es und wird jeder Leser aufmerksam gemacht, daß dieser Antrag

Keine Schwindel-Annonce

ist, denn jeder Besteller erhält das Geld augenblicklich zurück, wenn diese Annonce nicht auf Wahrheit beruht.

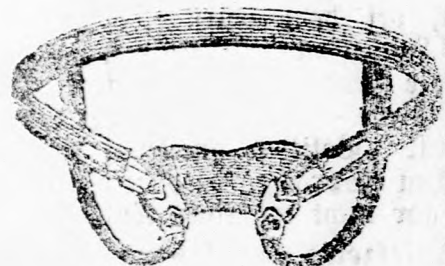
Das Lager ist vollständig für jede Herren-Größe sortirt.

Da sämtliche Stoffe schon genau abgepaßt sind, so können Musterstücke nicht verwendet werden.

Bestellungsort bei dem Vertreter:

Erste Wiener Tuch-Agentie,
Wien, I., Opernring 17.

Bruchbänder,



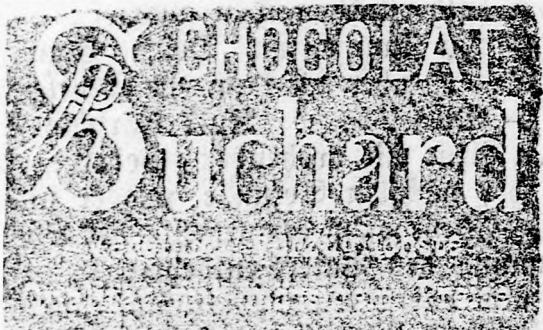
einzig und allein bei mir zu haben die neuesten verbesserten elast. Bruchbänder mit verschiebbaren Felsten, welche sich zum Gebrauch sowohl bei der anstrengendsten Arbeit als auch des Nachts im Bette ganz

vorzüglich eignen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verursachen, und wird sogar durch das beständige Tragen derselben in den meisten Fällen eine Heilung des Leidens erzielt. Bei der Bestellung bitte angeben, ob rechts, links oder auf beiden Seiten, Größe des Bruches und Gürtelumfang.

Einfache Stücke 3 1/2 bis 4 fl. 9812
Doppelte „ 6 1/2 „ 8 fl.

Verkauft prompt gegen Nachnahme. Außerdem noch großes Lager aller Gattungen Bruchbänder mit Federn, nach den verschiedensten Konstruktionen in Ericot, Girschleder, Gummi, welche letztere beide hauptsächlich bei Gelenkbrüchen, wo das Tragen eines Bandes nicht mehr angezeigt ist, zu empfehlen sind. Ferner: Gebärmutter-Vorfall-Bandagen, Krampfadern-Strümpfe, Klystir- und Mutterspritzen, echte Pariser Irregateurs für Damen, nach Prof. Kósmarsky, 1 Str. fl. 3.25, 1 1/2 Str. fl. 4, 2 Str. fl. 4.50, Präservatives, Gummi-Bettelagen, Peridotaschen, Eisbeutel, Leibbinden, Urinalhalter, Katheder, Bougies, Inhalations-Apparate, Mutterkränze, Luftpöster in allen Größen und Formen, sowie alle chirurg. Gummiwaaren und Mittel zur Krankenpflege in größter Auswahl und zu soliden Preisen. Für Bandagenarbeiten ist separates Atelier. Gegen Danke Apparate für Herren und Damen neuester Konstruktion versperbar.

F. Spitz, Budapest, Dorotheagasse 3.

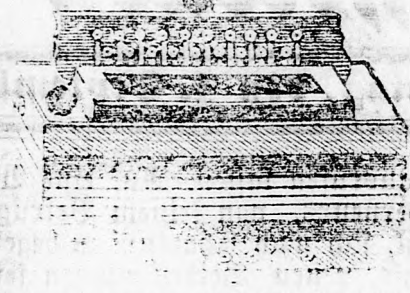


Liebig's Kumys (Steppenmilch)

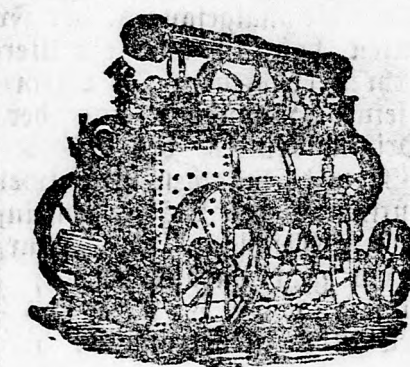
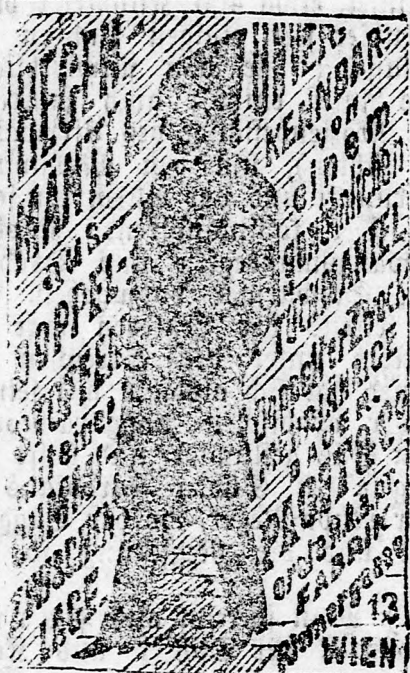
kein Geheimmittel

ist laut Gutachten mediz. Autoritäten bestes, diät. Mittel bei Galschwindfucht, Lungenteiden (Tuberkulose, Abzehrung, Brustkrankheit), Magen-, Darm- und Bronchial-Katarrh (Husten mit Auswurf), Rückenmarkschwindfucht, Asthma, Bleichfucht, allen Schwächezuständen (namentlich nach schweren Krankheiten). Die Kumys-Anstalt, Berlin S. W., Friedrichsstraße 16, versendet Liebig's Kumys-Extrakt mit Gebrauchsanweisung in Kisten von 6 Flacon an á Flacon 1 Mk. 50 Pf. excl. Verpackung. Aesthetische Broschüre über Kumys-Kur liegt jeder Sendung bei.

Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kumys. 8676



Harmonika-Fabrik
von Trimmel u. Zettl, Wien, Kaiserstr. empfiehlt ihre rühmlichst bekannten Sandharmonika's und Drehorgeln zu billigen Preisen Preisverkauft gratis. Wiederverkäufer Rabatt. 9248



Paul Kotzó,
Budapest, Uellöerstrasse Nr. 18, empfiehlt: 2488
LOKOMOBILEN,
Dampfdruckmaschinen
Wählen, Säemaschinen,
Mähmaschinen,
GÖPELDRESCHER,
Trieurs, Reuter,
Koharige Pflüge u. s. w.

J. J. F. Popp's Heilmethode, welche sich schon seit Jahren vorzüglich bewährt, wird allen Magenkranken dringend empfohlen. 9393
Die Broschüre Magen- und Darmkatarrh versendet gegen Einzahlung von 20 Kr. J. J. F. Popp's Holzklinik, Heide (Hollstein).

Gute Ziegel- u. Schweizerkäse,

per Kilogr. von 45 Kr., aufw. franko Emballage, gegen Nachnahme, dann mehrere Sorten Dessertkäse zu den billigsten Preisen offerirt die **Kradischer Maschinen-Molkerei, Ung.-Kradisch,** Wiederverkäufer erhalten Rabatt 9755

Uhrketten



Wiener Spezialität
Frau-Frau Doppel-Kette
mit feinstem Medaillon zum Öffnen, feuervergoldet.
Meine Uhrketten aus Gold-Imitation, feinstes Double, Feuervergoldung ergeben und überreichen an Schönheit und Eleganz alle Goldketten für jeden Mann!
Original Wiener Panzer-Kette, sehr beliebt fl. 3.—
Damen-Uhrkette u. Quaste höchst elegant und modern, versandt schon fl. 3.50.
Goldwachsketten mit 14kar. Gold plattirt á fl. 4, 5, 6 und 8 fl. und 10kar. riger schriftlicher Garantie, daß die Kette nicht schwarz wird. 9836
Gegen Baar oder Nachnahme von
M. Mank, Wien,
Stadt, nur Wollzeile 33.
Vor Nachnahmen warne ich.



Kinders-Seife

von **Reithoffer & Neffe**
in Wien.

Begutachtet vom Vorstande des Laboratoriums des allgem. österr. Apotheker-Vereins, Herrn Dr. Richard Godeffroy und auf Grund längerer Verwendung empfohlen von den Direktionen: der niederösterr. Landes-Gebär- und Findel-Anstalt, Direktor Herr Dr. Friedinger; des St. Joseph unentgeltlichen Kinderhospitals, Direktor Herr Dr. v. Gunz, Kaij. Rath; des St. Rochus-Spitals in Penzing, Herr Dr. Caj. Fünth, k. k. Schloßarzt und von Herrn Professor Dr. Alois Monti.

Diese Kinders-Seife ist aus den feinsten, reinsten u. besten Rohmaterialien hergestellt, daselbst einen fettigen, milden Schaum erzeugt, auf die Haut belebend einwirkt und dieser letzteren eine zarte, samtartige Beschaffenheit verleiht; sie eignet sich daher aufs Beste zur Hautpflege für Kinder vom zartesten Alter an, sowie auch für Erwachsene.

Fabriks-Preise:

Unparfümirt, viereckige Form, 1 Paket á 6 Stück fl. 1.50
Parfümirt, ovale Form mit Rosen-, Moos-, Veilchen-, Mandel- u. Orang-Blau, 1 Paket á 3 Stück fl. 1.75

Niederlagen: Wien: Seifergasse Nr. 9 und Mariablaßerstraße Nr. 117. Budapest: bei Herrn Josef v. Török, Königsplatz; Herrn Thallmayer & Seitz, Ratsringgasse; Herrn J. L. Müller, Kronprinzgasse u. Waiknergasse. 9343



9677

Elegante

Ueberzieher von 13 fl. Anzüge, Komplet von 16 fl. Wasserdichte Regenmäntel u. Ueberzieher, Schafwollstoff von 22 fl. und höher bis zur feinsten Gattung. Alles nur aus reinen Schafwollstoffen. Französische, englische u. Brünner-Stoffe in reichhaltiger Auswahl für Maßbestellungen, die prompt u. sorgfältig effectuirt werden nur bei

Jacob Rothberger,

k. u. k. Hoflieferant,
Budapest, Christophplatz Nr. 2, 1. Stod.
„zum großen Christoph“.



Kirchmayer Ödönné,
Budapest, Deák-gasse 15.

Meidinger-Ofen.
Heiz-, Kitz- und Ventilations-Ofen.

Alle Sorten 9828
Decimal-, Centi-
mal-, Balance-
Waagen u. Ge-
wichte.

Preisverkauft gratis.

Maschinenriemen, Lokomobilröhren, Trommel-
schienen, Winden, Dampf- u. Göpeldreschmaschinen
Cirkular-Sägen,
Lokomobil-Sprizen, Theerdecken, Werkzeuge

Walchinen-Del,



galvanisirter Patent-Stahl-Stachel-Zaundraht

billigt zu haben bei
M. & S. MOSKOVITS,

Budapest, Waikner-Ring Nr. 47.
Illustrirte Preisverkauft auf Verlangen franko und gratis.

Wunderbar sind die Kräfte der Natur!

Meines innigsten Dankes für die gütigen Ratschläge, welche ich Ihnen hiermit ab, da **Gott sei Dank dafür,** Ihre Winkelmayers'sche Klettenwurzel-Öl-Lösung und Pomade mir Hilfe gebracht hat gegen das Ausfallen und für den neuen Wachsamen der Haare, und ich wünsche, daß der Welt die Wahrheit bekannt werde. P. Kaufmann in Dufka.

Ich habe mir 2 Flacons Ihrer ersten Winkelmayers'schen Klettenwurzel-Öl-Lösung bringen lassen und bei Anwendung derselben, trotzdem ich kaum 20 Jahre alt bin, einen großen und schönen Bart in wenigen Tagen erhalten. Ich drücke hiermit meinen Dank aus und zeichne
Laurens Magister jun.
in Krapp (Krain).

Nach Anwendung einiger Flacons Ihrer Winkelmayers'schen Klettenwurzel-Öl-Lösung konnte ich meine Perrücke, welche ich bereits ein Jahr getragen habe, wieder weggeben und habe jetzt wieder mehr Haare, wie früher je gehabt. Von diesem Resultat kann ich bei mir Jedermann überzeugen.
J. Wundt, Wirtschaftsbesitzer
in B. Das a d Thapa, K. Oesterr.

Meinen innigsten Dank für Ihre Winkelmayers'sche Klettenwurzel-Öl-Lösung, nach deren Anwendung ich einen großen und schönen Bart in wenigen Tagen erhalten habe. Ich drücke hiermit meinen Dank aus und zeichne
Jof. Berger, Ritter v. d. H., in Wien.

Die so wie viele 100 andere Anerkennungs-schreiben, machen jede Art von der Winkelmayers'schen Klettenwurzel-Öl-Lösung und Pomade überflüssig, denn das Gute lobt sich selbst.
1 Flacon Winkelmayers'sche Klettenwurzel-Öl-Lösung 90 Kr.
1 Flacon " " Pomade 50 Kr.
1 Flacon " " Del 40 Kr.
1 Flacon " " " 40 Kr.
Versendung im Pétage nur von 90 Kr. aufwärts.
Für Emballage 10 Kr. per Post.

Central-Depot: 5655

J. Winkelmayers, Wien, VI., Gumpendorferstrasse 159.
Niederlage in Budapest bei Joseph v. Török, Apotheker, Könyvesgasse 12. 8496

Allerlei.

(Gustav Richter) ist vorgestern in Karlsbad gestorben; mit ihm verliert Deutschland seinen berühmtesten Porträtmaler...

(Ein neuer Prophet.) Der General-Gouverneur von Sudan hat in einer Reihe von Telegrammen während der vorletzten Augustwoche über sonderbare Ereignisse an die ägyptische Regierung berichtet...

(Die Marschallin.) Man schreibt aus Paris: „Nachdem vor einigen Monaten der Dichter und Komponist der „Marschallin“, dieses unter allen Regierungsformen populär gebliebenen Nationalgesanges der Franzosen, ein Monument erhalten hat...

(Die Mormonen) in der Salzseestadt scheinen an der „Spitze des Fortschritts“ marschieren zu wollen...

(Eine köstliche Schlagfertigkeit) bewies jüngst der französische Schauspieler Mr. Vivier während einer

Aufführung des Ausstattungsstückes „Michael Strogoff“. Als er nämlich, auf einem Stuhl sitzend, den Monolog Blount's recitirte, begann ein Individuum auf der Gallerie ganz laut dazwischen zu sprechen...

(Ein alter Clown.) Kurios, ein Circus-Clown, der sich um die Mitte dieses Jahrhunderts eines europäischen Kufs erfreute, ist zu Paris im Alter von 73 Jahren gestorben...

(Französisch-italienisches Duell.) Aus Wien wird über ein Duell zwischen zwei Offizieren, einem Franzosen und einem Italiener, gemeldet, das aus folgendem Grunde stattfand...

(Allerlei Neuigkeiten.) Der Wiener „Nigaro“ ist in der Lage, folgende Neuigkeiten zu verzeichnen: „Der Weltuntergang, der für den 28. August angesetzt war, ist bis nach Beendigung des österreichischen Nationalitätenstreits verschoben worden...“

(Ein neues Spielzeug.) welches ebenso lehrreich als bildend ist, wurde soeben in Paris patentirt. Das Patent erhielt Herr C. Bru auf Kühle, welche „trinken und gemolken werden können...“

(Der Auge Agent.) Der Botschafter irgend eines Reiches am englischen Hof ersuchte die Londoner Polizei, nach einer jungen Dame Recherchen anzustellen, die plötzlich und ohne daß sie etwas davon wußte, ein Vermögen von einigen Millionen geerbt hatte...

Saveli.

(25. Forts.)

Nach dem Französischen des Henri Gréville von A. Scarneo.

8.

Saveli hatte die Eigenthümlichkeit, daß er von Niemand in seinem Hause erwartet werden wollte, wenn er heimkehrte von seinen Geschäftsreisen...

Der Junge hatte irgend eine Schuld auf dem Herzen, dachte Saveli, als er Fedors einschnitzendes Benehmen wahrnahm, und will Geld von mir verlangen.

— Du bist für mich ein so guter Vater gewesen, begann Fedor endlich, all seinen Muth zusammennehmend, wie wohl auf dieser Welt kein Zweiter mehr zu finden ist!

Saveli nickte gelassen und schmauchte weiter. — Ich will Dich bitten, Deiner Güte die Krone aufzusetzen.

— Womit? fragte Saveli ruhig. — Indem Du mir gestattest, mich zu verheirathen.

— Ah! — Willst Du mir Deine Zustimmung erteilen? Ich weiß, ich bin noch jung, aber — Daran liegt nicht viel, unterbrach ihn Sa-

veli, man kann nicht leicht zu jung ein Weib nehmen. Du willst, ich soll Dir eines aussuchen.

— Nein, Vater, ich habe bereits gewählt. — Doch nicht eine Bäuerin? rief stürmisch Saveli.

— Nein, sie ist adelig. — Gut so, nicht der Vater. Ihr Name? — Katharina Zwanowna, die Enkelin Daniel Bagrianofs.

— Eine Bagrianof? rief Saveli, sich in seiner vollen Höhe erhebend und seinen Sohn mit zornfunkelnden Augen anblickend. Du liebst eine Bagrianof? Unmöglich!

— Ich liebe sie und habe um sie geworben, Vater. — Und sie hat Dich angenommen? knirschte Saveli.

— Ja. — Das von Gott verfluchte Geschlecht! schrie Saveli auf. . . . aber es darf, es wird nicht sein, ich will es nicht. . . . nie sollst Du meinaen Segen hiezu erhalten, hörst Du?

— Vielleicht ist ihr Geschlecht von Gott verflucht, entgegnete ernst der Sohn, dessen Augen gleichfalls Blitze schossen, aber Katharina ist ein Engel der Reinheit, den Gott zur Erde gesandt hat, die Irrthümer ihrer Voreltern zu sühnen! Du kennst sie nicht, Vater! Alle, die sie kennen, werden sie nur lieben und segnen. Laß Dich erweichen, vergiß den alten Groll und übe Verzeihen!

— Verzeihen? donnerte Saveli, der wie von Sinnen war, ich? Sprich mir nicht mehr davon, fügte er, sich gewaltsam fassend, hinzu, nie, niemals wirst Du meine Einwilligung erhalten!

Fedor sah seinen Vater an, mit Staunen, mit Befremden; dieser hartnäckige Groll, dieser unverjöh-

liche Haß schien ihm so unvernünftig, ja unmenschlich, daß er der kindlichen Ehrerbietung und all der Bewunderung für den Vater vergaß in diesem Augenblick und mit halberstimmtem Ton ausrief:

— Du kannst mir Deine Einwilligung verweigern. . . . aber ich kann sie entbehren.

— Du. . . . Du? knirschte Saveli und erhob den Arm mit drohender Geberde. Aber er ließ ihn in der nächsten Sekunde wieder sinken.

— Es ist wahr ermurmelte der Sohn kann ja die Zustimmung des Vaters entbehren. . . . Aber Du kannst und darfst keine Bagrianof zum Weibe nehmen, sage ich Dir! Nie, niemals! Denn Gott selber müßte in seinem Zorn Dich daran hindern. . . .

— Ich liebe Katharina Zwanowna, wiederholte Saveli'sch, und die Liebe ist stärker als der Haß.

— Unseliger! rief der Vater, hier ist nicht die Rede von Haß und Groll. . . . es gibt Etwas, das noch tausendmal stärker als Liebe und Haß. . . . gehe, gehe, Du machst mich wahnsinnig!

Saveli war auf einen Stuhl gesunken, die Hände vor sich hingestreckt, starren Auges, mit verzerrtem Antlitz.

Siebenundzwanzig Jahre lang hatte er sein entseßliches Geheimniß bewahrt; Alle, die darum gewußt, waren todt oder hatten das Dorf verlassen; nur Vater Vladimir lebte und war hier geblieben, und dieser hatte den Sünder im Namen des Allerbarmer's freigesprochen! Wohlstand, ja Reichthum zogen in Saveli's Haus ein, Friede und Glück mit ihnen, als sichtbare Zeichen der göttlichen Vergebung! Stattlicher und stolzer, als der Herrrensitz in Bagrianow'ska jemals gewesen, erhob sich sein Haus, gegenüber der Ruine, wo die Tyrannen gelebt; das Geschlecht der Bagrianof war ohne männliche Nachkommen, im Er-

(Ein sprechender Kanarienvogel.) Ein Hirte in Seraps-Gate (England) unweit Sberneß besitzt, wie den "Times" mitgeteilt wird, einen Kanarienvogel, welcher im Stande ist, Worte und Sätze leicht verständlich zu sprechen.

(Eine Thier-Studie.) Ueber den Orang-Utan im zoologischen Garten zu Frankfurt am Main veröffentlicht der Direktor dieses Gartens interessante Beobachtungen. "Bemerkenswerth ist" — so sagt er — "eine früher nie in ähnlichem Grade beobachtete List, wenn es sich um Ausföhrung eines Verhals des Wärters handelt."

Das Thier ist ja gewohnt, jederzeit zu gehorchen, aber es hat es auch stets verstanden, seine Folgeleistung als einen Ausdruck eigenen guten Willens erscheinen zu lassen, denn ein Zwang durch Strafe im Falle des Ungehörigens ist unter keinen Umständen möglich. Wenn nun der Orang zu irgend einer Leistung aufgefordert wird, so erfundet er gewöhnlich einen Vorwand, der ihn an der Ausföhrung zu hindern scheint. Er entdeckt dann wohl plötzlich an seinen Händen oder Armen ein Haar, welches er einer ganz genauen Betrachtung unterziehen muß, oder er findet am Boden ein winziges Fäkerchen, welches er der Reihe nach mit Augen, Lippen und Zähnen prüft, so daß er erst nach wiederholter Mahnung zu gehorchen vermag.

(Adam und Eva.) Jener Fleck Landes, der dem erlöchten Großvezier Midhat Paicha zum Aufenthalt angewiesen ward, gilt allgemein in dortiger Gegend als die Stelle, wohin sich Adam und Eva geflüchtet, nachdem sie aus dem Paradiese vertrieben worden. Man bezeichnet auch den Platz, wo unsere Stammutter begraben ist.

löfchen, während er, der einstige Leibeigene, der Bauer, der einen Mord begange, einen schönen blühenden Sohn besaß, der seine Hoffnung, sein Stolz war. Und dieser Sohn wollte ein Mädchen zum Weibe nehmen, dessen Großvater seine Hand einst den Tod gegeben!

Bagrianof mußte aufstehen aus seinem Grabe, das Paar zu trennen, wenn es vor den Altar treten wollte, unter dem in der Kirche dort die Gebeine desjenigen ruhten, den der Vater des Bräutigams erschlagen.

An der Thüre stehend, mit finsternen Blicken, harrete Fedor Saveltisch und hoffte vielleicht noch... Die Festigkeit der Weigerung seines Vaters, die ein verjährter Groll nur wenig erklären mochte, ließ ihn eine Sinnesänderung des Erzürnten vermuthen.

— Fedor! sprach nach einer langen Pause Sa éli, sie ist Dir also so lieb geworden, diese... Bagrianof?

Fedor nickte schweigend. — Ich beschwöre Dich, laß ab von ihr! nimm jede Andere, und wäre sie die Aermste im Dorfe... nur nicht diese! sagte er fast bittend in Tones.

— Du kannst keine Bagrianof zum Weibe nehmen! wiederholte Savéli.

Fedor blickte empor. Zum ersten Mal durchzuckte eine Ahnung der furchtbaren Wahrheit sein Gehirn und dennoch schien solch ein Gedanke ihm Lasterung.

— Warum? fragte er, dem Vater durchdringend ins Antlitz schauend. — Ich bin Dir keine Rechenschaft schuldig! entgegnete trotzig der Vater.

(Fortsetzung folgt.)

Verlosungen.

(Saibacher Lose.) Bei der am 2. September 1881 nach dem Verlosungsplan vorgenommenen Ziehung von 70 Los-Nummern des Lotterie-Anlehens der Stadtgemeinde Labach sind gezogen worden: Nr. 53415 mit dem Gewinn von 15.000 fl., Nr. 39964 mit dem Gewinn von 2000 fl., Nr. 33188 42435 und 33303 mit dem Gewinn von 600 fl. und Nr. 817 881 1245 1470 1487 3088 8466 9003 10062 11253 13434 14073 14146 15253 18184 18200 20888 21725 23604 23719 25370 27001 29621 32964 33399 35759 37979 38525 40897 42809 43135 43961 44332 44474 46834 46876 48674 48885 50621 50981 54377 55005 58043 58436 58491 60466 61121 61335 65424 65895 67002 68256 69762 69789 70024 70038 70206 70378 70441 70641 70655 71236 72154 72466 74577 mit dem Gewinne von je 30 fl.

(Braunschweiger Lose.) Bei der am 30. August vorgenommenen 48. Verlosung der herzoglich Braunschweiger Zwanzig Thalor-Lose wurden aus den bereits verlosenen 55 Serien, und zwar: Serie 29 48 96 113 662 2868 2961 2977 3927 3415 4185 4211 4559 4759 4817 4887 4993 5177 5753 5839 5906 6095 6320 6411 6739 6842 6892 7016 7343 7459 7562 7671 8236 8306 8336 8377 8444 8480 8568 9176 9357 9577 9688 und Serie 9696 nachstehende größere Gewinne gezogen, und zwar: Nr. 26, der zweite Treffer mit 90.000 Mark auf S. 4559 Nr. 39, der dritte Treffer mit 9000 Mark auf S. 8568 Nr. 50 und der vierte Treffer mit 3000 Mark auf S. 5177 Nr. 25; ferner gewonnen je 300 Mark: S. 96 Nr. 38, S. 716 Nr. 34, S. 3027 Nr. 26, S. 5753 Nr. 42, S. 6095 Nr. 27, S. 6842 Nr. 11, S. 6892 Nr. 43, S. 8306 Nr. 44, S. 8336 Nr. 26 und S. 9688 Nr. 25; und endlich gewonnen je 105 Mark: S. 716 Nr. 14, S. 2161 Nr. 44, S. 2446 Nr. 37, S. 4817 Nr. 11, S. 8306 Nr. 8, S. 8444 Nr. 43.

(Serien-Ziehung badischer 35-Gulden-Lose.) 103 224 230 270 303 409 416 440 453 459 484 768 805 839 906 1031 1059 1121 1127 1149 1181 1199 1223 1230 1254 1303 1332 1354 1412 1539 1630 1654 1782 1997 2039 2047 2175 2253 2344 2409 2446 2452 2510 2511 2518 2565 2609 2674 2767 2792 2795 2797 2833 2903 2918 2931 2983 2985 3063 3115 3186 3193 3220 3224 3239 3242 3257 3303 3307 3336 3403 3467 3485 3500 3504 3562 3607 3616 3667 3685 3945 3956 3996 4002 4045 4072 4111 4154 4230 4249 4421 4522 4525 4565 4579 4591 4598 4640 4689 4761 4867 4947 4954 5006 5008 5090 5168 5193 5281 5337 5359 5475 5570 5647 5664 5770 5986 6039 6049 6075 6168 6235 6254 6291 6306 6454 6504 6506 6544 6623 6756 6784 6843 6886 6901 6978 7006 7021 7053 7061 7090 7183 7246 7274 7315 7328 7338 7359 7527 7539 7597 7649 7654 7680 7713 7758 7854 7871 7916 7993.

Telegraphische Witterungsberichte der k. u. g. meteorologischen Centralanstalt. Vom 3. September 1881, 7 Uhr Morgens.

Table with columns: Stationen, Zeitpunkt, Temperatur, Wind, Stärke, Bewölkung. Lists weather data for various stations like Regens, Prag, Wien, etc.

Ercheinungen in den letzten 24 Stunden: Der Luftdruck ist etwas gesunken, zu Orjova um 4.2 Mm. — Die Temperatur ist zum Theil etwas gesunken, zu Erlau um 5.4 Gr. — Niederstichläge: Trensün 6, Schemnit 6, Neutobl 4, Budapest 10, Erlau 5, Késmárk 7, Ungvár 8, Szathmár 7, Hermannstadt 11, Temesvár 16, Szegedin 20, Késthely 3, Csathaburn 3, Agram 2 Mm. — Gewitter: Spolnok, Orjova, Rümme. — Barometer in Budapest: bei Tag 2, bei Nacht 0 Mm.

Wasserstand vom 3. September.

Table with columns: Donau, Rheiß, Drau, Save, Körös, Maros, Soga. Lists water levels and changes for various rivers.

Advertisement for 'Ein glücklicher Fang! Umsonst 4000 Stück echt englische, schwere, ungeheuer große, aus feinsten Schaafwolle erzeugte Reise-Plaids'. Includes address: Partiewaaren-Ausverkauf Wien, Opernrig Nr. 17.

Beachtenswerth für Schulen.

In meinem Verlage ist für das beginnende Schuljahr neu erschienen: Középsikolai füzetek (Kompendien), von Professor Alexius Kerékgyártó, mit den Bildnissen und Lebensbeschreibung der vorzüglichsten unserer vaterländischen Dichter, und zwar: Jovann Arany, Maria Jókai, Alexander Petöfi und Michael Tompa, jedes Stück enthält 20 Blatt ausgezeichnet gutes Papier mit Querlinien versehen. Preis per Stück... 10 fr. Nemzeti iró füzetek, von Professor Alexius Kerékgyártó mit den Bildnissen und Lebensbeschreibung der ungarischen Könige, Preis pr. Stück... 2 fr. Statisztika: iskolai lajstromok, von Josef Veliczka, Lehrer der Hauptstädtischen Schule, Preis pr. Bogen 9 fr. und wird bemerkt, daß zu einem vollständigen Katalog zum mindesten 2 Bogen benöthigt werden. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt. Gleichzeitig empfehle ich mein großartig assortirtes Lager aller Gattungen Schul-, Schreib- und Zeichenrequisiten den geehrten Herren Direktoren, Lehrern und Schülern mit der Versicherung der besten und billigsten Bedienung.

Advertisement for Carl Louis Posner, königl. ung. Hoflieferant, Papierhändler en gros u. en détail. Budapest, Elisabethplatz Nr. 7.

Advertisement for Schuhe-Obertheile-Manufaktur für Herren und Damen nach letzter Façon, jede Größe, aus Genui-, Chagrinerleder, russisch Lack, glattem Lack und feinst englisch Lasting. Alles Prima-Matieriale. Verkauf en gros und paarweise überallhin gegen Nachnahme sofort, ferner empfehle uniere

Advertisement for Ledersfabriks-Niederlage von echt russischen Zuchtleider im Ganzen und ausgeschitten, russischen Lack, glattes Lack, Wichs-, Kida-, Chagriner-, Genui-, Chevreau-, Goldstaub-Chevreau-, Patent-, Glacé-, Reiz-, Hirsch- und Schweineleder, Cordovan, Molton, Spaltleder, sowie alle Sorten Sohlen, Fleck-, Brandsohlleder und Futterleder.

Advertisement for Weisz és Markus, Budapest, Fabrik und Niederlage Király-utca 19. Unsere Obertheile sind um 2-3 fl. billiger als überall. Zuchtschneiderei von fl. 3.50 angefangen. 9990

Advertisement for Bad Neu-Schneeoks.

Advertisement for Kaltwasser-Heilanstalt und klimatischer Kurort für Lungenkranke, wie in Görbersdorf, mit noch bedeutenderen klimatischen Vorzügen, als letzteres. Vom 1. September ganze Pension (d. i. Zimmer, Beköstigung, Bedienung und Badekur monatlich 60 fl. oder halbmonatlich 30 fl., 33% Reisebegünstigung.

Advertisement for Dr. Nikolaus v. Szentágh.

Advertisement for Weissen Ross, welches auf der lebhaftesten Straße Budapest's, Kerepeferstraße, in der nächsten Nähe der beiden Theater gelegen ist, ganz neu und auf das eleganteste renovirt und vergrößert habe; die bequemsten Zimmer berechnen ich von 80 fr. bis 3 fl., für gute ungarische Küche und ungefähliche Weine ist bestens georjat.

Advertisement for Franz Wolter, Eigenthümer. 9989

Ein göttlicher Zufall.

Leset! Bewundert u. staunet!
14500 Stück amerik. 10001

Salon Wecker-Uhren

in fein gravirtem doppelfarbigen Goldrahmen, außerordentlich elegant, auf die Minute regulirt, mit großem Email-Arbeitsfeld und Sekunden-Eintheilung, außerdem mit Emailglas-Bergkrone und Wecker-Mechanismus, wurden vom Goldarbeiter K. Freilich in Samburg (Sachsen) um einen Spottpreis verfertigt und nach Wien geschickt. Diese außerordentlich eleganten Nacht-Wecker-Uhren, eines der schönsten Möbelstücke jeder Wohnung, ob in der Stille oder Palast, werden eben nur wegen verweigerter Annahme seitens des Bestellers, dem das Gold zur Auslösung mangelt, um den staunend, ja fabelhaft billigen, noch nie dagewesenen Spottpreis von

nur 2 Gulden

per Stück sammt dazu gehörigem Bändel und 2 feinen Bronze-Gewichten verkauft. Jeder Gewerbetreibende, jeder Beamte, überhaupt jede Familie braucht doch gewiss dieses nothwendigste aller Möbelstücke und möge sich daher Jeder mit den Bestellungen beeilen, denn die Regulirung dieser Uhr hat allein schon mehr gekostet, als für die ganze Uhr sammt allem Zubehör berechnet wird. Sämmtliche Bestellungen werden unter folgender Adresse erbeten:

Depot mechanischer Uhren.
Wien, I., Badenbergerstraße Nr. 1-3.

Zm 14. Schuljahre des concess. ersten Militär-Lehr-Kurses

beginnt am 1. September ein neuer Kurs zur Vorbereitung für die **Einjährig-Freiwilligen**, am 1. Oktober ein solcher für die **Kadeten-Prüfung**. Pensionat. Programm in der Anstalt, Wien, Kolowrat-Ing 9. 9904
S. Barault, k. k. Major d. R.

Zur Beachtung.

Die äußerst wohlthätige Wirkung und der günstige Einfluss, den

Dr. Miller's Moospflanzensaft

auf alle Affektionen der Athmungsorgane und leidende Schleimhaut ausübt, haben diesen **Moospflanzensaft** trotz vieler anderen, noch so pomphaft angerühmten Mittel allenthalben Eingang verschafft und wird derselbe bei Lungentuberkulose auf allen Entwicklungsstufen, Bronchialkatarrh, veralteteren Husten, langjähriger Heiserkeit, Verschleimung Krampf- und Keuchhusten mit überraschendem Erfolge angewendet und von den Herren Aerzten verordnet. In Original-Flaschen für Kinder und Erwachsene.

Preis per Dose nebst Gebrauchsanweisung 50 Kr.

Dr. Miller's Präservativ-Balsam gegen Krämpfe

in Wien im Jahre 1868 gerichtlich chemisch geprüft, ist bis jetzt das erprobteste Mittel gegen Krämpfe. Dieser Balsam ist nur aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, die zur Kräftigung und Wiederbelebung eines durch Krankheiten zerrütteten und dahinstreichenden Körpers unbedingt nöthig sind. Er ist unerlässlich bei Magenleiden, Unverdaulichkeit, Hämorrhoiden, Nervenleiden, Krämpfen aller Art, Blähungen, Athemnoth, Schwächezuständen, sowie bei Leber- und Nierenleiden, und soll in keiner Haushaltung fehlen. — Preis einer Original-Flasche nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 50 Kr., einer halben Flasche 30 Kr. **Laboratorium und Central-Versendungs-Depot J. von Miller, Apoth., Kronstadt.** In Budapest bei L. Edeßkuthy, Kön. ung. Hof-Mineralwasser-Lieferant, Elisabethplatz Nr. 4; Baggio, Spezerei- und Weinhandlung, Palatinstraße Nr. 11 in Ofen bei Gebrüder Stojanovits, u. J. Nisky, II. Rette, brückgasse Nr. 21, ferner in Krad bei Tonnes & Comp., in Buda bei Menauk & Babocs; in V. Csaba bei Ladislaus Bartók; in Buda bei J. Knapp; in Bregenz bei W. Hoffmann; in Lody bei M. S. Franzos; in Bukarest bei C. Gladiu, Apoth., Hauptdepot für Rumänien; in Brünn bei J. Lehmann; in V. Gyula bei J. Kohnmann; in Veröth bei M. Lebigy, Apoth.; in Vitzitz bei J. Kelp; in Bohen bei J. A. Jamba; in Braila bei C. Kaufman, Apoth. und M. Stanciovici; in Broos bei Josef Grafius; in Carlsburg bei J. Fröhlich; in Esik-Szereda bei J. Leicht; in Cernowitz bei Stefanovits & Kvasilovits; in Debreczin bei C. Stanzinger; in Erlau bei J. Schmitt, Apotheker; in Esseg bei J. C. v. Dienes, Apoth.; in Fiume bei A. J. Gotthardi u. Comp.; in Frankfurt a. Main bei Cnarin u. Comp.; in Joparash bei J. Bergleiter; in Görz bei A. Fracconi, Ap.; in Gr. Prossereth bei Franz Tolveth; in Groß-Rikinda bei J. Kaktori; in Gran bei J. G. Ficher; in Hermannstadt bei J. A. Neufferberger; in H. M. M. Archely bei Szokolovits; in Krakrau bei W. Fenz; in Klausenburg bei J. Biro, Ap.; in Katschau bei A. Quirfeld, Ap.; in Kronstadt bei Ferd. Jekelny, Ap.; in Lemberg bei S. Ruder, Apoth.; in Linz bei J. Trauner; in Mató bei Franz Kristoffy; in Miskolcz bei Dr. Csáthy-Szabó; in Munkács bei M. L. Reitenbaum; in N. Károly bei Kerekes Bertalan; in Plozeft bei C. Schuller, Apoth.; in Preßburg bei J. Bauer & Comp.; in Pápa bei M. Löwy; in Raab bei A. Puntigam, Stefan Sztanek u. W. Blasaty; in Rosenber bei Gebr. Nadorfy; in Reichenberg bei Emil Schöler; in S. M. Ujhely bei Gebr. Reichard; in Szatmár bei G. Wallon; in Zarnopol bei J. Jamrojevits, Apotheker; in Stuhlweissenburg bei S. Pintás; in Szegedin bei Kath. Gahner, k. Lotto-Kollektur; in Salzburg (Osterr.) bei J. Radauer; in Temesvár bei Vertram, Stefan Larczy u. A. Steiner, Apoth.; in Teichen bei Ed. Floh; in Troppau bei Ed. Staffe; in Weiskirchen (Banat) bei Voshitz; in Werschetz bei C. Strach, Apoth.; in Wien bei Philipp Neufeld, Apoth., A. Groß, Apoth., Währingerstraße; in Wiener-Neustadt bei A. J. Schlamandinger; in Weßprim bei C. Wurda u. Sohn. **Laboratorium und Central-Versendungs-Depot J. von Miller, Apotheker, Kronstadt.**

Prinzessin-Wasser

von August Renard in Paris.

Dieses rühmlichst bekannte Wassermittel gibt der Haut ihre jugendliche Frische wieder, macht Gesicht, Hals und Hände blendend weiß, weich und zart, wirkt kühlend und erfrischend, wie kein anderes Mittel; entfernt alle Hautauschläge, Sommerprossen und Falten und erhält den Teint und eine zarte Haut bis in's späte Alter. Per Flasche sammt Gebrauchsanweisung 4 84 fr. österr. Währung.

Prinzessin-Seife

Diese durch ihre Milde, selbst für die zarteste Haut wohlthätig wirkende Seife per Stück nebst Gebrauchsanweisung 35 fr. österr. Währung.

Die beiden durch ihre Solidität so beliebt gewordenen Präparate sind allein echt zu haben in Budapest bei

M. LUEFF,
Parfumeur, Waitznergasse Nr. 28.
Alex. Vertessi, k. ung. Hof-Parfumeur.



Prof. Thedo's Bartzwiebel

das beste und sicherste Mittel zur Erlangung eines schönen Bartwuchses.

Dasselbe befördert den Bartwuchs mit ungläublicher Schnelligkeit, so daß selbst 16jährige Männer in der kürzesten Zeit einen vollen und kräftigen Bart damit erreichen, was bereits durch Tausende von Zeugnissen bewiesen wurde.

Herrn Apotheker Josef Fürst in Prag?
Die Bartzwiebel kann mit Recht ein Wundermittel genannt werden. Nach kaum vierwöchentlichem Gebrauche sehe ich mit Freude meinen lang gehegten Wunsch in Erfüllung kommen. Bitte um re. T e s t e n.
Wenzel Gindra, Uhrmacher.

Herrn Franz Eder, Apotheker in Brünn!
Die mir geliebte Thedo's Bartzwiebel hat sich sehr bewährt, was ich Ihnen mit Dank zur Kenntnis bringe.
M i t t e l, den 25. September 1879. Josef Ditzreda.

Geehrter Herr Apotheker!
Ich gehehe Ihnen, daß ich, wie alle ähnlichen Mittel, auch die Bartzwiebel für eine Marktschreierei hielt, doch habe ich mich zufällig bei meinem Freunde von der Vorzüglichkeit dieses Mittels überzeugt und ersuche Sie nun, mir für beiliegenden Betrag auch ein Packet dieses ausgezeichneten Mittels zu senden.
Budweis 18. November. A. Michur m. p.

Preis per Packet fl. 2.10

Zu haben in Budapest bei Herrn Josef v. Török, Apotheker, Königsgasse; Preßburg Felix bei Viktor, Michaelerthor; Temesvár bei Stephan Tarczy. 9904

500 Dukaten

zahle ich Dem, der beim Gebrauche von

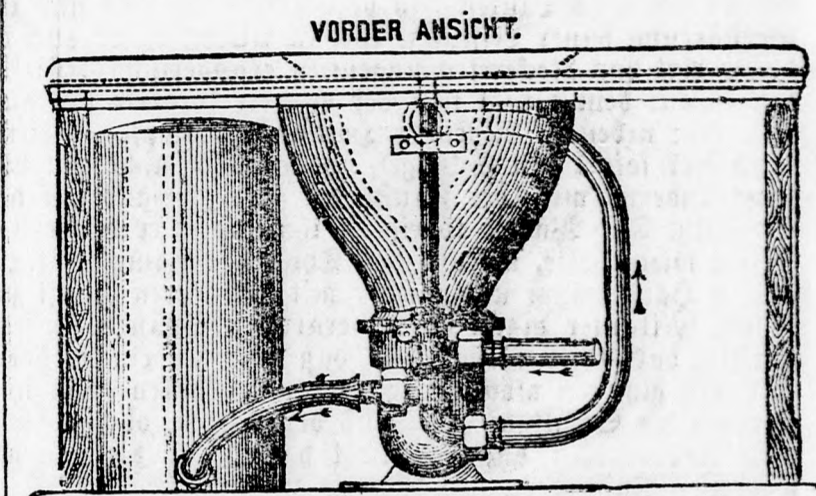
Kothe's Zahnwasser
à Flacon 35 fr. jem. Es wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Kothe's Zahnschöne,
ein vorzüglichstes und schnellwirkendes Zahneinigungsmittel à Schachtel 30 fr., gute u. weichste Zahnbürsten à Stück 30 und 50 fr. empfiehlt

Joh. George Kothe,
emer. Hof-Lieferant, Mödling bei Wien, Villa Kothe.
In Budapest allein echt zu haben bei Herrn Josef v. Török, Apotheker, Königsgasse 12 und in allen renommirten Apotheken, Droguerien, Parfümerien und Materialen-Handlungen Ungarns. 965

J. GABLER,

Gas-, Wasser-, Pumpen-, Kanalisations- u. Telegraphen-Anlagen, Closets u. Badeeinrichtungen
7414
Budapest,
V., Gr. Kronengasse 19, | II., Hauptgasse Nr. 17.



Vorder Ansicht.

Bert eter für Ungarn für **T. H. Goodson's**

Patent Water Closets,
selbstthätig mit bemessenem Spülwasser-Quantum.
Bester Schutz gegen Wasservergeudung, Vergeßlichkeit des Spülens, Rohrshäden und Reparaturen.
Zur Ansicht Closets dieses Systems in Thätigkeit V. Gr. Kronengasse 19, Ecke der Hochstraße. 7414

Goldene Medaillen und Ehren-Diplome.

NUR echt. wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt.

LIEBIG Company's Fleisch-Extract

aus PRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

Central-Depot der Compagnie Liebig für Oesterreich-Ungarn
C A R L B E R G
k. k. österr. Hoflieferant
WIEN, I., Wollzeile 8.
Goldene Medaillen und Ehren-Diplome.

Zu haben in Pest bei Dr. József Kálmán, St. János, L. Edeßkuthy, Gebrüder Hofbauer, Fridr. Kochmeister's Nachfolger, Martoni u. Wille, Reményi Ferdinand, Thalmeier & Co., Kotman Bernát, Farkas Julius, J. E. Grün, Gufmann & Maurer, Josef Hubenan, Josef Dvornits, Raffig Ghula, Miklós Pálfi, Miklós Pálfi, Josef Reichen, L. Popovits Wwe., M. Purbaum's Nachfolger, Brüder Riffel, Radocsa u. Bányas, Sandner Karl, Stefan Ede, Takács János, Weis & Witzl, Zuber & Böhner, Adolf Beck, Apotheker Arnold Bauer u. Josef v. Török, Joseph Seidl; ferner in Ofen bei Alois Frey, Koloman Keller (Fehling) Joh. Schödel Josef Steben, Telegeby Károly; M. Weninger in Munkacs bei Franz Wolfka, in Pest bei Ferd. Th. Novák, in Waizen Ludwig Reichenthaler, Apotheker.

Das Neueste aus Paris

Damen- und Herren-Kravatten;
das Feinste und Allerbeste in

Glacé-, schwedischen und Hirschleder-Handschuhen
vom Hoflieferanten 10004

J. E. Zacharias aus Wien,
ferner verschiedene hübsche Fuß-Artikel empfiehlt zu den billigsten Preisen
Franz Schneider's Nachfolger,
Waitznergasse 25, Ecke Christophplatz.